

Statistisches Monatsheft Thüringen

SEPTEMBER 2026



Der Thüringer Justizvollzug
in Zahlen

Marktstruktur, Marktkonzentration
und Umsatzentwicklung im Bergbau
und Verarbeitenden Gewerbe
in Thüringen 2025 - Strukturdaten,
balancierte Paneldaten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-96 42

Telefax: +49 361 57 331-96 99

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Internet: www.statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-91 10

Telefax: +49 361 57 331-96 97

E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im Oktober 2026

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 115/26

Jahrgang: 33

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Matthew Ansley / unsplash.com

Geo-Basisdaten: © GDI-Th, © GeoBasis-DE/BKG

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2026
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

SEPTEMBER 2026

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Anteil der Akademikerinnen und Akademiker in Thüringen steigt weiter
- 6 Neue Haushaltevorausberechnung für Thüringen bis 2045
- 6 Thüringen ist zu einem Drittel mit Wald bedeckt
- 6 Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 2026 rückläufig
- 6 Regionales Ranking: Ilm-Kreis bleibt Umsatz-Spitzenreiter im 1. Halbjahr 2026
- 7 Positive Entwicklung der Auftragseingänge und Umsätze der Thüringer Industriebetriebe im Juni 2026
- 7 Über 66 Prozent der Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien
- 7 Über 8000 Beschäftigte in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im 1. Halbjahr 2026
- 7 Ziegel, Holz und Porenbeton sind bevorzugte Baustoffe im Neubau
- 7 Zahl der Getöteten auf dem höchsten Niveau seit Jahresanfang
- 7 Anzahl der Promovierenden an Thüringer Hochschulen weiter gestiegen
- 8 Anzahl Beschäftigter an Thüringer Hochschulen mit rund 20000 Personen weiterhin konstant
- 8 Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nahezu unverändert
- 8 Weniger untergebrachte Wohnungslose
- 8 Zahl der angemeldeten Prostituierten zum Jahresende 2025 in Thüringen auf Vorjahresniveau
- 8 Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt gesunken
- 8 Tiefststand an Kindern in Kindertagesbetreuung in Thüringen seit Erhebungsbeginn 2006
- 9 47 Millionen Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer im Jahr 2025 festgesetzt
- 9 Reallöhne im 2. Quartal 2026 in Thüringen 2,7 Prozent höher als im Vorjahresquartal
- 9 Inflationsrate in Thüringen im Juli bei durchschnittlich 3,0 Prozent
- 9 Unterschiedliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in den Thüringer Kreisen 2024
- 9 Statistisches Monatsheft Juni 2026 veröffentlicht

10 KARTE DES MONATS

11 HANDWERK

12 THÜRINGEN AKTUELL

28 IM FOKUS

30 AUFSATZ

Heike König:
„Der Thüringer Justizvollzug in Zahlen“

42 IN EIGENER SACHE

43 THEMENSEITE

44 AUFSATZ

Nadja Thürbeck:
„Marktstruktur, Marktkonzentration und Umsatzentwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen 2025 – Strukturdaten, balancierte Paneldaten“

54 WIESO WESHALB WARUM

57 TROCKENE ZAHL

58 GRAFIKEN

64 TROCKENE ZAHL

65 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

68 ZAHLENSPIEGEL



**AN EINEM TAG
IN THÜRINGEN**

LANDWIRTSCHAFT

72t

Apfelernte



10t

Kirschernte

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2025.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

217/2026

Anteil der Akademikerinnen und Akademiker in Thüringen steigt weiter

In Thüringen verfügte nach den vorläufigen Ergebnissen des Mikrozensus 2025 jede 5. Person mit einem beruflichen Bildungsabschluss über einen akademischen Berufsabschluss (20,0 Prozent). Der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker stieg damit um 5,5 Prozentpunkte gegenüber 2015. Bei den meisten Thüringerinnen und Thüringern war der höchste Berufsabschluss jedoch, wie auch in der Vergangenheit, eine Lehre oder Berufsausbildung (61,6 Prozent). Dieser Anteil lag im Jahr 2015 noch bei 67,7 Prozent (-6,1 Prozentpunkte).



204/2026

Neue Haushaltevorausberechnung für Thüringen bis 2045

Der Trend zu weniger und kleineren Haushalten wird in Zukunft weiter anhalten. Das zeigt die neue Haushaltevorausberechnung, die auf der Basis der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung erstellt wurde. Die demografischen Ursachen für diese Entwicklung analysiert der aktuelle Aufsatz zur Haushaltevorausberechnung, welcher im Statistischen Monatsheft Juni 2026 enthalten ist. Die sinkende Einwohnerzahl Thüringens führt dazu, dass sich die Zahl der Haushalte bis 2045 gegenüber 2025 um 13,7 Prozent bzw. 148 Tausend auf 930 Tausend Haushalte reduzieren wird. Von diesem Rückgang werden alle Haushaltsgrößen betroffen sein.



215/2026

Thüringen ist zu einem Drittel mit Wald bedeckt

Die Landesfläche Thüringens belief sich nach einer Auswertung des amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems ALKIS® zum 31.12.2025 auf insgesamt 1620244 Hektar. Der überwiegende Teil der Bodenfläche (1377831 Hektar bzw. 85,0 Prozent) entfiel auf die Nutzungsarten „Landwirtschaft“ und „Wald“.



210/2026

Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 2026 rückläufig

Im 1. Halbjahr 2026 wurden in Thüringen 133941 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Das waren differenziert nach Tierarten 47 779 Rinder, 81947 Schweine, 3942 Schafe, 253 Ziegen und 20 Pferde. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 2025 bedeutete dies einen Rückgang der Schlachtungen um 5155 Tiere bzw. 3,7 Prozent.



202/2026

Regionales Ranking: Ilm-Kreis bleibt Umsatz-Spitzenreiter im 1. Halbjahr 2026

Die berichtspflichtigen Thüringer Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit 50 und mehr Beschäftigten registrierten im Berichtsmonat¹⁾ Juni 2026 (bei 4 Arbeitstagen mehr als im Mai 2026) einen nominalen Gesamtumsatz (inklusive sonstiger Umsätze) von rund 3,3 Milliarden Euro. Der im bisherigen Jahresverlauf kumulierte Gesamtumsatz belief sich auf rund 18,0 Milliarden Euro und verblieb somit um 4,3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (bei gleicher Anzahl der Arbeitstage).



1) Endgültige Angaben für den laufenden Berichtszeitraum, vorbehaltlich der Jahresrevision. Die endgültigen Jahresergebnisse liegen i. d. R. Ende Februar des Folgejahres vor.

201/2026

Positive Entwicklung der Auftrags- einträge und Umsätze der Thüringer Industriebetriebe im Juni 2026

Im Juni 2026 meldeten die berichtspflichtigen Thüringer Industriebetriebe einen Anstieg der Auftrags-einträge und der Umsätze im Vergleich zum Vormonat. Sowohl höhere Inlands- als auch Auslandsaufträge und -umsätze trugen dazu bei. Die realen (preisbereinigten) Auftrags-einträge der Thüringer Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten²⁾ stiegen im Juni 2026 deutlich im Vergleich zum Vormonat (+22,1 Prozent).



212/2026

Über 66 Prozent der Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien

Thüringer Stromerzeuger speisten im 1. Halbjahr 2026 nach vorläufigen Angaben 4929,4 Gigawattstunden (GWh) Strom in das Versorgungsnetz ein. Es wurde 12,5 Prozent weniger Strom als im vergleichbaren Zeitraum 2025 eingespeist. Die erneuerbaren Energiequellen lieferten einen Anteil von 66,7 Prozent (3287,6 GWh) des gesamten Einspeisevolumens. Die aus konventionellen Energieträgern erzeugte und eingespeiste Strommenge betrug 33,3 Prozent (1641,7 GWh) und sank um 27,0 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



207/2026

Über 8000 Beschäftigte in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im 1. Halbjahr 2026

Im Juni 2026 waren insgesamt 8398 tätige Personen in den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung beschäftigt. Nach vorläufigen Angaben erhöhte sich im Vergleich zum Bezugszeitraum 2025 die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 1. Halbjahres um 2,2 Prozent. In der Energieversorgung veränderten sich die Beschäftigtenzahlen von Januar mit 5524 tätigen Personen auf 5489 tätigen Personen im Juni 2026 (-0,6 Prozent).



199/2026

Ziegel, Holz und Porenbeton sind bevorzugte Baustoffe im Neubau

Im 1. Halbjahr 2026 wurden in Thüringen 849 Neubauwohnungen und 212 Wohnungen, die durch bauliche Veränderung entstehen sollen, genehmigt. Die Neubaugenehmigungen lagen um 7,5 Prozent unter dem Wert des Bezugszeitraumes 2025. 40,5 Prozent des neu genehmigten Wohnraums sind Einfamilienhäuser (344). Das sind 2,7 Prozent mehr als in den ersten 6 Monaten 2025.



211/2026

Zahl der Getöteten auf dem höchsten Niveau seit Jahresanfang

Die Thüringer Polizei meldete im Juni 2026 insgesamt 4529 Unfälle im Straßenverkehr. Nach vorläufigen Ergebnissen sank damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 23 Unfälle (-0,5 Prozent). Zum Vormonat ist die Zahl der Unfälle ebenfalls gesunken, und zwar um 79 Unfälle (-1,7 Prozent). Bei den 533 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 680 Personen.



223/2026

Anzahl der Promovierenden an Thüringer Hochschulen weiter gestiegen

Anfang Dezember 2025 hatten sich 6448 Doktorandinnen und Doktoranden an den 5 Hochschulen Thüringens, die über Promotionsrecht verfügen, erstmals bzw. neu als Promovierende registriert oder setzten ihre Promotion aktiv fort. Das ist im Vergleich zum 01.12.2024 ein Anstieg um 97 Personen bzw. 1,5 Prozent und im Vergleich zum 01.12.2023 ein Anstieg um 235 Personen bzw. 3,8 Prozent. Knapp die Hälfte waren Frauen (49,2 Prozent bzw. 3173 Personen).



2) Der Berichtskreis erfasst Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. Anpassungen des Berichtskreises zum Jahreswechsel (aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe) und unterjährig aufgrund methodischer Anpassungen sind möglich und bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen.

206/2026

Anzahl Beschäftigter an Thüringer Hochschulen mit rund 20000 Personen weiterhin konstant

An den Thüringer Hochschulen und dem Universitätsklinikum Jena waren am 1. Dezember 2025 insgesamt 19648 Personen³⁾ beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahr zuvor 19828 Personen (-0,9 Prozent) und blieb damit auf einem konstanten Niveau. Mehr als die Hälfte des Personals (10751 Personen bzw. 54,7 Prozent) arbeitete im wissenschaftlichen oder künstlerischen Bereich.



200/2026

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nahezu unverändert

Im Jahr 2025 begannen 10338 Personen in Thüringen eine Ausbildung gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO). Damit blieb die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gegenüber dem Jahr zuvor nahezu unverändert (+75 Personen; +0,7 Prozent). Die Zahl der Auszubildenden insgesamt stieg von 26476 Personen am Jahresende 2024 auf 26856 Personen (+1,4 Prozent) am Jahresende 2025.



220/2026

Weniger untergebrachte Wohnungslose

Zum bundesweiten Tag der wohnungslosen Menschen am 11. September wurde auf diese aufmerksam gemacht. Der diesjährige Aktionstag steht unter dem Motto „Hinschauen. Aktiv werden. – Gemeinsam gegen Wohnungsnot“. In Thüringen waren am Stichtag 31.01.2026 insgesamt 2700 wohnungslose Menschen untergebracht. Das waren 330 Personen weniger als 2025 (-10,9 Prozent). Die große Mehrheit der untergebrachten Wohnungslosen in Thüringen waren Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (80,9 Prozent).



219/2026

Zahl der angemeldeten Prostituierten zum Jahresende 2025 in Thüringen auf Vorjahresniveau

Im Freistaat Thüringen galten 238 Personen am 31.12.2025 nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) als gültig angemeldet. Das waren 4 Personen weniger als im Jahr zuvor, jedoch 154 Personen mehr als zum Jahresende 2022. Damit ist die Zahl der gemeldeten Prostituierten erstmals seit 2022 wieder leicht gesunken.



214/2026

Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt gesunken

Am 31.12.2025 erhielten in Thüringen 5655 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß Kapitel 3 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII), davon 3620 außerhalb von Einrichtungen und 2035 Personen in Einrichtungen. Das war gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Rückgang von 80 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern bzw. 1,4 Prozent. 800 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (14,1 Prozent) bezogen Ende 2025 Hilfe zum Lebensunterhalt.



213/2026

Tiefststand an Kindern in Kindertagesbetreuung in Thüringen seit Erhebungsbeginn 2006

Am 1.3.2026 besuchten in Thüringen 76407 Kinder im Alter von unter 14 Jahren eine der 1315 Kindertageseinrichtungen oder wurden von den 140 Tagesmüttern und -vätern betreut. Das waren 5732 Kinder bzw. 7,0 Prozent weniger als 1 Jahr zuvor, was einen neuen Tiefststand an betreuten Kindern seit Beginn der Erhebung 2006 darstellt. Davon besuchten 75912 Kinder eine Kindertageseinrichtung (-5677 Kinder bzw. -7,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und 496 Kinder waren in öffentlich geförderter Kindertagespflege (-58 Kinder bzw. -10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).



3) ohne studentische Hilfskräfte

218/2026

47 Millionen Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer im Jahr 2025 festgesetzt

In Thüringen wurde im Jahr 2025 Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe von 47,2 Millionen Euro festgesetzt und damit 7,3 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Vom Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig ist, wurden 2421 relevante Steuerbescheide für unbeschränkt Steuerpflichtige erteilt.



209/2026

Reallöhne im 2. Quartal 2026 in Thüringen 2,7 Prozent höher als im Vorjahresquartal

Der Nominallohnindex in Thüringen stieg im 2. Quartal 2026 um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Im selben Zeitraum war ein Anstieg der Verbraucherpreise um 2,8 Prozent zu beobachten. Damit stiegen die Reallöhne im 2. Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,7 Prozent. Der Reallohnanstieg ist auf den gemäßigten Anstieg der Verbraucherpreise im 2. Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahresquartal zurückzuführen.



192/2026

Inflationsrate in Thüringen im Juli bei durchschnittlich 3,0 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im Juli 2026 durchschnittlich um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Indexstand lag bei 126,5 (Basis 2020=100). Zum Vormonat Juni stiegen die Preise um 0,8 Prozent. In nahezu allen Hauptgruppen wurden im Juli 2026 Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahresmonat festgestellt. Lediglich die Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe zeigte eine Senkung im Vergleich zum Vorjahresmonat (-0,7 Prozent).



222/2026

Unterschiedliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in den Thüringer Kreisen 2024

Das nominale Bruttoinlandsprodukt ist 2024 gegenüber dem Vorjahr in 14 der 22 Thüringer Kreise gestiegen. Die Entwicklung war in den kreisfreien Städten insgesamt günstiger als in den Landkreisen. Gründe hierfür waren zum einen der verhältnismäßig geringere Rückgang des Verarbeitenden Gewerbes in den kreisfreien Städten. Zum anderen machten die Dienstleistungsbereiche, welche in allen Kreisen zunahmen, einen höheren Anteil in den kreisfreien Städten als den Landkreisen aus.



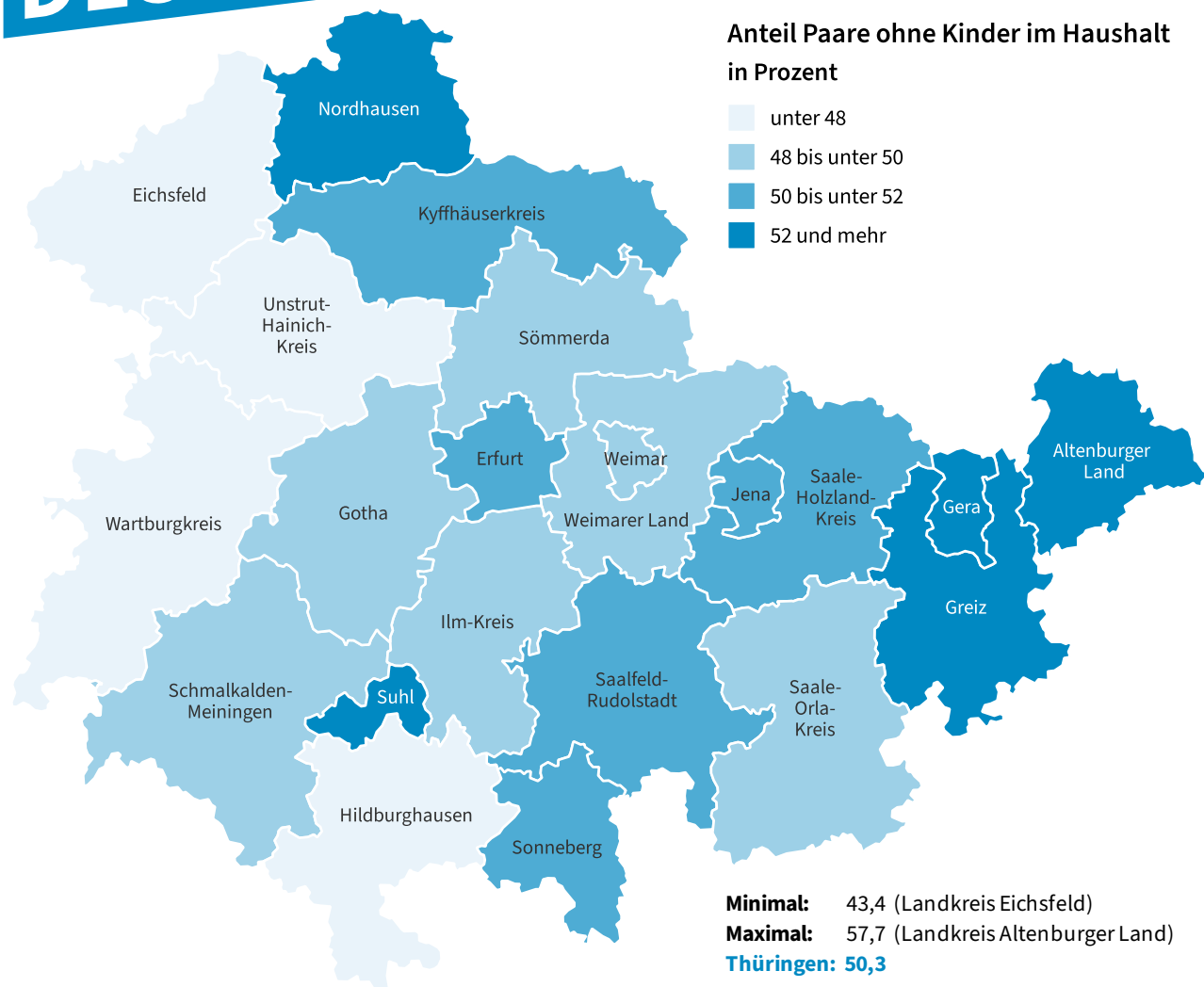
203/2026

Statistisches Monatsheft Juni 2026 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für Juni 2026 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem den Aufsatz „Weniger und kleinere Haushalte in Thüringen 2045 – Ergebnisse der neuen Haushaltevorausberechnung“. Des Weiteren wird ein Blick auf georeferenzierte Daten sowie Väter und Elterngeld geworfen.



KARTE DES MONATS



Die Hälfte der Thüringer Familien hat keine Kinder im Haushalt

Zum Stichtag des Zensus am 15. Mai 2022 lebten in Thüringen 583536 Familien, d. h. 2 oder mehr Personen, die zu demselben privaten Haushalt gehören. Darunter lebten bei 200 Tausend Paaren Kinder im Haushalt und 294 Tausend Paare lebten nur zu zweit. Paare ohne Kinder im Haushalt machten in Thüringen die Hälfte der gezählten Familien aus (50,3 Prozent).

Im Vergleich zwischen den Thüringer Kreisen gab es deutliche Unterschiede. In den kreisfreien Städten lebten anteilmäßig mehr Paare ohne Kinder im Haushalt. Bis auf Weimar lagen alle kreisfreien Städte über dem Thüringenwert. Während in Weimar lediglich 49,3 Prozent der Familien nur zu zweit, ohne Kinder, im Haushalt wohnten, waren es in Suhl 56,9 Prozent. Danach folgte die kreisfreie Stadt Gera mit 55,7 Prozent.

In 10 der 17 Landkreise war der Anteil der Paare ohne Kinder im Haushalt an allen Familien geringer als der Wert in Thüringen insgesamt. Paare, die nur zur zweit im Haushalt lebten, gab es anteilmäßig im Landkreis Eichsfeld am wenigstens. Hier machte dieser Familientyp nur 43,4 Prozent der Familien aus. Darauf folgte der Landkreis Hildburghausen mit einem Anteil von 45,0 Prozent. Den höchsten Anteil an Paaren, die ohne Kinder im Haushalt wohnten, gab es im Landkreis Altenburger Land mit 57,7 Prozent der Familien. Damit lag das Altenburger Land auch über den Werten in den kreisfreien Städten.

Tabelle zur Karte:
<https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?nl=x&tabelle=gs140010>





HANDWERK

MALER & LACKIERER

968

**HANDWERKS-
UNTERNEHMEN**

4 886

TÄTIGE PERSONEN

94 979

**EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON**

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2024



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Juni 2026.



Vanessa Richter-Dierckx

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Im Juni 2026 verzeichneten die berichtspflichtigen Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes einen nominalen Umsatzanstieg gegenüber dem Vormonat, wobei sowohl der Auslands- als auch der Inlandsumsatz deutlich anstieg. Die Exportquote veränderte sich dagegen nicht. Die Zahl der Beschäftigten lag leicht unter dem Vormonatsniveau und der preisbereinigte Auftragseingang stieg deutlich an. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der nominale Umsatz und der preisbereinigte Auftragseingang. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich auch im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die berichtspflichtigen Betriebe des Thüringer Baugewerbes meldeten im 1. Halbjahr dieses Jahres sowohl höhere nominale Umsätze als auch mehr Beschäftigte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die berichtspflichtigen Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes verzeichneten im 1. Halbjahr 2026 einen Zuwachs beim nominalen Umsatz und nominalen Auftragseinganges. Dagegen nahm die Zahl der Beschäftigten leicht ab. Im Ausbaugewerbe stiegen sowohl die nominalen Umsätze als auch die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025.

Im 1. Halbjahr 2026 konnten sich die Thüringer Beherbergungsstätten und Campingplätze über mehr Übernachtungen freuen, die Zahl der Gäste ging allerdings zurück. 4 der 11 Thüringer Reisegebiete verzeichneten ein Plus bei den Ankünften und Übernachtungen.

Während die Stadt Erfurt den größten Zuwachs bei den Übernachtungen unter allen Reisegebieten verbuchen konnte, gingen diese im Reisegebiet Welterberegion Wartburg-Hainich im 1. Halbjahr 2026 deutlich zurück.

Im Juni 2026 stiegen die Verbraucherpreise in Thüringen im Vergleich zum Vorjahr an, sanken aber im Vergleich zum Vormonat. Die Inflationsrate ging im Juni 2026 mit durchschnittlich 2,5 Prozent zurück. Im Vergleich aller Hauptgruppen konnte der Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke den geringsten Anstieg im Vorjahresvergleich verzeichnen, wobei der Indexstand weiterhin auf einem hohen Niveau ist. Im Vergleich zu Mai 2026 wurde die größte Senkung in der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe registriert, wofür der Sommerschlussverkauf ausschlaggebend sein kann.

Im Juni 2026 sank die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat und auch im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Arbeitslosen verringert. Sowohl bei Frauen als auch bei Männern gab es einen Rückgang an Arbeitslosen im Jahresvergleich, wobei der Anteil der Frauen an den Gesamtarbeitslosen leicht zurückging. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vormonat leicht und lag auf dem Vorjahresniveau. Allerdings zeigte sich ein erneuter Anstieg der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahr, sowohl in Thüringen als auch deutschlandweit.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der nominale Umsatz der berichtspflichtigen Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe betrug im Juni 2026 insgesamt 3,3 Milliarden Euro. Dabei handelt es sich um den Umsatz aus Eigenerzeugung, inklusive sonstiger Umsätze und ohne Berücksichtigung von Preisveränderungen. Nach endgültigen Monatsangaben¹⁾ war das ein deutlicher Zuwachs von 18,4 Prozent zum Vormonat, bei 4 Arbeitstagen mehr.

Deutlich höhere Umsätze sowohl im Inland als auch Ausland

Der nominale Inlandsumsatz betrug 2,0 Milliarden Euro und stieg damit gegenüber dem Vormonat um 18,3 Prozent. Der nominale Auslandsumsatz erhöhte sich ebenfalls, und zwar um 18,5 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro.

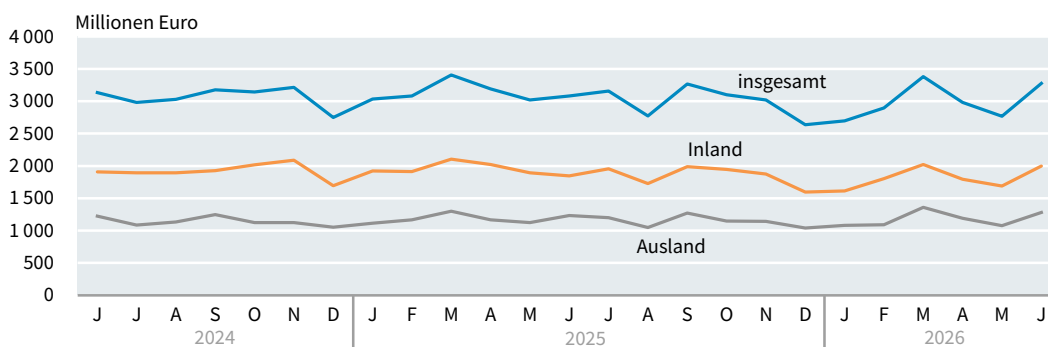
Im Juni 2026 erwirtschafteten die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen einen nominalen Umsatz in Höhe von 382 Millionen Euro. Diese konnten ihren Umsatz im Vergleich zum Vormonat um 84,3 Millionen Euro (+28,3 Prozent) steigern und lagen damit an der Spitze der nominalen Umsätze der Wirtschaftszweige. Die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln konnten ihren Umsatz nicht ganz so stark steigern (+29,9 Millionen Euro bzw. +8,7 Prozent) und fielen somit auf Platz 2. Ihr Umsatz betrug im Juni 374 Millio-

nen Euro. Auch die Betriebe zur Herstellung von Metallerzeugnissen verloren ihren vorherigen Platz und lagen in diesem Monat mit einem Umsatz von 368 Millionen Euro (+52,0 Millionen Euro bzw. +16,4 Prozent) auf Platz 3. Mit dem höchsten absoluten Umsatzzuwachs von +96,1 Millionen Euro (+41,8 Prozent) schafften es die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen von Platz 7 im Mai auf Platz 4 im Juni dieses Jahres. Mit einem nominalen Gesamtumsatz von 326 Millionen Euro verdrängten sie damit die Betriebe zur Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren (289 Millionen Euro) aus den 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen.

Umsatzanstieg auch im Vergleich zum Vorjahr

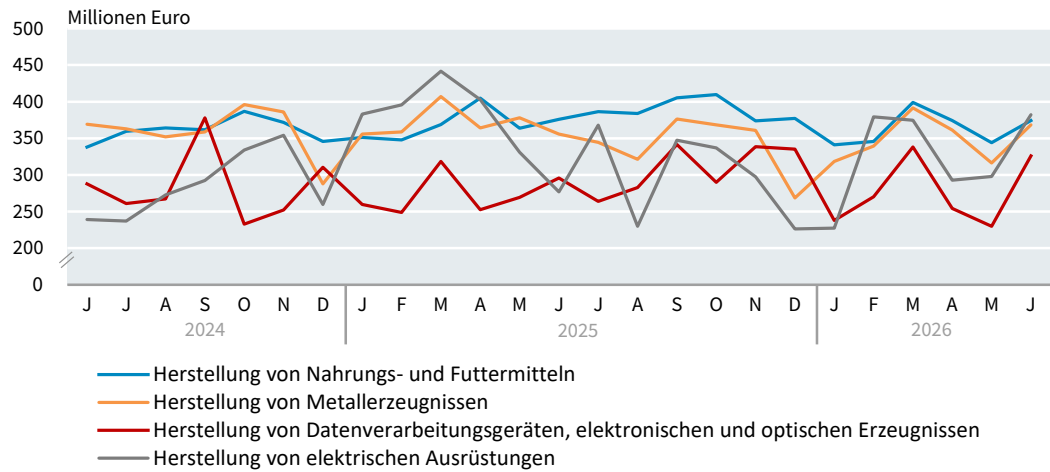
Im Vergleich zu Juni 2025, in dem 2 Arbeitstage weniger zur Verfügung standen, stieg der nominale Umsatz insgesamt ebenfalls deutlich, allerdings nicht ganz so stark (+6,3 Prozent). Auch in 3 der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen lag der nominale Umsatz über dem Niveau des Vorjahresmonats. Das höchste Umsatzplus verzeichneten die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+105,1 Millionen Euro). Danach folgten mit großem Abstand die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit +30,1 Millionen Euro. Bei den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln lag der nominale Umsatz dagegen leicht unter dem Niveau von Juni 2025, und zwar um 1,6 Millionen Euro (-0,4 Prozent).

Abbildung 1: Nominaler Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



1) Endgültige Angaben für den laufenden Berichtszeitraum, vorbehaltlich der Jahresrevision. Die endgültigen Jahresergebnisse liegen i. d. R. Ende Februar des Folgejahres vor.

Abbildung 2: Nominaler Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



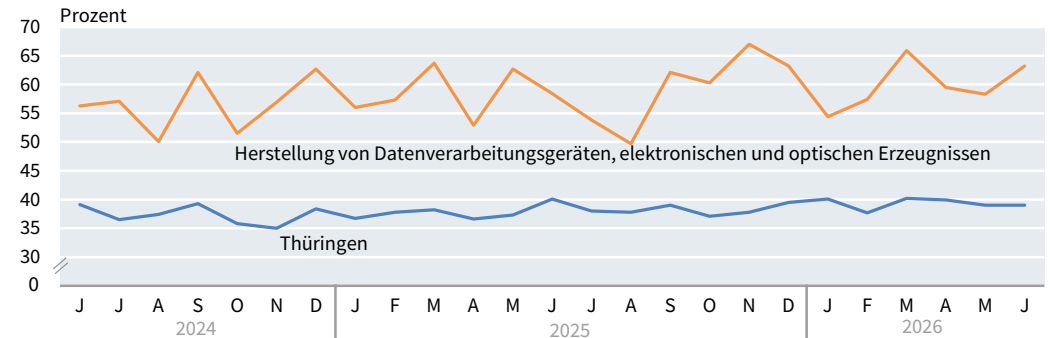
Im 1. Halbjahr 2026 belief sich der nominale Umsatz auf 18,0 Milliarden Euro. Damit lag dieser um 4,3 Prozent unter dem nominalen Umsatz des 1. Halbjahrs 2025 (bei gleicher Anzahl der Arbeitstage). Die Umsätze aus fachlichen Betriebsteilen (ohne sonstige Umsätze) registrierten von Januar bis Juni nominal ebenfalls ein Minus, und zwar von 4,5 Prozent (preisbereinigt –5,9 Prozent) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum²⁾. Dabei sank der nominale Inlandsumsatz deutlich um –6,7 Prozent auf 10,9 Milliarden Euro. Der Auslandsumsatz sank dagegen nur leicht um –0,4 Prozent auf 7,1 Millionen Euro.

In 3 der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen lag der nominale Umsatz im 1. Halbjahr 2026 ebenfalls unter dem des Vorjahreszeitraums. Bei den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ging der Umsatz am stärksten zurück. Er lag um 277,0 Millionen Euro (–12,4 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Danach folgten die Betriebe zur Herstellung von

Metallerzeugnissen mit einem nominalen Umsatzminus von 124,8 Millionen Euro bzw. 5,6 Prozent. Dagegen stieg der Umsatz bei den Betrieben zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen leicht, und zwar um 11,4 Millionen Euro bzw. 0,7 Prozent.

Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) lag mit 39,0 Prozent zwar auf dem Niveau des Vormonatwert aber um 1,1 Prozentpunkte unter der im Juni 2025. Die höchste Exportquote der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige wiesen die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 63,2 Prozent auf. Mit großem Abstand folgten die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 29,8 Prozent. Die niedrigste Quote dieser Wirtschaftszweige wurde mit 23,8 Prozent erneut bei den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln ermittelt.

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



2) Berechnungsgrundlage für die Preisbereinigung sind die Umsätze aus fachlichen Betriebsteilen, d. h. Eigenherzeugung, ohne sonstige Umsätze. Der nominale Gesamtumsatz beinhaltet sonstige Umsätze (z. B. Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nicht-handwerklichen Tätigkeiten). Die von den Betrieben im Jahr 2025 gemeldeten sonstigen Umsätze beliefen sich auf 2,6 Prozent des nominalen Gesamtumsatzes.

Gestiegene Exportquoten

Die Exportquote stieg im 1. Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 39,3 Prozent (+1,5 Prozentpunkte). Die höchste Exportquote der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige erreichten bis Juni 2026 die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 60,3 Prozent, gefolgt von denen zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 32,0 Prozent. Eine vergleichsweise niedrige Exportquote wiesen die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 23,1 Prozent auf. In allen 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen war die Exportquote höher als im Vorjahreszeitraum, am deutlichsten bei den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+6,3 Prozentpunkte).

Im Juni 2026 waren 751 Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe für die zugrundeliegende monatliche Erhebung berichtspflichtig³⁾. Durch Anpassung des Berichtskreises war 1 Betrieb mehr meldepflichtig als im Mai 2026, aber 24 Betriebe weniger als im Juni 2025. Im Juni 2026 waren in den berichtspflichtigen Betrieben insgesamt 134 434 Personen tätig. Das waren 230 Personen weniger (–0,2 Prozent) als im Vormonat und 5 151 Personen weniger (–3,7 Prozent) als im Juni 2025.

Größter Rückgang der Beschäftigten bei den Herstellern von Metallerzeugnissen

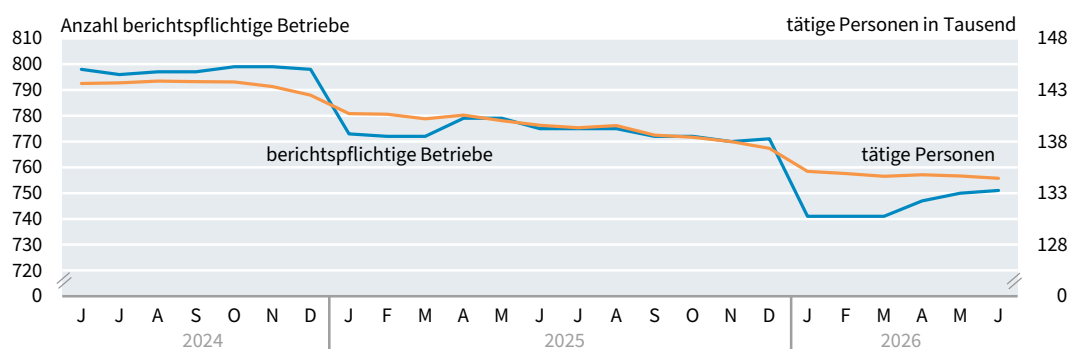
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag im 1. Halbjahr dieses Jahres bei 134 753 Personen und damit ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (–3,9 Prozent bzw. –5 528 Personen).

Unter den 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen ging die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen mit –1 348 Personen am stärksten zurück. Mit großen Abstand folgten die 3 anderen Wirtschaftszweige: In den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln waren 268 Personen, in denen zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen 215 Personen und in denen von elektrischen Ausrüstungen 213 Personen weniger beschäftigt.

Der nominale Umsatz je tätige Person im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im Juni im Vergleich zu Mai 2026 um 18,6 Prozent auf 24 365 Euro und lag auch deutlich über dem Niveau von Juni 2025 (+10,4 Prozent). Auch in den 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen stieg dieser Wert an, von +1,2 Prozent bei den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln bis +41,0 Prozent bei denen zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.

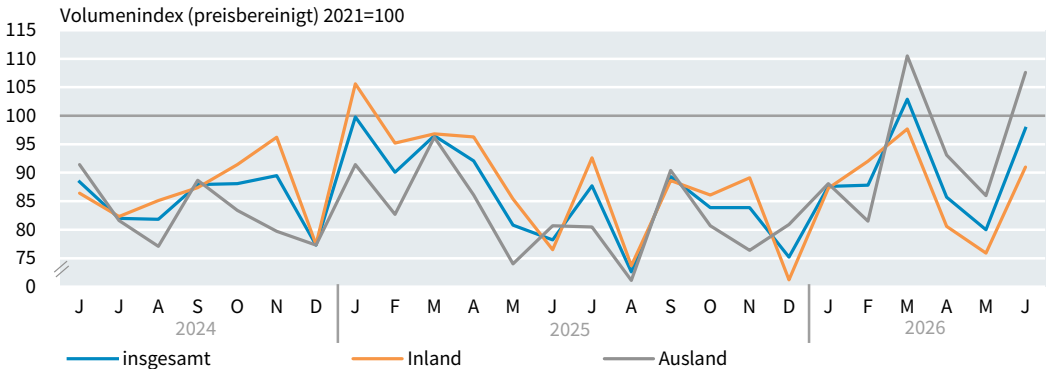
Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 lag der nominale Umsatz je tätige Person allerdings leicht unter dem Vorjahreswert (–0,4 Prozent). Während dieser Wert bei den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sogar noch deutlicher unter dem Vorjahreswert lag (–10,4 Prozent), stieg er bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen und von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen leicht an (+1,6 Prozent bzw. +2,4 Prozent). Bei den Betrieben zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln verblieb der nominale Umsatz je tätige Person auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Abbildung 4: Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe und tätige Personen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



³⁾ Die zugrundeliegende monatliche Erhebung erfasst Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit 50 und mehr Beschäftigten. Betriebe von Unternehmen mit 20 bis 49 (in ausgewählten Wirtschaftszweigen ab 10) Beschäftigten berichten einmal jährlich in der entsprechenden Jahreserhebung. Schwankungen in den Beschäftigtenzahlen führen somit zu Anpassungen der Berichtskreise der Erhebungen. Dies gilt es bei der Auswertung der Erhebungsergebnisse, vor allem von Vorjahresvergleichen, zu berücksichtigen.

Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Mehr geleistete Arbeitsstunden als im Vormonat

Die geleisteten Arbeitsstunden betrugen im Juni dieses Jahres 18 Millionen Stunden, was einem deutlichen Anstieg zum Vormonat entspricht (+13,3 Prozent). Zudem lagen sie damit auch über dem Wert von Juni 2025 (+3,5 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je tätige Person und Arbeitstag betrug 6,1 Stunden (Mai 2026: 6,6 Stunden, Juni 2025: 6,3 Stunden). Im 1. Halbjahr 2026 sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen um 2,8 Prozent. Mit 105 Millionen Stunden wurden 3,0 Millionen Stunden weniger geleistet als im 1. Halbjahr 2025.

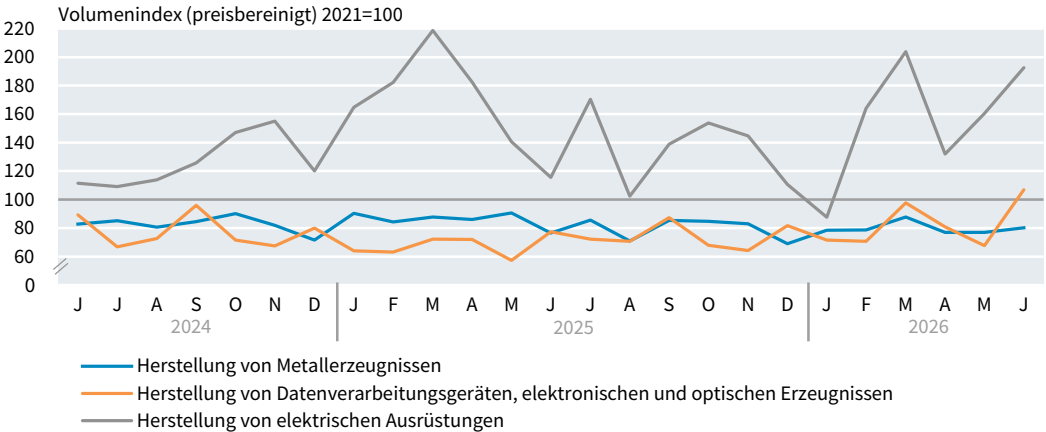
Die realen (preisbereinigten) Auftragseingänge der Thüringer Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten stiegen im Juni 2026 deutlich im Vergleich zum Vormonat (+22,1 Prozent). Dazu trugen höhere Auslandsaufträge (+25,1 Pro-

zent) ebenso wie die gestiegene Inlandsnachfrage (+19,8 Prozent) bei. Das Niveau des Vorjahresmonats konnte sogar um rund ein Viertel überschritten werden (+24,9 Prozent).

Höhere Auftragseingänge in allen Wirtschaftszweigen

Diese positive Entwicklung im Vergleich zum Vormonat zeigte sich in allen Wirtschaftszweigen. Die deutlichsten relativen Anstiege der Auftragseingänge verzeichneten die Branchen Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+58,3 Prozent), Maschinenbau (+25,6 Prozent), Metallerzeugung und -bearbeitung (+23,3 Prozent) sowie Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+19,9 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich ein ähnliches Bild: Die größten Anstiege der Auftragseingänge gab es bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+66,6 Prozent), der Herstellung von Datenver-

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



beitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+38,2 Prozent) und dem Maschinenbau (+30,8 Prozent). Im drittstärksten Wirtschaftszweig nach nominalen Umsatz fiel das Auftragsplus allerdings nicht ganz so stark aus. Bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen war der preisbereinigte Wert der Auftragseingänge um 4,0 Prozent höher als im Mai 2026 und um 4,5 Prozent höher als im Juni 2025.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 gestaltete sich die Entwicklung der Auftragseingänge differenzierter. Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt zeigte sich nur noch ein leichtes Auftragsplus von 0,8 Prozent. Bei 2 der 3 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen, für die auch der Auftragseingang erhoben wird, lag dieser unter dem Wert des Vorjahreszeitraums; bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen um -7,2 Prozent und bei denen zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen um -6,4 Prozent. Die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen verzeichneten dagegen auch hier ein Auftragsplus, und zwar von 21,9 Prozent.

Baugewerbe

Die Betriebe des **Baugewerbes** erzielten im 1. Halbjahr 2026 einen nominalen Gesamtumsatz in Höhe von 1,7 Milliarden Euro. Damit waren die Umsätze um 3,0 Prozent höher als im 1. Halbjahr 2025 (+49,5 Millionen Euro). Der nominale baugewerbliche Umsatz stieg ebenfalls um 3,0 Prozent (+49,1 Millionen Euro).

Mehr Beschäftigte im Baugewerbe

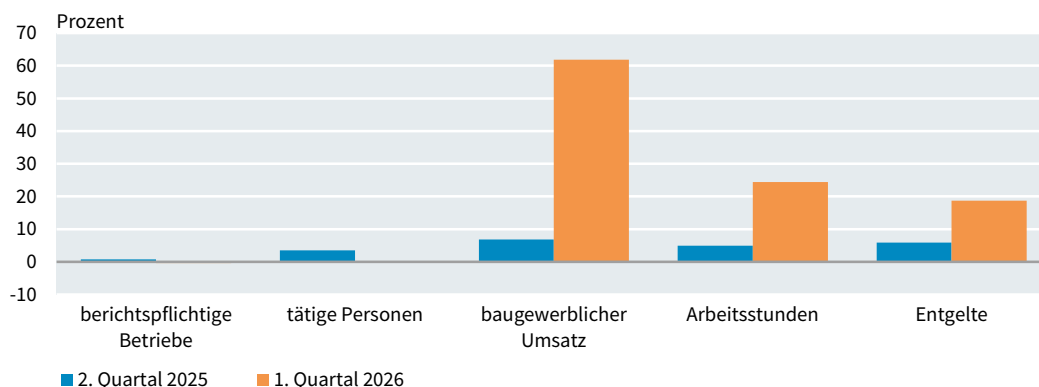
In den ersten 6 Monaten dieses Jahres waren für die zugrundeliegende Erhebung durchschnittlich 523 Betriebe berichtspflichtig. Durch Anpassungen des Berichtskreises waren das 5 Betriebe mehr als im 1. Halbjahr 2025. In den meldepflichtigen Betrieben waren durchschnittlich 23 369 Personen beschäftigt. Das waren 798 Personen bzw. 3,5 Prozent mehr als zum im Vorjahr.

Im 1. Halbjahr 2026 wurden im Baugewerbe insgesamt 12,9 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Das waren 3,2 Prozent mehr als im 1. Halbjahr 2025. Der nominale baugewerbliche Umsatz je tätige Person ist in diesem Zeitraum dagegen leicht gesunken, und zwar um 0,5 Prozent auf 72 792 Euro.

Im **Bauhauptgewerbe** erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Juni 2026 einen nominalen Umsatz von 268 Millionen Euro. Gegenüber Mai 2026 stieg dieser um 14,3 Prozent an und lag damit um 16,5 Prozent höher als im Juni 2025. Der nominale baugewerbliche Umsatz belief sich auf 266 Millionen Euro. Das waren 14,1 Prozent mehr als im Vormonat und 16,7 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Die positive Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr spiegelt sich auch in den 3 Bausparten wider. Das höchste relative Plus beim baugewerblichen Umsatz verzeichnete der gewerbliche Bau mit +21,5 Prozent, gefolgt vom Wohnungsbau mit +19,2 Prozent. Im öffentlichen Bau und Straßenbau stieg dieser Wert um 13,8 Prozent.

Abbildung 7: Ausgewählte Kennziffern im Baugewerbe

Veränderung gegenüber dem 1. Quartal 2026 und 2. Quartal 2025



Höherer Umsatz im Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr

Im gesamten 1. Halbjahr 2026 lag der nominale Umsatz mit rund 1,1 Milliarden Euro um 1,2 Prozent über dem Niveau der 1. Jahreshälfte 2025. Auch der baugewerbliche Umsatz verzeichnete ein Plus, und zwar von 1,2 Prozent bzw. 12,4 Millionen Euro. Ein Zuwachs wurde in diesem Zeitraum im Bereich gewerblicher Bau (+2,6 Prozent) sowie öffentlicher Bau und Straßenbau (+1,1 Prozent) ermittelt, während die nominalen Umsätze im Wohnungsbau um 5,6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums lagen.

Im Juni 2026 gab es im Bauhauptgewerbe 278 berichtspflichtige Betriebe⁴⁾, in denen 13 773 Personen tätig waren. Im Vergleich zum Vormonat gab es zwar 1 Betrieb weniger, der berichtspflichtig war, im Vergleich zum Vorjahr allerdings 2 Betriebe mehr. Bei der Zahl der Beschäftigten gab es ebenfalls kaum Veränderungen. Im Vergleich zu Mai 2026 ging die Zahl der Beschäftigten um 45 Personen zurück, im Vergleich zu Juni 2025 lag diese um 6 Personen höher. Auch im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 zeigte sich kaum Veränderung. Im 1. Halbjahr 2026 waren durchschnittlich 13 738 Personen in den berichtspflichtigen Betrieben angestellt, 18 weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der baugewerbliche Umsatz je tätige Person im Bauhauptgewerbe erreichte im Juni 2026 einen Wert von 19 253 Euro. Er war damit um 14,4 Prozent höher als im Mai 2026 und lag um 16,6 Prozent über dem vergleichbaren Wert von Juni 2025. Im gesamten 1. Halbjahr 2026 verzeichnete das Bauhauptgewerbe einen Anstieg des baugewerblichen Umsatzes je tätige Person von 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

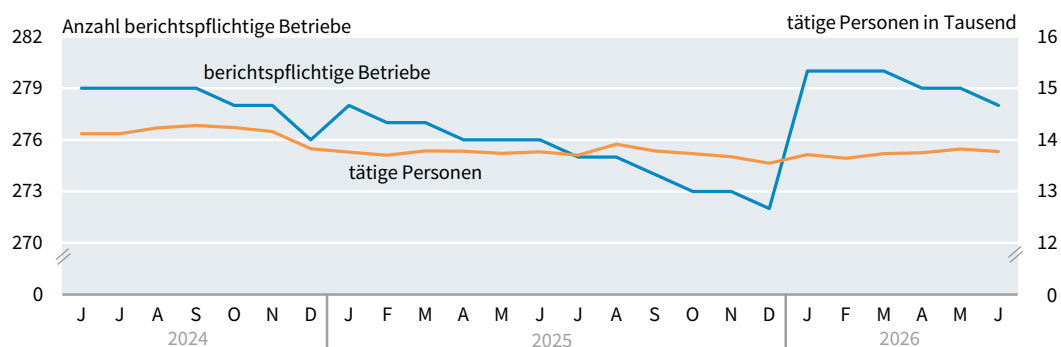
Auch im Bauhauptgewerbe mehr geleistete Arbeitsstunden

Die geleisteten Arbeitsstunden beliefen sich im Juni 2026 auf 1,5 Millionen Stunden. Damit wurden 19,2 Prozent mehr Arbeitsstunden als im Mai geleistet und 10,9 Prozent mehr als im Juni 2025. In allen 3 Bausparten stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden an. Der stärkste prozentuale Anstieg im Vergleich zum Vorjahr wurde im öffentlichen Bau und Straßenbau mit +12,4 Prozent errechnet, gefolgt vom gewerblichen Bau (+9,4 Prozent) und Wohnungsbau (+8,5 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2026 waren die geleisteten Stunden lediglich um 0,5 Prozent höher als in den ersten 6 Monaten des Vorjahres. Während im Wohnungsbau und gewerblichen Bau in diesem Zeitraum weniger Arbeitsstunden geleistet wurden (-4,1 Prozent bzw. -0,7 Prozent), lagen die geleisteten Arbeitsstunden im öffentlichen Bau und Straßenbau dagegen um 2,4 Prozent über dem Vorjahreszeitraum.

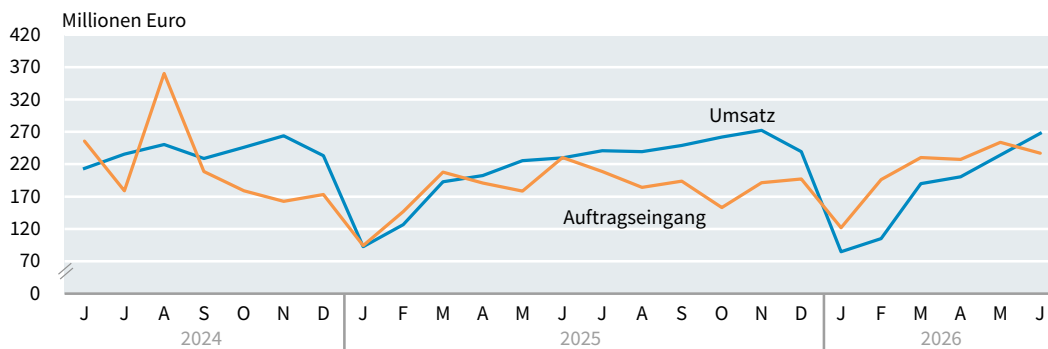
Nach dem deutlichen Anstieg der nominalen Auftragseingänge im Mai 2026 lagen diese im Juni dieses Jahres wieder unter dem Vormonatswert, und zwar um -6,7 Prozent bzw. -17,1 Millionen Euro. Im Vergleich zu Juni 2025 war die Auftragslage allerdings immer noch höher. Die nominalen Auftragseingänge lagen um 2,8 Prozent (+6,4 Millionen Euro) über dem Vorjahreswert. Während allerdings sowohl der öffentliche Bau und Straßenbau als auch der Wohnungsbau ein Auftragsplus erzielten (+7,5 Prozent bzw. +6,8 Prozent), gingen die nominalen Auftragseingänge im gewerblichen Bau um 8,1 Prozent zurück.

Abbildung 8: Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe



4) Mögliche Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen.

Abbildung 9: Nominaler Umsatz und nominaler Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Insgesamt deutlich bessere Auftragslage als im Vorjahr

Von Januar bis Juni 2026 summierten sich die nominalen Auftragseingänge auf 1,3 Milliarden Euro und waren damit um 217,7 Millionen Euro höher als in den ersten 6 Monaten 2025 (+20,8 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wiesen alle Bauarten höhere Auftragseingänge auf, insbesondere der öffentliche Bau und Straßenbau mit einem absoluten Auftragsplus in Höhe von 131,4 Millionen Euro (+22,7 Prozent). Die Aufträge für den Wohnungsbau lagen um rund 29,0 Millionen über dem Vorjahreswert und verzeichneten somit einen deutlichen relativen Anstieg von 45,3 Prozent.

Im **Ausbaugewerbe** betrug der nominale Gesamtumsatz in der 1. Hälfte dieses Jahres 643 Millionen Euro und war damit um 6,1 Prozent bzw. 36,8 Millionen Euro höher als im 1. Halbjahr 2025. Der ausbaugewerbliche Umsatz stieg um 6,2 Prozent und betrug 630 Millionen Euro.

Mehr Beschäftigte im Ausbaugewerbe

Ende Juni 2026 waren durchschnittlich 243 Betriebe im Ausbaugewerbe berichtspflichtig, das war 1 Betrieb mehr als Ende Juni 2025. Durchschnittlich waren in diesen Betrieben 9632 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt waren das 816 Personen bzw. 9,3 Prozent mehr. Der nominale ausbaugewerbliche Umsatz je tätige Person sank in diesem Zeitraum dagegen um 2,8 Prozent auf

65382 Euro, da die Beschäftigtenzahl stärker stieg als der Umsatz.

Baugenehmigungen

Bis Ende Juni 2026 haben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden mit den 1442 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 1083 Wohnungen genehmigt. Das waren 11 Wohnungen bzw. 1,0 Prozent weniger als im 1. Halbjahr 2025.

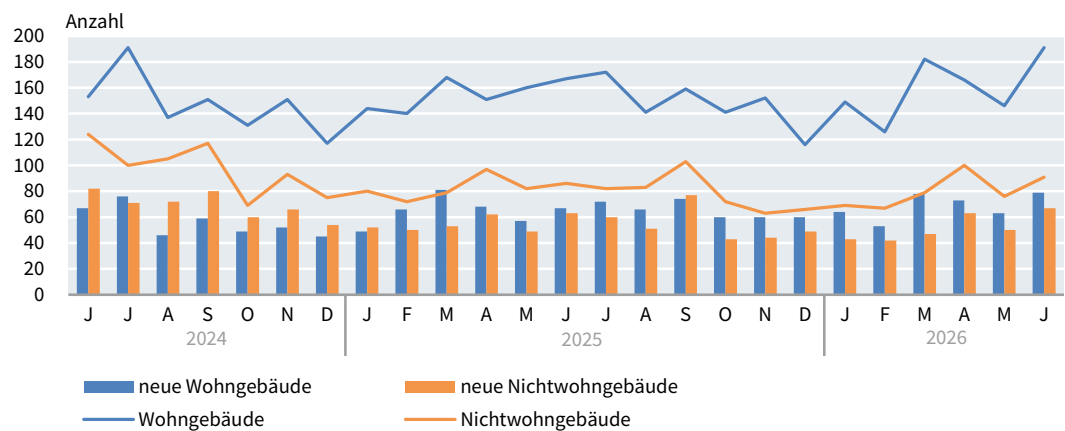
Rückgang der Wohnungen im Wohnungsbau

Insgesamt sollen 1061 Wohnungen in Wohngebäuden entstehen, davon 212 in bereits bestehenden Gebäuden und 849 durch Neubauten. Die Zahl der genehmigten Wohnungen in Wohngebäuden insgesamt sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,2 Prozent bzw. 58 Wohnungen. Im Neubau gingen die genehmigten Wohnungen noch etwas stärker zurück, und zwar um 7,5 Prozent bzw. 69 Wohnungen.

40,5 Prozent des neu genehmigten Wohnraums sind Einfamilienhäuser (344). Das sind 9 Genehmigungen mehr als in den ersten 6 Monaten 2025. 27 Zweifamilienhäuser wurden beantragt, ein Zuwachs um 10 Gebäude gegenüber der Zeitspanne des Vorjahres. In neuen Mehrfamilienhäusern (ohne Wohnheime) wurden 432 Wohnungen genehmigt und damit 45 Wohnungen mehr als im 1. Halbjahr 2025.

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 6 Monaten

Abbildung 10: Baugenehmigungen für Gebäude



2026 genehmigten Bauvorhaben im Wohnungsbau betrugen 328 Millionen Euro und lagen damit um 2,8 Prozent unter denen im gleichen Zeitraum 2025. Für den Bau neuer Wohngebäude wurden Baukosten von 209 Millionen Euro veranschlagt, was einem Zuwachs von 1,8 Prozent entspricht.

Im Bereich des Nichtwohnbaus erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Halbjahr 2026 Baugenehmigungen für insgesamt 482 Gebäude. Das waren 2,8 Prozent bzw. 14 Bauvorhaben weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. 312 dieser Gebäude werden durch Neubau entstehen (2025: 329 Nichtwohngebäude).

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betrugen 478 Millionen Euro (+51,8 Prozent). Für neue Nichtwohngebäude wurden 352 Millionen Euro veranschlagt. Das waren 47,4 Prozent mehr als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

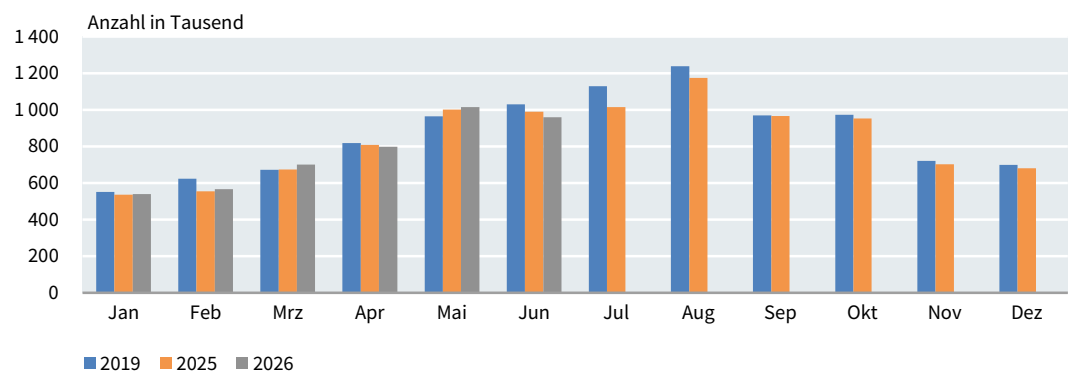
Beherbergungswesen

Im Juni 2026 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) 385 Tausend Gästeankünfte und 959 Tausend Übernachtungen gezählt.

Weniger Gäste und Übernachtungen

Das waren 2,7 Prozent weniger Gäste als im Juni 2025. Die Zahl der Übernachtungen sank ebenfalls, und zwar um 3,0 Prozent. Die Verweildauer pro Gast blieb mit durchschnittlich 2,5 Tagen auf dem Vorjahresniveau. In Deutschland wurden mit rund 49 Millionen Übernachtungen 3,1 Prozent weniger gemeldet als im Juni 2025. Die Zahl der Gäste lag bei 19 Millionen, ein Minus von 1,0 Prozent.

Abbildung 11: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019, 2025 und 2026



Im 1. Halbjahr 2026 stieg die Zahl der Gästeübernachtungen in Thüringen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozent auf rund 4,6 Millionen. Davon entfielen 4,3 Millionen Übernachtungen auf inländische Gäste (+0,5 Prozent) und 236,2 Tausend Übernachtungen auf ausländische Gäste (–2,1 Prozent). Die Zahl der Gästeankünfte verringerte sich im gleichen Zeitraum um 0,6 Prozent auf insgesamt 1,8 Millionen. Die Zahl der inländischen Gäste sank um 0,4 Prozent und die der ausländischen Gäste deutlich stärker, und zwar um 3,6 Prozent. Die Verweildauer pro Gast blieb mit durchschnittlich 2,6 Tagen auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

In Deutschland stieg die Zahl der Gästeübernachtungen im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozent auf 223,7 Millionen. Davon entfielen 36,4 Millionen Übernachtungen auf ausländische Gäste (+0,4 Prozent) und 187,3 Millionen Übernachtungen auf inländische Gäste (+0,2 Prozent).

Unterschiedliche Entwicklung in den Tourismusregionen

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen bis Ende Juni 2026 zeigt in den Reisegebieten eine differenzierte Entwicklung. 4 der 11 Thüringer Reisegebiete verzeichneten im 1. Halbjahr 2026 ein Plus bei den Ankünften und Übernachtungen. Die Stadt Erfurt verbuchte mit einem Plus von 5,7 Prozent den größten relativen Zuwachs an Übernachtungen unter allen Reisegebieten. Bei den Gästeankünften konnte für die Region Thüringer Vogtland mit einem Plus von 3,9 Prozent der höchste relative Zuwachs errechnet werden. Dagegen gingen die Übernachtungen im Reisegebiet Welterberegion Wartburg-Hainich deutlich zurück (–3,1 Prozent), gefolgt von der Region Weimar (–2,3 Prozent).

Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, meldete bis Ende Juni dieses Jahres 537 Tausend Ankünfte und 1,7 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum kamen zwar etwas weniger Gäste (–0,9 Prozent), aber es gab etwas mehr Übernachtungen (+0,2 Prozent).

Abbildung 12: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juni 2026 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	30 686	–2,5	67 750	0,5	2,2
Eichsfeld	65 290	–1,7	186 692	0,9	2,9
Erfurt	293 825	2,7	532 109	5,7	1,8
Saaleland	146 158	0,0	360 922	–0,3	2,5
Südharz-Kyffhäuser	82 936	0,5	233 007	0,1	2,8
Thüringer Rhön	52 027	2,0	234 362	1,8	4,5
Thüringer Vogtland	73 436	3,9	135 883	0,6	1,9
Thüringer Wald	536 975	–0,9	1 688 574	0,2	3,1
Weimar	179 312	–5,0	352 701	–2,3	2,0
Weimarer Land	69 773	–2,0	253 780	1,9	3,6
Welterberegion Wartburg-Hainich	230 725	–1,8	532 768	–3,1	2,3
Thüringen	1 761 143	–0,6	4 578 548	0,4	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 664 654	–0,4	4 342 330	0,5	2,6
anderer Wohnsitz	96 489	–3,6	236 218	–2,1	2,4

Verbraucherpreise

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im Juni 2026 durchschnittlich um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Indexstand lag bei 125,5 (Basis 2020=100) und sank gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent.

Inflationsrate rückläufig

Die Inflationsrate (Jahresteuerrungsrate) verringerte sich von 2,8 Prozent im Mai 2026 auf 2,5 im Juni. Im Vergleich aller Hauptgruppen konnte der Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke den geringsten Anstieg im Vorjahresvergleich verzeichnen (+0,4 Prozent). Wobei der Indexstand mit 137,1 weiterhin ein hohes Niveau auswies. Die größten Preissteigerungen wurden hier noch immer bei Kaffee, Tee und Kakao (+5,8 Prozent) sowie bei Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchten (+4,3 Prozent) verzeichnet.

Die Jahresteuerrungsrate der Hauptgruppe Freizeit, Unterhaltung und Kultur lag mit einem Anstieg von 2,2 Prozent ungefähr auf dem Niveau vom Verbraucherpreisindex insgesamt. Freizeit- und Kulturdienstleistungen verzeichneten allerdings einen Anstieg von 3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Wer beispielsweise im Juni ein Museum, einen Zoo oder Ähnliches besuchen wollte, musste im Vergleich zu Juni des vergangenen Jahres tiefer in die Tasche greifen. Die Preise hierfür sind im Vergleich zu Juni 2025 um 4,2 Prozent gestiegen. Die höchsten Preiszuwächse verzeichnete der Bereich Bildungswesen mit +6,8 Prozent. Danach folgte die Hauptgruppe Verkehr (+6,3 Prozent).

Preise gegenüber Vormonat gesunken

Im Vergleich zum Vormonat Mai sanken die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,2 Prozent. Die größte Senkung konnte hier die Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe verzeichnen (-1,4 Prozent). Ausschlaggebend hierfür kann der beginnende Sommerschlussverkauf sein. Außerdem sanken, wie auch schon im letzten Monat, die Preise an den Zapfsäulen weiter, nach dem sprunghaften Anstieg im März und April dieses Jahres. Der Preis von Kraftstoffen fiel um 4,6 Prozent im Vergleich zu Mai 2026.

Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter meldeten von Januar bis Juni 2026 mehr Gewerbeanmeldungen aber weniger Gewerbeabmeldungen gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres.

Mehr Gewerbeanmeldungen als im Vorjahr

Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 6812 (+630 Anzeigen; +10,2 Prozent). Die Gewerbeabmeldungen sanken dagegen um 303 Anzeigen auf 5631 Anzeigen (-5,1 Prozent). Auf 100 Anmeldungen kamen 83 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 96 Abmeldungen.

83,3 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (77,1 Prozent). Die restlichen 22,9 Prozent waren sogenannte

Abbildung 13: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020=100) und Jahresteuerrungsrate

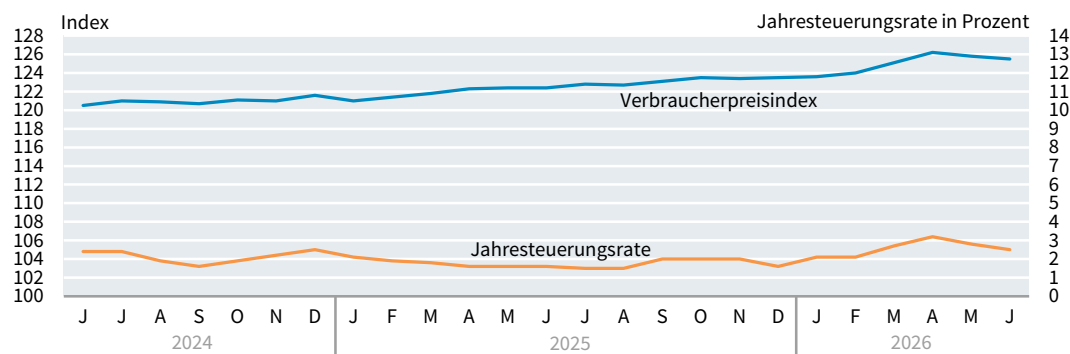


Abbildung 14: Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen



Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Juni 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 613 Anzeigen (+12,1 Prozent) auf 5671 Anzeigen. Dabei erhöhten sich die Anmeldungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben besonders stark. Diese stiegen um 16,5 Prozent auf insgesamt 4373 Anmeldungen (+620 Anzeigen). Dagegen blieben die Betriebsgründungen mit 1298 Anzeigen fast auf Vorjahresniveau (-7 Anzeigen bzw. -0,5 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juni 2026 war mit 81,5 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (4590 Anzeigen). Diese lag mit 240 Anzeigen (-5,0 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 3426 Abmeldungen (-3,8 Prozent) auf Kleinunternehmen und Neben-

erwerbsbetriebe sowie 1164 Abmeldungen (-8,2 Prozent) auf Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanzeigen in „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1634 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1480 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 902 Gewerbe angemeldet und 752 Gewerbe abgemeldet.

Abbildung 15: Gewerbean- und -abmeldungen

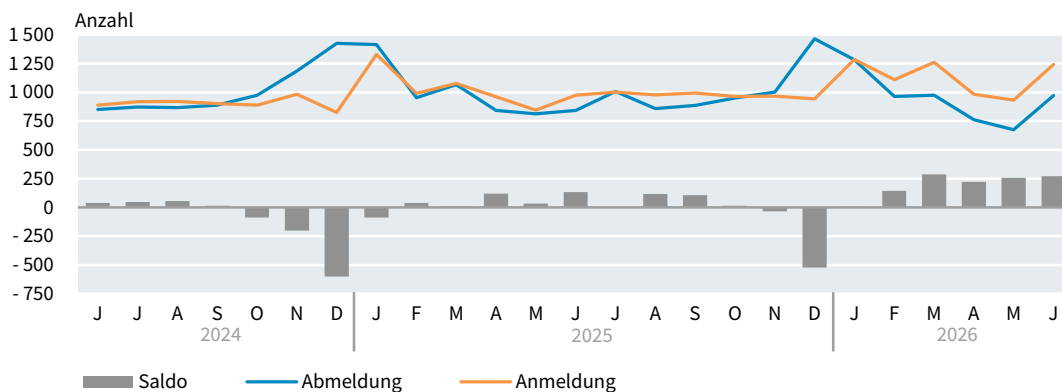
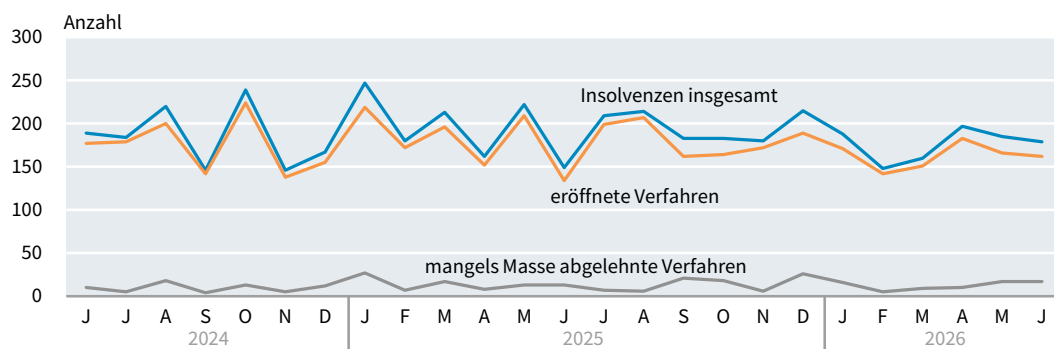


Abbildung 16: Insolvenzverfahren



Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juni 2026 über 1057 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 13,5 Prozent auf Unternehmen und 86,5 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

Insolvenzen gesunken

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren um 116 Anträge bzw. 9,9 Prozent. Mit 975 Verfahren wurden – wie im Vorjahr – 92,2 Prozent der Insolvenzverfahren eröffnet. 74 Verfahren bzw. 7,0 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 8 Verfahren bzw. 0,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

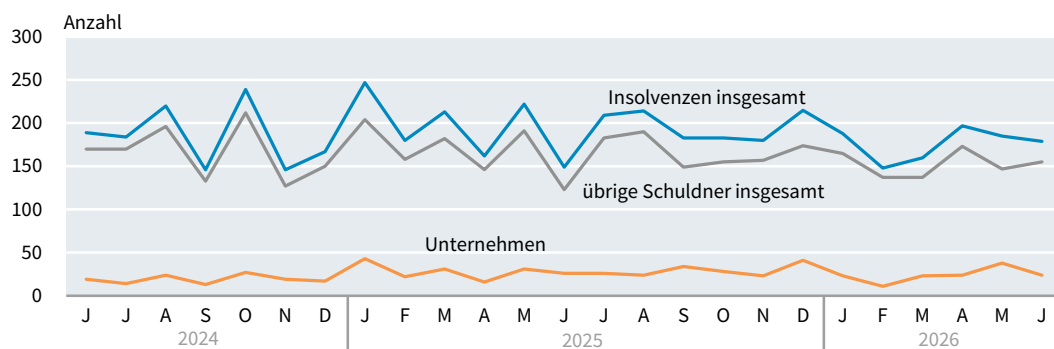
Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen in allen beantragten Insolvenzverfahren beliefen sich auf rund 149 Millionen Euro. Durchschnittlich waren das pro Insolvenzverfahren 141 Tausend Euro (Vorjahr: 193 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen lag im 1. Halbjahr 2026 mit 143 Verfahren um 15,4 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1693 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Pro Unternehmen waren somit circa 12 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf circa 75 Millionen Euro.

Schwerpunkt der Insolvenzen erneut im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 25 Verfahren im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Danach folgten die Bereiche Baugewerbe mit 22 Verfahren und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 14 Verfahren. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen

Abbildung 17: Insolvenzen nach Art des Schuldners



im Bereich Baugewerbe um 4 Verfahren. In den Bereichen Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sanken dagegen die Unternehmensinsolvenzen (–9 Verfahren und –3 Verfahren).

Weniger Verbraucherinsolvenzen als im Vorjahr

Bei den übrigen Schuldnern wurden im 1. Halbjahr dieses Jahres 914 Verfahren verzeichnet und damit 90 Verfahren bzw. 9,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Insolvenzrecht wurde von Januar bis Juni 2026 von 683 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen, was einem Anteil an allen Insolvenzen von 64,6 Prozent entsprach. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum waren das 79 Verfahren bzw. 10,4 Prozent weniger. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen im Rahmen aller beantragten Verbraucherinsolvenzverfahren bezifferten die Gerichte auf rund 38 Millionen Euro. Durchschnittlich waren das pro Verbraucherinsolvenzverfahren 55 Tausend Euro. Weitere 217 Verfahren (Januar bis Juni 2025: 220 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

Arbeitsmarkt⁵⁾

Im Juni 2026 sank die Arbeitslosenzahl saisonbedingt gegenüber dem Vormonat erneut, und zwar um 1166 Personen bzw. 1,7 Prozent auf insgesamt 68385. Im Vergleich zu Juni 2025 hat sich die Arbeitslosigkeit ebenfalls verringert (–1297 Personen bzw. –1,9 Prozent).

Arbeitslosenzahl gegenüber Vorjahr erneut gesunken

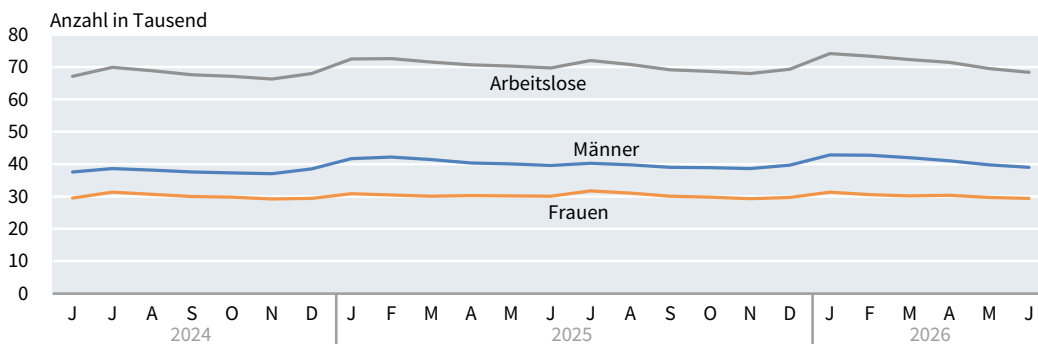
Sowohl die Zahl der 29399 arbeitslosen Frauen (–715 Personen bzw. –1,1 Prozent) als auch die der 38986 arbeitslosen Männer (–582 Personen bzw. –2,1 Prozent) lag unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil der weiblichen Arbeitslosen an der Gesamt-arbeitslosigkeit betrug 43,0 Prozent und lag damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (Juni 2025: 43,2 Prozent).

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) ging im Juni mit 6,3 Prozent leicht zurück (Mai 2026: 6,4 Prozent) und blieb gegenüber Juni 2025 unverändert.

Auf Bundesebene nahm die Arbeitslosigkeit im Juni 2026 ebenfalls leicht ab. Mit 2935850 registrierten Arbeitslosen war die Zahl um 0,5 Prozent niedriger als im Vormonat (–14606 Personen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg dagegen die Zahl der Arbeitslosen um 0,7 Prozent (+21594 Personen). Die bundesweite Arbeitslosenquote ging im Vergleich zum Vormonat mit 6,2 Prozent leicht zurück und blieb im Vergleich zum Vorjahresmonat stabil. In Ostdeutschland lag sie mit 7,8 Prozent deutlich über dem Schnitt von Westdeutschland mit 5,9 Prozent.

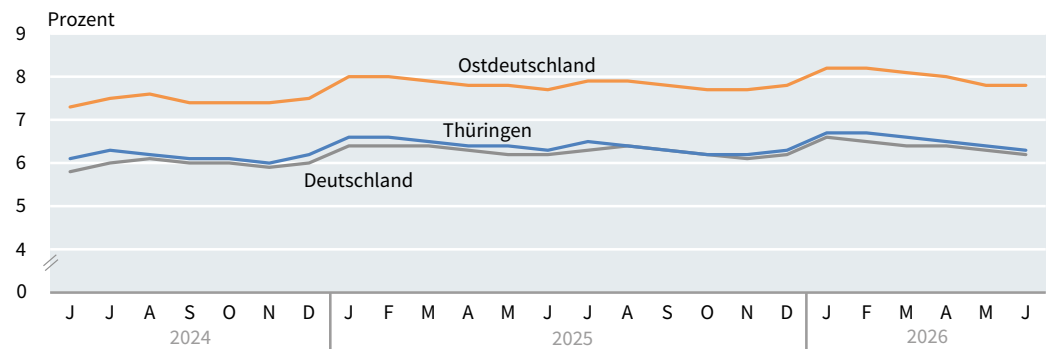
Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich ein differenziertes Bild. In der Hälfte der Bundesländer war die Zahl der Arbeitslosen höher als im Vorjahr. Den stärksten Anstieg gab es in Hessen mit einem Zuwachs von 2,6 Prozent, gefolgt von Bayern mit +2,4 Prozent. Der deutlichste Rückgang wurde in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils –2,6 Prozent errechnet. Darauf folgte Thüringen mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit von –1,9 Prozent.

Abbildung 18: Zahl der Arbeitslosen nach Geschlecht



5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Arbeitslosenquote in Thüringen, Ostdeutschland und Deutschland



Zahl der arbeitslosen Heranwachsenden gegenüber Vorjahr gestiegen

In Thüringen betrug die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren im Juni dieses Jahres 7 171 Personen. Das waren 37 Personen bzw. 0,5 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zu Juni 2025 stieg die Zahl der jungen Arbeitslosen jedoch um 2,9 Prozent (+202 Personen). Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe lag im Juni bei 6,6 Prozent und damit unter dem Wert des Vormonats, aber leicht über dem des Vorjahres (Mai 2026: 6,7 Prozent; Juni 2025: 6,5 Prozent).

Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren festzustellen. Im Juni 2026 wurden 270 138 junge Arbeitslose

verzeichnet, was einem Rückgang von 1 107 Personen bzw. 0,4 Prozent gegenüber dem Vormonat entspricht. Im Vergleich zu Juni 2025 stieg die Zahl der arbeitslosen Heranwachsenden um 4,7 Prozent (+12 180 Personen). Die bundesweite Arbeitslosenquote für diese Altersgruppe lag bei 5,6 Prozent und damit 1,0 Prozentpunkte unter dem Wert für Thüringen.

Bestand an offenen Stellen im Juni leicht gesunken

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen in Thüringen reduzierte sich im Juni 2026 leicht um 263 Stellen (-1,7 Prozent) auf insgesamt 15 534. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der offenen Stellen etwas höher (+533 Stellen bzw. +3,6 Prozent). Der Zugang neuer Stellen sank im Juni gegenüber dem Vormonat um 8,1 Prozent auf 3 174 Arbeitsstellen, lag aber über dem Vorjahreswert (+6,4 Prozent).

Abbildung 20: Veränderung der arbeitslosen Heranwachsenden unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat

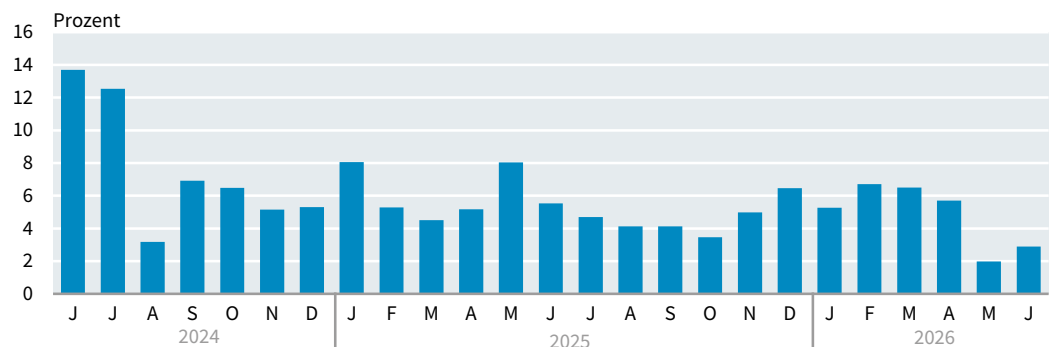
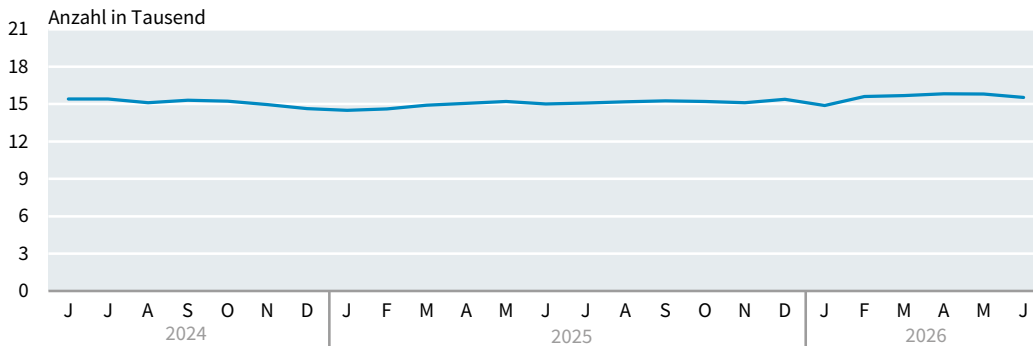


Abbildung 21: Bestand an gemeldeten Stellen



NEUAUFLAGE FALTBLATT FINANZEN UND PERSONAL IN THÜRINGEN AUSGABE 2026

Die neueste Ausgabe des Faltblattes Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände ist erschienen.

Das Faltblatt beinhaltet unter anderem ausgewählte Angaben zu Ausgaben und Einnahmen, Schulden, Hebesätzen und Personal der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2025. Zusätzlich sind vergleichende Angaben zu den Jahren 2023 und 2024 sowie Daten auf Kreisebene enthalten.

Der Flyer zeigt beispielsweise, dass die Gesamteinnahmen der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2025 ebenso hoch waren wie die Gesamtausgaben, und zwar 8347 Millionen Euro. Dies bedeutet eine deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Gesamtausgaben (2024: 7971 Millionen Euro) als auch bei den Gesamteinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (2024: 7995 Millionen Euro).

Des Weiteren lässt sich dem Faltblatt entnehmen, dass sich der Schuldenstand der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände weiterhin verringerte und 2025 insgesamt 1043 Millionen Euro betrug. Dies entsprach einer Pro-Kopf-Verschuldung von 499 Euro in Thüringen.



Link zur PDF-Datei



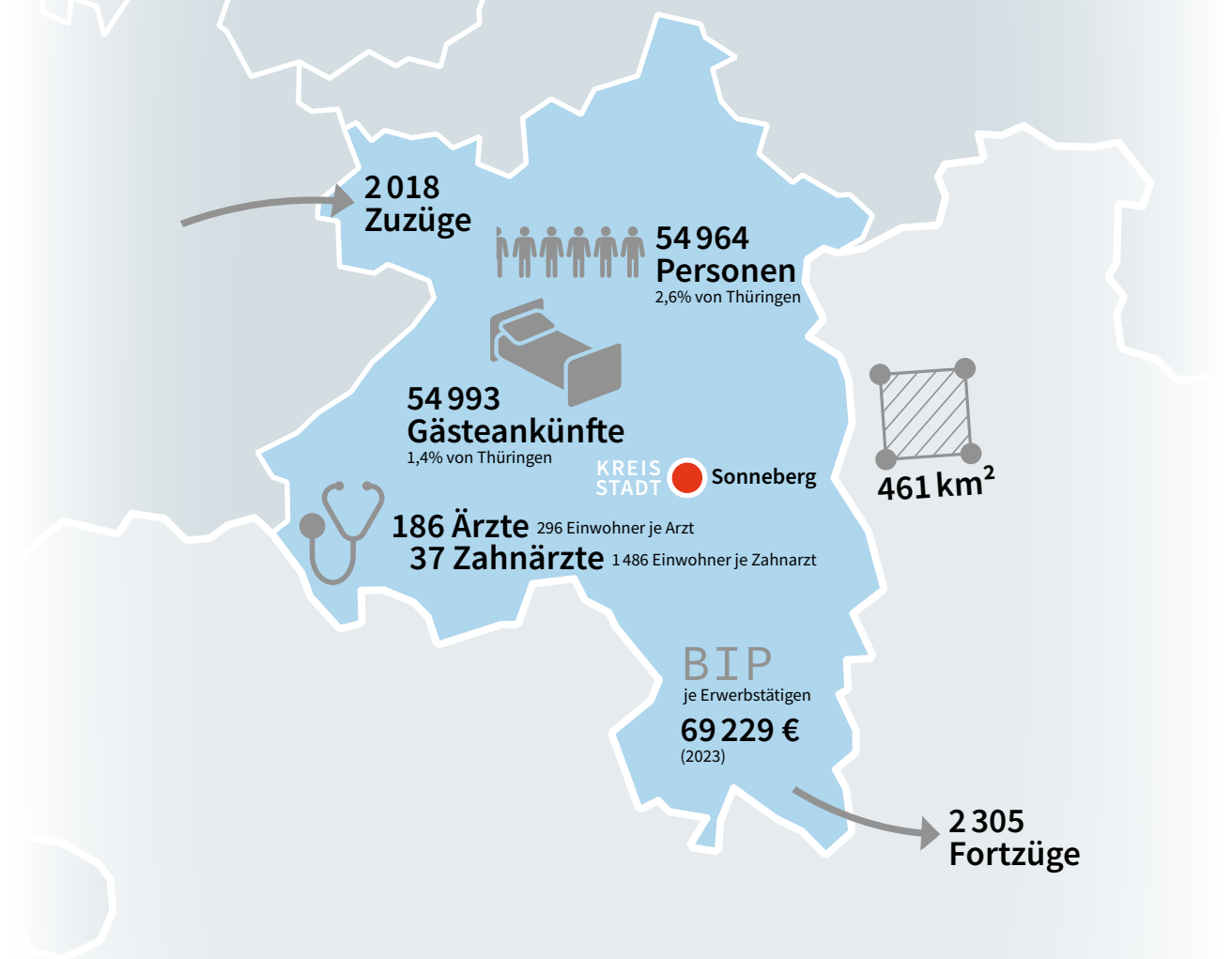
Die Veröffentlichung kann als **PDF-Datei** kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. In der Druckfassung (Bestellnummer: 80104) ist die Veröffentlichung ebenfalls kostenlos im **Webshop** bestellbar oder über folgende Kontaktwege:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-9642
Fax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

IM FOKUS

Landkreis Sonneberg



BIP = Bruttoinlandsprodukt
Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.

Landkreis Saalfeld- Rudolstadt

**100 105
Personen**
4,8% von Thüringen

**158 482
Gästeankünfte**
4,1% von Thüringen

BIP
je Erwerbstätigen
75 086 €
(2023)

KREIS
STADT  Saalfeld/Saale

**1 009 km²**

**2 881
Zuzüge**

**408 Ärzte** 245 Einwohner je Arzt
86 Zahnärzte 1 164 Einwohner je Zahnarzt

**2 735
Fortzüge**

BIP = Bruttoinlandsprodukt
Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.

Heike KönigReferat Steuern,
Gewerbeabgaben,
Insolvenzen, Rechtspflege

Der Thüringer Justizvollzug in Zahlen

Seit der Föderalismusreform im September 2006 gehört die Durchführung des Strafvollzuges in Deutschland ausschließlich zu den Aufgaben der Bundesländer, die auch für den Bau und die Unterhaltung der Justizvollzugsanstalten zuständig sind. Der vorliegende Aufsatz gibt einen zahlenmäßigen Überblick über die Belegung der 5 Thüringer Justizvollzugsanstalten sowie die Entwicklung der Gefangenenzahlen. Darüber hinaus finden in Auszügen demografische Aspekte der Gefangenen, deren Vorstrafen sowie die Straftaten, die zum Freiheitsentzug führten, nähere Betrachtung. Die Angaben basieren auf der im Thüringer Landesamt für Statistik durchgeführten Strafvollzugsstatistik.

Vorbemerkungen

Die 5 Justizvollzugsanstalten, über die der Freistaat Thüringen derzeit verfügt, befinden sich in Hohenleuben, Suhl-Goldlauter, Tonna sowie in Untermaßfeld und Arnstadt. Die Justizvollzugsanstalt Arnstadt, ehemals Jugendstrafanstalt, wurde aus Kapazitätsgründen im Jahr 2025 umgewidmet in eine Justizvollzugsanstalt mit Abteilung für Jugendvollzug. Die Vorschriften und Details für den Vollzug von Freiheitsstrafe, Jugendstrafe, Untersuchungshaft und Strafarrest in den Justizvollzugsanstalten und der Jugendstrafanstalt in Thüringen sind im Thüringer Justizvollzugsgesetzbuch (ThürJVollzGB) geregelt. Die örtliche und sachliche Belegung der Anstalten ist im Thüringer Vollstreckungsplan vom 11.12.2024 festgelegt¹⁾. Abweichungen vom Vollstreckungsplan sind jedoch bei Vorliegen entsprechender Gründe der Vollzugsorganisation oder zur Erreichung des Vollzugsziels möglich.

In Thüringen werden fast ausschließlich männliche Straftäter in den Justizvollzugsanstalten aufgenommen. Die Frauen sind nach einem Abkommen mit dem Freistaat Sachsen in der Justizvollzugsanstalt Chemnitz untergebracht. Im Gegenzug finden säch-

sische Gefangene ausgewählter Amtsgerichtsbezirke Obhut in der Justizvollzugsanstalt Hohenleuben. Trotz allem ist in der Thüringer Strafvollzugsstatistik auch immer wieder eine kleine Anzahl von weiblichen Gefangenen zu finden. Überwiegend handelt es sich um Frauen, die hier, sofern sie den Anforderungen des offenen Vollzugs genügen, auf ihre Entlassung vorbereitet werden. Auf diese Weise soll auch die Resozialisierung durch die Nähe zum Wohnort und somit zu Familie und insbesondere den Kindern während der Verbüßung ihrer Haftstrafe erleichtert werden.

Ende März 2025 waren in Thüringen 23 Haftplätze für weibliche Inhaftierte vorgesehen, 12 im geschlossenen und 11 im offenen Vollzug, belegt waren davon 3 Plätze in der JVA Tonna im offenen und 6 Plätze überwiegend in der JVA Goldlauter im geschlossenen Vollzug. In den weiteren Ausführungen wird auf die Unterscheidung nach Geschlecht der Inhaftierten aufgrund der Geringfügigkeit der weiblichen Gefangenen verzichtet. Auch auf die separate Betrachtung der männlichen Sicherungsverwahrten wird nicht eingegangen, da diese nach einem Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Freistaat Thüringen über die Errichtung und die gemeinsame Nutzung einer Einrichtung zum Vollzug der Sicherungsverwahrung vom 20. Dezember 2012²⁾ überwiegend in der Justizvollzugsanstalt Schwalmstadt vollzogen wird. Allerdings gibt es auch hier Bestrebungen, wieder mehr Sicherungsverwahrte auch in Thüringen unterzubringen.

Strafvollzugsstatistik in Thüringen seit 1991 als koordinierte Länderstatistik

Die Strafvollzugsstatistik wird in Thüringen seit dem Jahr 1991 als koordinierte Länderstatistik auf Basis der Thüringer Vollzugsgeschäftsordnung (VGO,

1) <https://landesrecht.thueringen.de/bsth/document/VVTH-VVTH000011516>

2) <https://landesrecht.thueringen.de/bsth/document/jlr-JVollzGBThP114>

Siebter Teil) des Thüringer Ministeriums für Justiz, Migration und Verbraucherschutz (TMJMV), durchgeführt. Die Daten der Strafvollzugsstatistik basieren auf den digitalen Fachverfahren der Justizvollzugsanstalten. Sie werden dem Thüringer Landesamt für Statistik von der Justizverwaltung elektronisch als anonymisierte Dateien zur Verfügung gestellt.

Zum einen findet in einer monatlichen Erhebung die Erfassung von Angaben zu Bestand, Zu- und Abgängen der zu Freiheits- und Jugendstrafe Inhaftierten sowie der Untersuchungshäftlinge und wegen sonstiger Freiheitsentziehung Einsitzenden statt. Diese monatlichen Zahlen geben unter anderem Auskunft über die Belegungsfähigkeit und die Belegung der einzelnen Justizvollzugsanstalten sowie deren minimale und nicht zuletzt deren maximale Auslastung, welche für die Bedarfsplanung der Justizverwaltung eine entscheidende Rolle spielt.

Zum anderen werden in der jährlichen Stichtagserhebung zum 31. März wesentlich umfassendere Angaben über die Inhaftierten, bezogen auf verschiedene demografische und kriminologische Aspekte, statistisch aufbereitet. Angaben zur Person, zum Delikt sowie auch Vorstrafen werden hier detailliert untersucht. Eine einheitliche Datenbasis liegt erst seit dem Berichtsjahr 1996 vor. Aus diesem Grund beziehen sich die langfristigen Betrachtungen auf die Erhebungen seit 1996. Bis zum Berichtsjahr 2019 beschränkte sich diese Stichtagserhebung nur auf die zu Jugend- und zu Freiheitsstrafe Verurteilten. Seit dem Jahr 2020 werden alle Inhaftierten erfasst, das heißt, auch die in Untersuchungshaft Einsitzenden, Zivilhäftlinge und wegen sonstiger Freiheitsentziehung Inhaftierten erscheinen seitdem in der Statistik. So ergibt sich ein umfassenderes Bild der Gefängnisinsassen. Die vorliegenden Analysen zu demografischen und kriminologischen Gesichtspunkten basieren jedoch nur auf den Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten.

Abbildung 1: Inhaftierte in Thüringer Justizvollzugsanstalten am 31. März^{*)} 1996 bis 2025

Jahr	Inhaftierte insgesamt	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	davon			Untersuchungshaft insgesamt	Zivilhaft	Sonstiger Freiheitsentzug
			Freiheitsstrafe ¹⁾	Jugendstrafe ²⁾	Sicherungsverwahrung			
1996	1337	837	663	174	-	396	.	104
1997	1433	998	824	174	-	367	.	68
1998	1704	1202	993	209	-	366	.	136
1999	1724	1337	1076	261	-	313	.	74
2000	1907	1477	1231	246	-	333	.	97
2001	1989	1625	1331	294	-	290	.	74
2002	1960	1619	1362	257	-	284	.	57
2003	2109	1747	1500	247	-	303	.	59
2004	2173	1847	1568	279	-	282	.	44
2005	2207	1878	1583	295	-	294	.	35
2006	2236	1939	1646	293	-	262	.	35
2007	2144	1895	1592	302	1	225	.	24
2008	2034	1773	1557	214	2	224	.	37
2009	1943	1721	1513	207	1	197	.	25
2010	1844	1634	1414	219	1	191	.	19
2011	1837	1602	1395	205	2	212	.	23
2012	1821	1593	1411	177	5	202	.	26
2013	1844	1583	1422	155	6	240	.	21
2014	1764	1532	1382	143	7	196	.	36
2015	1724	1505	1398	105	2	187	.	32
2016	1670	1388	1287	100	1	259	.	23
2017	1615	1345	1254	91	-	236	.	34
2018	1562	1277	1195	82	-	269	.	16
2019	1544	1283	1206	76	1	241	.	20
2020	1458	1187	1085	102	-	262	1	8
2021	1445	1180	1083	94	3	243	8	14
2022	1382	1118	1039	75	4	247	3	14
2023	1335	1072	998	70	4	242	5	16
2024	1339	1058	996	58	4	274	2	5
2025	1286	973	906	60	7	302	2	9

*) Einschließlich vorübergehend Abwesende

1) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind

2) Einschließlich Freiheitsstrafe bei Verurteilten, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Nur eingeschränkt Rückschlüsse auf Kriminalität in Thüringen

Zu beachten ist, dass mit der Strafvollzugsstatistik die Kriminalität in Thüringen nur sehr eingeschränkt widergespiegelt wird, zu mehrjährigen Haftstrafen Verurteilte erscheinen entsprechend häufiger in der Statistik als die Kurzeithäftlinge, zu Bewährungsstrafen Verurteilte werden hier gar nicht erfasst. Die zu kurzzeitigen Strafen verurteilten Strafgefangenen sind im Vergleich zu den langfristig Einsitzenden unterrepräsentiert. Je länger die Freiheits- oder Jugendstrafe ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, in der Stichtagserhebung, die nur jährlich durchgeführt wird, einbezogen zu werden. Dies hat somit direkten Einfluss auf die Ergebnisse, da die Strukturdaten, wie Art der Straftat, Dauer der voraussichtlichen Haftstrafe und Zahl der Vorstrafen, bei den Kurzeithäftlingen meist anders ausfallen als bei den zu langjährigen Haftstrafen Einsitzenden. Zudem sitzen in den Thüringer Justizvollzugsanstalten nicht nur Personen ein, die ihren Wohnsitz in Thüringen haben.

1. Stand und Entwicklung der Gefangenenzahlen in Thüringen

Am 31. März 2025 waren insgesamt 1286 Personen in den Thüringer Justizvollzugsanstalten gemeldet, einschließlich der 11 Personen zum Stichtag wegen Hafturlaub, Freigang oder einem erforderlichen Krankenhausaufenthalt vorübergehend Abwesenden (Abbildung 1). Von den Gefangenen insgesamt befanden sich 966 Personen im Strafvollzug (Freiheits- oder Jugendstrafe), 302 Personen in Untersuchungshaft, 9 Personen in sonstiger Freiheitsentziehung, wie beispielsweise Strafverhaft oder Abschiebehaft, 2 Personen in Zivilhaft und 7 Personen in Sicherungsverwahrung (Abbildungen 1 und 2). Darüber hinaus befanden sich 10 junge Leute im Jugendarrest, welche in die weiteren Betrachtungen jedoch nicht mit einbezogen werden.

In den 1990er Jahren bis zum Jahr 2006 gab es einen nahezu beständigen Anstieg der Gefangenenzahlen, welcher hauptsächlich auf die Freiheitssträflinge zurückzuführen war. Seitdem sinkt die Anzahl der in Thüringen Einsitzenden nahezu permanent.

Abbildung 2: In Thüringer Justizvollzugsanstalten Inhaftierte am 31. März nach ausgewählten Jahren (einschließlich vorübergehend Abwesende)

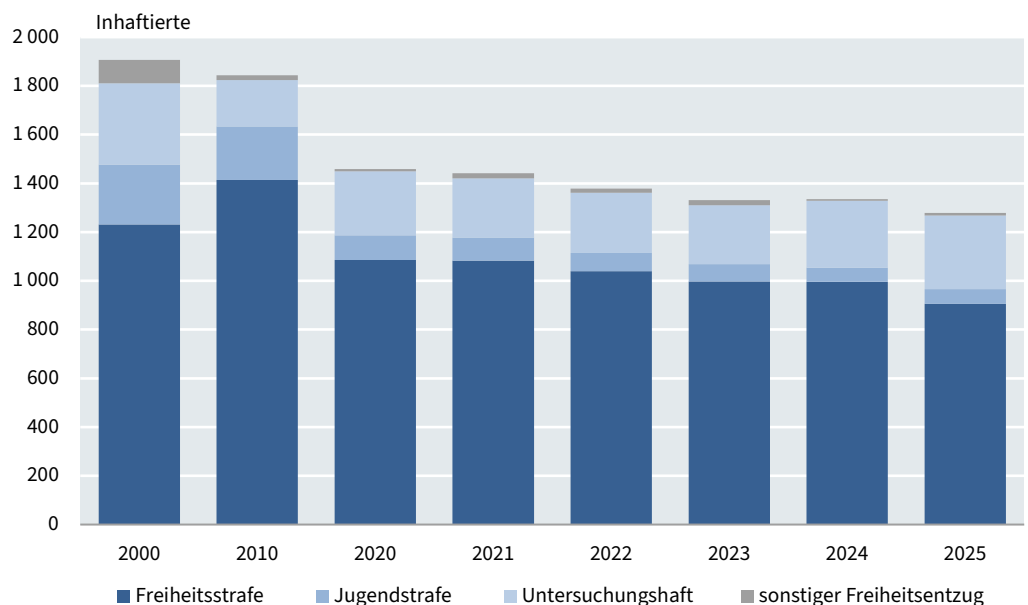
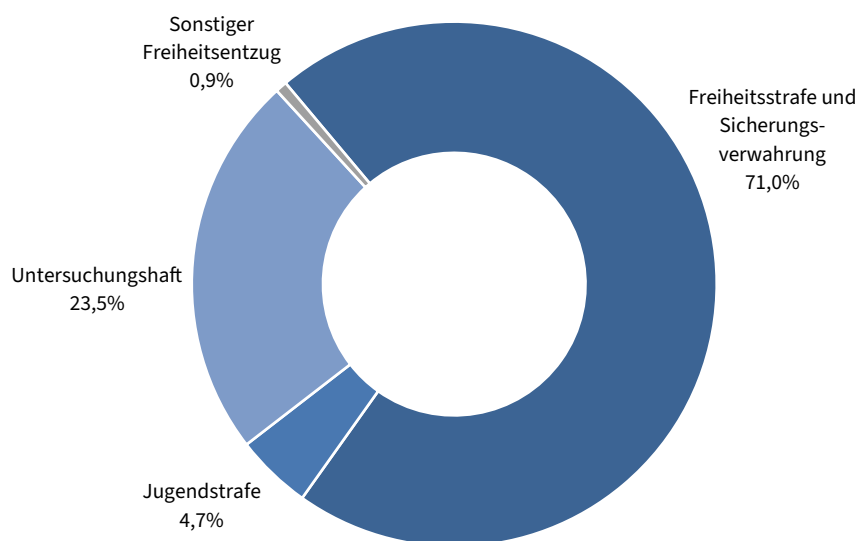


Abbildung 3: Inhaftierte in Thüringer Justizvollzugsanstalten am 31. März 2025 nach Haftarten



Die überwiegende Anzahl an Inhaftierten war über alle Jahre hinweg zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Zum Stichtag Ende März 2025 verbüßten 906 Personen eine Freiheitsstrafe in den Thüringer Gefängnissen, das entspricht 70,5 Prozent aller Gefängnisinsassen.

Zu einer Freiheitsstrafe können Personen ab Vollendung des 18. Lebensjahres verurteilt werden. Eine Besonderheit bildet die Gruppe der Heranwachsenden, das heißt, der 18 bis unter 21-Jährigen. Hier entscheidet das Gericht je nach Entwicklungsstand des Straftäters und nach den Umständen der Tat, ob das Strafmaß nach den strengerer Paragrafen des allgemeinen Strafrechts oder milder nach dem stärker differenzierten Jugendstrafrecht bemessen wird.

II. Die Kapazitäten der Thüringer Justizvollzugsanstalten und deren Auslastung

Die Verhältnisse in den Thüringer Justizvollzugsanstalten waren Mitte der 1990er Jahre sehr beengt. Im Jahr 1996 standen in den Thüringer Gefängnissen

offiziell 1118 Haftplätze zur Verfügung, es wurden jedoch 1337 Inhaftierte hier untergebracht, was zu einer Überbelegung von 19,6 Prozent führte (Abbildung 4). Drei Viertel aller damaligen Gefangenen mussten sich damals die Zelle mit einem oder mehreren Insassen teilen.

Die Haftkapazität wurde jedoch rasch ausgebaut, so dass im Jahr 2010 insgesamt 2130 Haftplätze zur Verfügung standen. Besonderes Augenmerk wurde jedoch nicht nur auf die Schaffung neuer Haftplätze gelegt, sondern auch auf die Verbesserung der Haftbedingungen. Im ThürJVollzGB ist die Einzelunterbringung der Gefangenen vorgesehen, jedoch müssen auch die baulichen Voraussetzungen dafür gegeben sein. Entsprechende Baumaßnahmen, um die geforderte Einzelunterbringungen zu gewährleisten, führten dazu, dass die Haftkapazität insgesamt in den folgenden Jahren wieder rückläufig war. Zum Stand 31. März 2025 standen in Thüringen 1713 Haftplätze zur Verfügung, 1155 in Einzelhaft und 558 Plätze für die gemeinsame Unterbringung. Damit wurden drei Viertel (75,7 Prozent) an Haftkapazitäten in Thüringen ausgeschöpft.

Abbildung 4: Kapazitätsauslastung der Thüringer Justizvollzugsanstalten am 31. März 1996 bis 2025

Jahr	Haftplätze am 31. März			Belegung insgesamt ^{*)}	Kapazitäts- auslastung zum 31. März
	insgesamt	davon			
		Einzelhaft	gemeinsame Haft		
	Anzahl				Prozent
1996	1118	276	842	1337	120
1997	1196	334	862	1433	120
1998	1737	220	1517	1704	98
1999	1737	220	2517	1724	99
2000	1860	166	1694	1907	102
2001	1860	166	1694	1989	107
2002	1824	617	1207	1960	108
2003	1761	610	1151	2109	120
2004	1801	608	1193	2173	121
2005	1801	608	1193	2207	123
2006	1801	608	1193	2236	124
2007	2039	768	1271	2144	105
2008	2039	800	1239	2034	100
2009	2130	893	1237	1943	91
2010	2130	893	1237	1844	87
2011	2038	964	1074	1837	90
2012	1980	934	1046	1821	92
2013	1950	934	1016	1844	95
2014	1950	934	1016	1764	91
2015	2067	1141	926	1724	83
2016	2029	1169	860	1670	82
2017	2001	1169	832	1551	78
2018	1809	1038	771	1562	86
2019	1809	1038	771	1542	85
2020	1768	1038	730	1459	83
2021	1854	1129	725	1446	78
2022	1854	1129	725	1384	75
2023	1890	1129	761	1347	71
2024	1824	1129	695	1345	74
2025	1713	1155	558	1296	76

*) Einschließlich vorübergehend Abwesende

III. Strafrechtliche und demografische Aspekte der Strafgefangenen

Knapp 23 Prozent aller wegen einer Jugend- oder Freiheitsstrafe Inhaftierten waren zum Stichtag 31. März 2025 noch keine 30 Jahre alt, weitere 37,3 Prozent gehörten zu der Altersgruppe der 30 bis unter 40-Jährigen (Abbildungen 5 und 6). Das Durchschnittsalter der Strafgefangenen lag im März 2025 bei 37 Jahren, vor 10 Jahren waren es noch 34 Jahre.

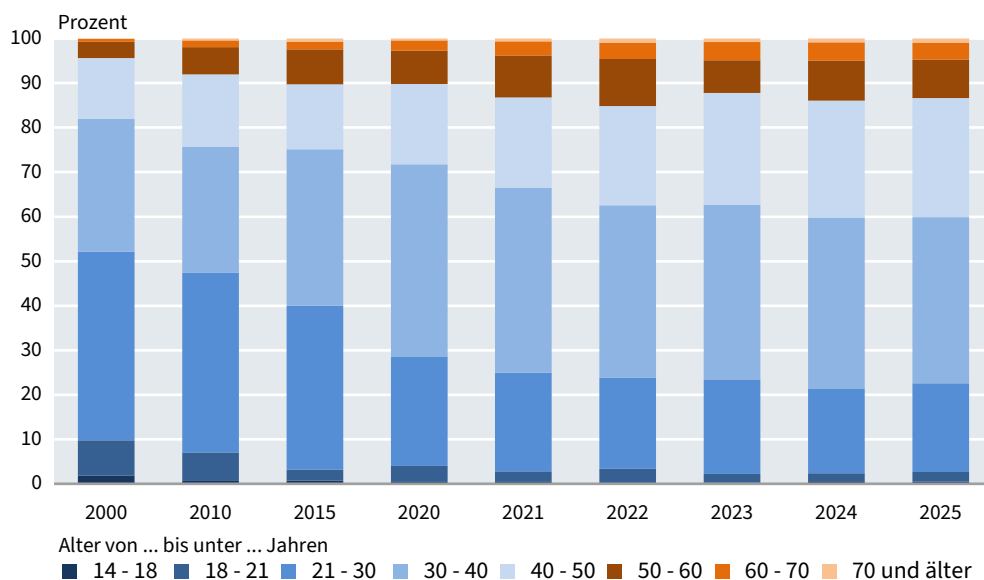
Betrachtung der Strafgefangenen nach Alter

Die Zahl der jugendlichen und heranwachsenden Strafgefangenen ist beim Vergleich der beiden Stichtagsergebnisse von 2000 bis 2025 auf 18,1 Prozent zurückgegangen. Vor 25 Jahren war über die Hälfte der Strafgefangenen noch jünger als 30 Jahre, älter als 50 Jahre waren lediglich 64 Personen, was einem Anteil von 4,3 Prozent entspricht. Im Jahr 2025

Abbildung 5: Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Thüringer Justizvollzugsanstalten am 31. März nach Altersgruppen und ausgewählten Jahren

Alter von ... bis unter ... Jahren	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023	2024	2025
14 – 18	28	29	11	11	5	5	1	2	6	5
18 – 21	116	148	104	37	43	28	37	22	19	21
21 – 30	626	787	659	554	292	261	229	227	202	194
30 – 40	441	505	463	529	512	491	432	420	406	363
40 – 50	202	305	266	220	214	239	250	270	278	260
50 – 60	54	74	100	118	89	111	118	79	95	84
60 – 70	9	26	24	26	27	38	41	44	43	37
70 und älter	1	4	7	10	5	7	10	8	9	9
Insgesamt	1477	1878	1634	1505	1187	1180	1118	1072	1058	973

Abbildung 6: Anteil der Strafgefangenen in Thüringer Justizvollzugsanstalten am 31. März nach Altersgruppen und ausgewählten Jahren



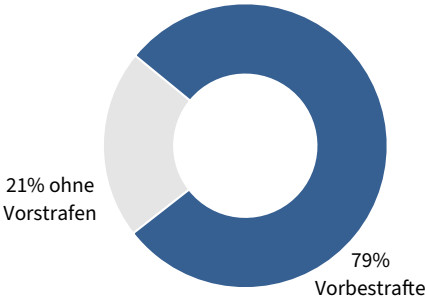
waren 130 Personen bzw. 13,4 Prozent im Thüringer Strafvollzug mindestens 50 Jahre alt. Der Anteil der Jugendlichen und Heranwachsenden an den einsitzenden Strafgefangenen insgesamt betrug im Jahr 2010 noch 7 Prozent, im Jahr 2025 dagegen nur noch knapp 3 Prozent.

„Einmal ist keinmal...“ – Vorbestrafte im Strafvollzug

Die meisten Häftlinge wurden nicht zum 1. Mal gerichtlich belangt. Ende März 2025 waren 764 Personen, das entspricht knapp vier Fünftel aller Strafgefangenen, zum wiederholten Male zu einer oder mehreren Geld-, Freiheits- oder Jugendstrafen, Straf-arrest oder Sicherungsverwahrung verurteilt worden (Abbildung 7).

83,0 Prozent aller Vorbestraften waren bereits in der Vergangenheit durch Freiheitsstrafe oder Jugendstrafe zu einer oder mehreren Haftstrafen verurteilt

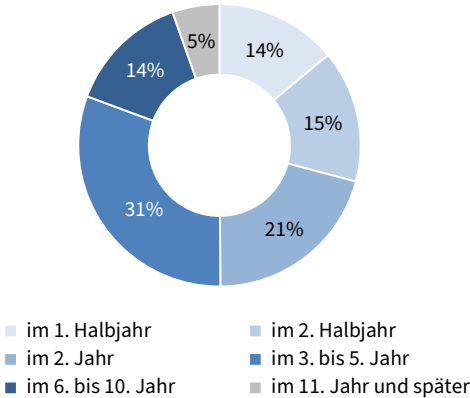
Abbildung 7: Anteil der Vorbestraften an den in den Thüringer Justizvollzugsanstalten Einsitzenden am 31. März 2025



worden. Häufig wurden diese jedoch zur Bewährung ausgesprochen. 125 Inhaftierte hatten zuvor ausschließlich eine oder mehrere Geldstrafen zu begleichen.

Knapp ein Fünftel der wiederholt Einsitzenden wurde bereits innerhalb des 1. Jahres nach der letzten Entlassung erneut in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert, weitere 13,6 Prozent innerhalb des 2. Folgejahres (Abbildung 8). 348 Personen waren bereits 5- bis 10-mal vorbestraft, 132 Insassen noch häufiger (Abbildung 9). Der Anteil der vorverurteilten Strafgefangenen im Jugendstrafvollzug ist mit 25,0 Prozent gegenüber den letzten Jahren recht moderat. Im Jahr 2022 lag der Anteil der Vorverurteilten hier noch bei 37,7 Prozent.

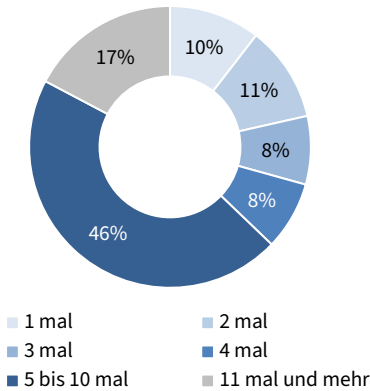
Abbildung 8: Strafgefangene am 31. März 2025 nach Wiedereinlieferungsabstand



Delikte, die zum Freiheitsentzug führten

Die Delikte, wegen denen die Inhaftierten zu einer freiheitsentziehenden Maßnahme verurteilt wurden, sind in 9 Hauptdeliktgruppen gegliedert, wobei bei allen Gefangenen nur die jeweils schwerste Straftat dargestellt wird. Bei der Betrachtung der Haftursachen kommt der eingangs erwähnte Aspekt besonders zum Tragen, dass schwere Straftaten in der Regel zu längeren Haftaufenthalten führen und die betreffenden Gefangenen in entsprechend vielen Stichtagserhebungen erfasst sind. Somit waren 32,4 Prozent aller Insassen wegen sogenannter „Anderer Straftaten gegen die Person - außer im Straßenverkehr“ in den Thüringer Gefängnissen inhaftiert (Abbildung 10). Hinter der doch sehr allgemein gehaltenen Formulierung verbergen sich vor allem Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit und hier insbesondere „gefährliche Körperverletzung“ (97 Personen), und „Körperverletzung“ (43 Personen), aber auch Straftaten gegen das Leben, hier überwiegend Mord (34 Personen) und Totschlag (12 Personen) sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit (8 Personen). Dabei handelt es sich vorwiegend um Delikte, die mit langjährigen Haftstrafen geahndet werden. Dies ist auch bei Vergehen wegen Diebstahl und Unterschlagung der Fall. 19,2 Prozent der Gefangenen saß wegen solcher Straftaten in Thüringen hinter Gittern.

Abbildung 9: Strafgefangene am 31. März 2025 nach Zahl der Vorstrafen



Auffallend ist die Entwicklung der wegen Straftaten im Straßenverkehr Inhaftierten. Hier gab es in den letzten Jahren einen enormen Rückgang. Im Jahr 2000 saßen noch 179 Inhaftierte in Thüringen wegen Straßenverkehrsdelikten ein, im Jahr 2025 waren es lediglich 37 Personen (Abbildung 11). Jedoch nicht nur absolut ging die Zahl der Inhaftierten hier zurück, sondern auch relativ. Im Jahr 2000 mussten 12,1 Prozent aller Gefängnisinsassen eine Straftat im Straßenverkehr absitzen, im Jahr 2025 waren es nur noch 3,8 Prozent.

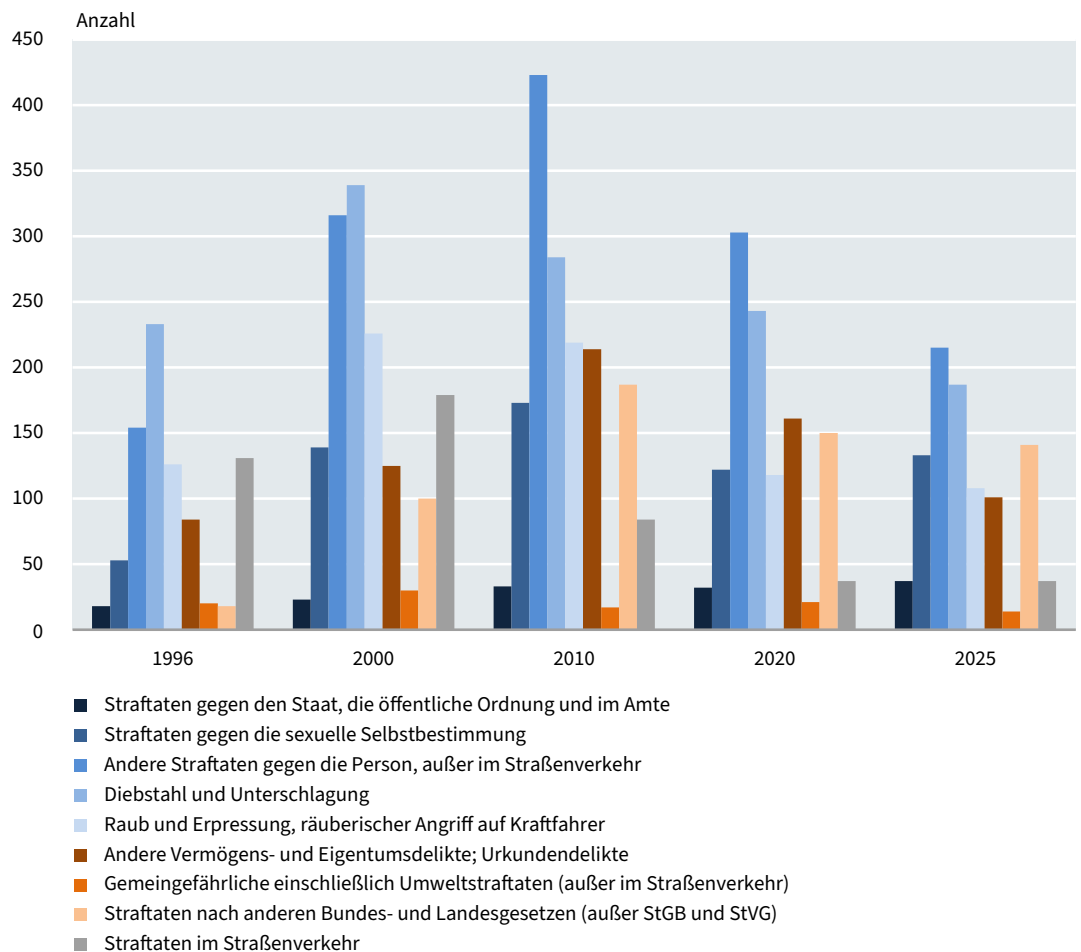
Voraussichtliche Dauer der Haftstrafen

39,3 Prozent aller Thüringer Strafgefangenen hatte zum betrachteten Stichtag eine voraussichtliche Vollzugsdauer von bis zu einem Jahr Haft zu abzusitzen. Weitere 49,5 Prozent waren zu Haftstrafen von mehr als 1 bis zu 5 Jahren verurteilt worden. 27 Häftlinge werden voraussichtlich bis an ihr Lebensende in der Obhut der Justizvollzugsanstalten bleiben.

Abbildung 10: In Thüringer Justizvollzugsanstalten Einsitzende nach Straftaten und ausgewählten Jahren

Merkmal	1996	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte insgesamt	837	1477	1878	1634	1505	1187	1180	1118	1072	1058	973
davon											
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amte	18	23	37	33	29	32	40	44	40	37	37
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	53	139	183	173	155	122	131	124	133	146	133
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr	154	316	435	423	340	303	298	266	242	249	215
darunter											
Beleidigung	-	4	3	10	16	9	13	8	13	13	7
Straftaten gegen das Leben (ohne Verkehrsunfälle)	60	83	93	76	78	58	60	52	55	53	46
Straftaten gg. die körperliche Unversehrtheit (ohne Verkehrsunfall)	70	196	308	309	229	218	211	196	166	171	153
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7	16	22	22	16	16	13	10	8	11	8
Diebstahl und Unterschlagung	233	339	374	284	304	243	234	241	194	186	187
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	126	226	245	219	155	118	105	94	102	105	108
andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte	84	125	203	214	214	161	159	124	138	127	101
davon											
Begünstigung und Hehlerei	6	8	7	8	12	14	14	9	7	8	8
Betrug und Untreue	50	91	158	168	159	107	108	97	103	90	70
Urkundenfälschung	23	19	30	22	27	31	24	9	14	19	16
Sonstige Straftaten gegen das Vermögen	5	7	8	16	16	9	13	9	14	10	7
gemeingefährliche einschließlich Umwelt-Straftaten (außer im Straßenverkehr)	20	30	27	17	16	21	24	17	16	22	14
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	18	100	224	187	209	150	139	152	151	153	141
darunter											
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	9	72	187	164	201	134	134	137	139	134	121
Straftaten im Straßenverkehr	131	179	150	84	83	37	50	56	56	33	37

Abbildung 11: Strafgefangene am 31. März nach Hauptdeliktgruppen und ausgewählten Jahren



Familienstand der Inhaftierten im Freiheitsvollzug

Das Gros der Strafgefangenen lebte in keiner festen Partnerschaft. Gerade mal 10,7 Prozent aller wegen einer Freiheitsstrafe einsitzenden Strafgefangenen waren zum betrachteten Stichtag am 31. März 2025 verheiratet oder lebten in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft (Abbildung 12). Wohlgermerkt, hier sind die wegen einer Jugendstrafe Einsitzenden nicht einbezogen. 78,6 Prozent der Insassen waren ledig und knapp 10,7 Prozent geschieden, verwitwet oder es lagen keine Angaben vor.

Wie in der Gegenüberstellung der Abbildungen 12 und 13 leicht zu erkennen ist, weicht der Familienstand in der gesamten Thüringer Bevölkerung wesentlich von dem der Inhaftierten ab. In der

Thüringer Bevölkerung sind knapp die Hälfte der Personen ab einem Alter von 18 Jahren verheiratet und nur 32,6 Prozent waren ledig.

Deutlich wird aus diesem Vergleich, welch enorme Bedeutung das soziale und hier insbesondere das familiäre Umfeld offenbar auf die Straffälligkeit einer Person hat. Auffallend ist die im Laufe der Jahre gestiegene Zahl der ledigen Strafgefangenen, im Jahr 2010 waren es noch 66,6 Prozent, im Jahr 2025 bereits 78,6 Prozent.

Nichtdeutsche im Thüringer Justizvollzug

154 Inhaftierte in den Thüringer Justizvollzugsanstalten hatten zum betrachteten Stichtag Ende März

Abbildung 12: Zu Freiheitsstrafe Verurteilte am 31. März 2025 nach Familienstand

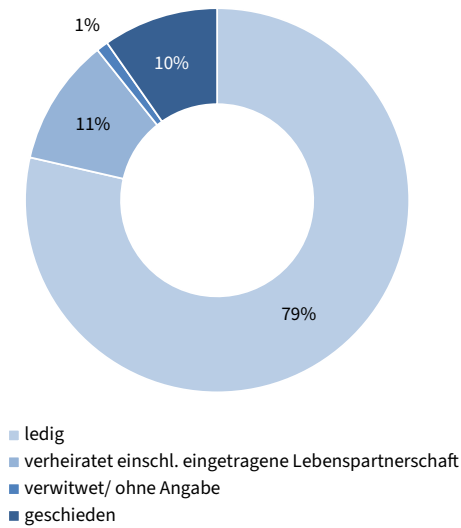
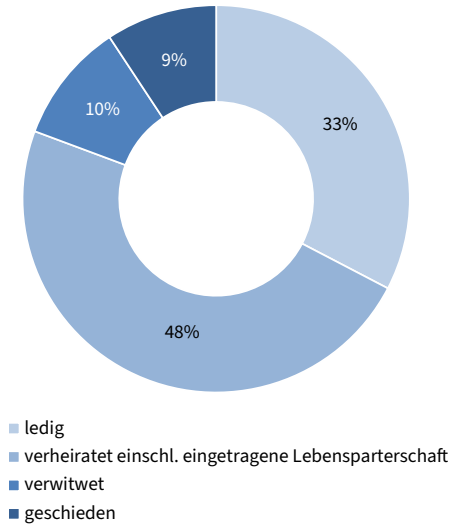


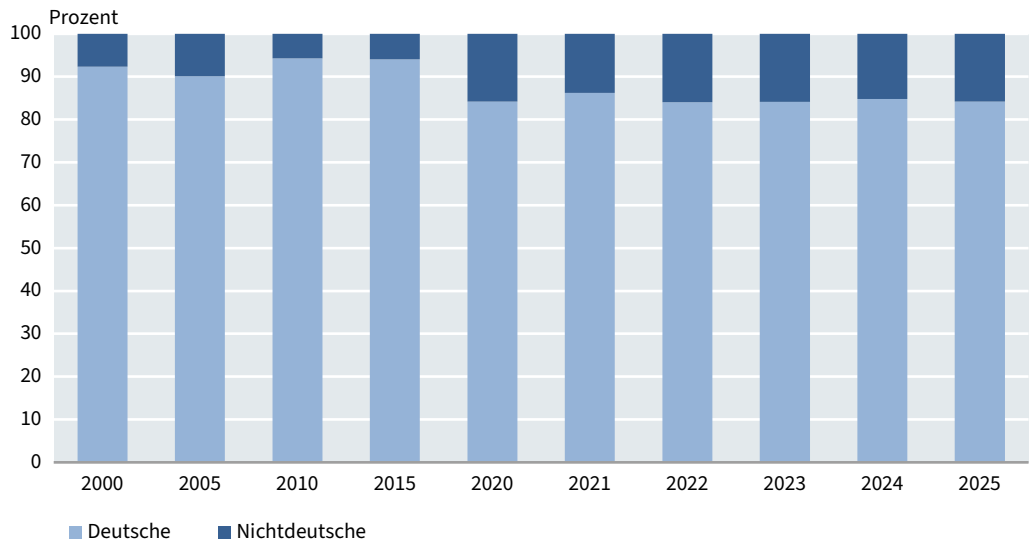
Abbildung 13: Zum Vergleich: Thüringer Bevölkerung (ab 18 Jahre) zum Stichtag 31.12.2025 nach Familienstand



2025 keine deutsche Staatsbürgerschaft. Das entspricht 15,8 Prozent aller Strafgefangenen (Abbildung 14). 60 Inhaftierte, also weniger als die Hälfte aller nichtdeutschen Strafgefangenen, waren Europäer. Mit 14 Inhaftierten waren hier die polnische Staatsbürgerschaft am meisten vertreten. 55 Inhaftierte kamen aus Asien und hier insbesondere aus Syrien (20 Inhaftierte), Afghanistan (12 Inhaftierte) und dem Irak (ebenfalls 12 Inhaftierte). 36 Gefangene waren afrikanischer Herkunft, hier betraf es am meisten Menschen aus Libyen, von denen ebenfalls 12 Personen in Thüringen einsaßen.

Insgesamt hat die Zahl der nichtdeutschen Inhaftierten in den letzten 10 Jahren enorm zugenommen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil Nichtdeutscher an den Strafgefangenen noch 5,9 Prozent. Hauptgrund für die Inhaftierung ausländischer Personen waren überwiegend Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit (33 Inhaftierte), wie Körperverletzung und insbesondere gefährliche Körperverletzung, sowie Diebstahl und Unterschlagung (28 Inhaftierte) und Raub und Erpressung (27 Inhaftierte).

Abbildung 14: Anteil deutscher und nichtdeutscher Inhaftierter in Thüringer Justizvollzugsanstalten am 31. März nach ausgewählten Jahren



IV. Jugendstrafvollzug – eine besondere Form des Freiheitsentzugs für Jugendliche und Heranwachsende

Der Jugendstrafvollzug wird in Thüringen in der Justizvollzugsanstalt in Arnstadt vollzogen. Ausnahmen gibt es bei den Häftlingen, die nach § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. Das betrifft hauptsächlich junge Erwachsene, die zu einer Jugendstrafe verurteilt wurden und das 24. Lebensjahr vollendet haben. Jedoch gibt es auch Ausnahmen, sowohl für Jüngere, die in einer Justizvollzugsanstalt ihre Strafe absitzen als auch Ältere, die weiterhin in der Jugendstrafanstalt verbleiben.

Die Entwicklung des Jugendstrafvollzugs ist seit Jahren tendenziell rückläufig (Abbildung 15). Zum Stichtag Ende März 2025 saßen 60 Personen im Jugendstrafvollzug ein, 42 Personen weniger als noch 5 Jahre zuvor, das entspricht einem Rückgang um 41,2 Prozent. Auch gemessen an den Strafgefangenen insgesamt ist beim Jugendstrafvollzug ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. 2010 waren 13,4 Prozent aller Strafgefangenen im Jugendstrafvollzug, im Jahr 2020 waren es 8,6 Prozent und 2025 nur noch

6,2 Prozent. Genau ein Viertel aller im Jugendstrafvollzug Einsitzenden waren bereits vorbestraft. 10 der 15 Vorbestraften hatte zuvor bereits mindestens eine Jugend- oder Freiheitsstrafe zu verbüßen.

Verurteilt wurden die jungen Leute vor allem wegen Raub und Erpressung (17 Inhaftierte), Straftaten gegen die Person (14 Inhaftierte) - hier insbesondere wegen Körperverletzung und gefährlicher Körperverletzung - und wegen Diebstahlsdelikten (12 Inhaftierte).

Zum betrachteten Stichtag 2025 war der jüngste Insasse im Jugendstrafvollzug 16 Jahre alt, über die Hälfte hatte das 21. Lebensjahr bereits vollendet (Abbildung 16). Hier wirken sich die langjährigen Jugendstrafen aus, zu denen die Inhaftierten in jüngeren Jahren verurteilt wurden.

15 Inhaftierte im Jugendstrafvollzug erwartet eine voraussichtliche Haftdauer von maximal einem Jahr, 19 Inhaftierte werden voraussichtlich mehr als 1 bis unter 2 Jahren in Haft verbleiben, 22 Insassen mehr als 2 bis einschließlich 5 Jahre und 4 Inhaftierte wurden zur Höchststrafe, die das JGG vorsieht, von 10 Jahren verurteilt.

Abbildung 15: Strafgefangene im Thüringer Jugendstrafvollzug am 31. März nach ausgewählten Jahren

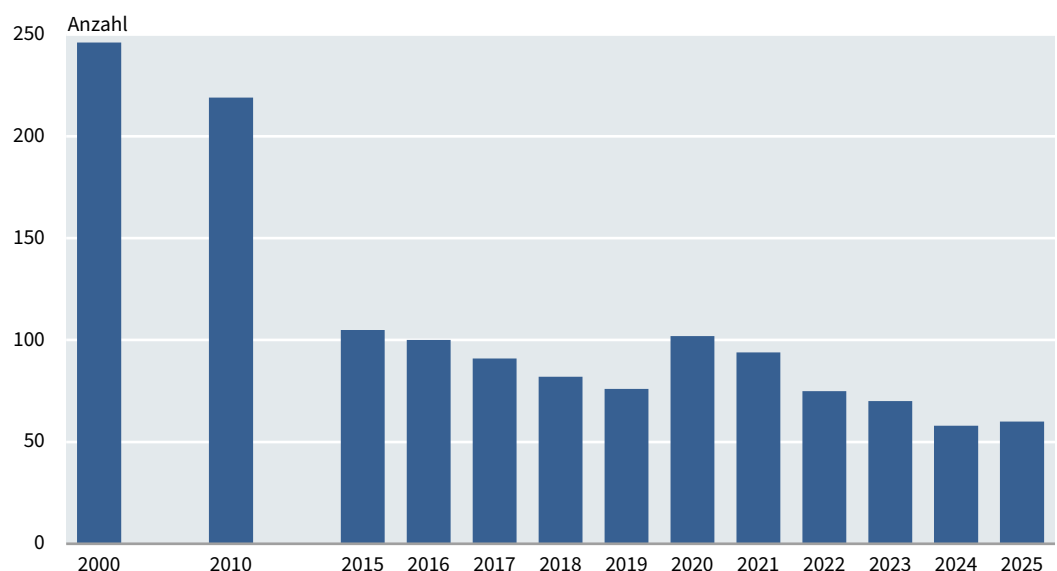
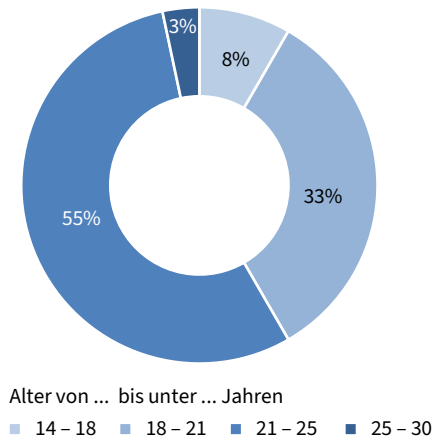


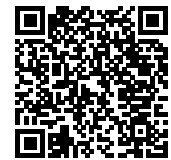
Abbildung 16: Im Thüringer Jugendstrafvollzug Inhaftierte am 31. März 2025 nach Altersgruppen



V. Schlussbemerkungen

Die vorstehenden Ausführungen sollten einen Einblick in das Merkmalsspektrum und die Analyse-möglichkeiten der Thüringer Strafvollzugsstatistik geben. Detaillierte Angaben können den jährlich erscheinenden **Statistischen Berichten** entnommen werden. Weitere Informationen zum Thema Rechts-pflege sind unter folgendem Link zu finden:

<https://statistik.thueringen.de/Themennavi.asp?sg=24&unterlink=ste> .



Link zum Thema
Rechtspflege



© Yuri Kirillov (unsplash.com)

2-mal um Thüringen herum - Stadtradeln 2026

Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) hat auch beim diesjährigen „Stadtradeln“ wieder kräftig in die Pedale getreten. Bei diesem internationalen Wettbewerb zwischen Kommunen sollen 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Vom 24. August bis 13. September 2026 fand die Aktion in Erfurt statt. Unter den bis jetzt schon über 21 Tausend aktiven Teilnehmenden in Thüringen traten auch 17 Mitarbeitende des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) in die Pedale, um einen Beitrag für mehr Klimaschutz zu leisten. Unter dem Motto „Statistik Thüringen – Wir zählen Kilometer!“ erradelten die Aktiven des TLS und ihre Familien während der 3 Wochen insgesamt 3142 Kilometer und lagen damit auf Platz 73 der 217 Erfurter Teams.

Mit den zurückgelegten Kilometern hätte man Thüringen auch mehr als 2-mal entlang seiner Landesgrenze (1345 Kilometer) umrunden können. Bei insgesamt 364 Fahrten legten die Mitglieder des TLS-Teams ganz unterschiedlich weite Strecken zurück, von 20 bis fast 700 Kilometer war alles dabei.

Aber das Schönste am Stadtradeln: Egal, wie viel man als Einzelperson fährt, jeder Kilometer zählt! Denn nicht nur auf die Gesundheit der Teilnehmenden hat das Stadtradeln positive Auswirkungen, sondern auch auf die Umwelt. Insgesamt wurden so vom TLS-Team 515 Kilogramm Kohlenstoffdioxid eingespart, in ganz Erfurt sogar 131 Tonnen. Ein zusätzliches Plus: Je 1000 gefahrene Fahrradkilometer spendet das Umwelt- und Naturschutzamt der Landeshauptstadt Erfurt, unterstützt vom Landesverband Thüringen des Vereins Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, einen Baum. Im Ergebnis der letztjährigen Aktion konnte die Stadt Erfurt aufgrund von 828122 gesammelten Kilometern 828 junge Bäume in der nördlichen Geraue pflanzen, darunter

5 vom TLS erradelte Bäume. Auch in diesem Jahr wird die Stadt diese Tradition fortsetzen. Mit insgesamt 796204 gefahrenen Kilometern sind es dieses Mal voraussichtlich 797 Bäume. Dabei können auch die 3 Bäume des TLS ihren Beitrag zur Erhaltung der Waldfläche in Thüringen leisten. Allerdings wird in diesem Jahr die Zahl der Bäume und Sträucher sogar noch aufgestockt. Am 6. November 2026 werden 1150 Pflanzen in Erfurt-Schwerborn gepflanzt - passend zum Jubiläum von 1150 Jahren urkundlicher Ersterwähnung von Schwerborn¹⁾.

Ein weiterer Effekt, den das Stadtradeln hat, sind Erkenntnisse zur Nutzung des Straßen- und Radwegenetzes. Mit den per App erfassten Daten tragen die Radelnden nämlich auch zur Mitgestaltung der Erfurter Radverkehrsinfrastruktur bei. Hierbei erhält die Stadtradeln-Kampagne in Thüringen finanzielle und organisatorische Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Digitales sowie die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen Thüringen e.V. (AGFK-Thüringen).

Das Thüringer Landesamt für Statistik freut sich bereits auf das nächste Stadtradeln, wenn es wieder heißt: Rauf aufs Rad – für den Klimaschutz und die Gemeinschaft zählen wir Kilometer!



Link zum
Stadtradeln

¹⁾ Quelle: Stadt Erfurt, <https://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/am/2026/155545.html>, Stand 05.10.2026.



Langfristig prägen Ausnahmejahre die Zuwanderung nach Thüringen

Im Zeitraum 2015 bis 2025 ist die Zuwanderung bundesweit, in den meisten Bundesländern und somit auch in Thüringen von folgenden, markanten Ereignissen geprägt:

1. Zuwanderung von Schutzsuchenden in den Jahren 2015 und 2016, vor allem aus Syrien
2. Corona-Pandemie, die in den Jahren 2020 und 2021 zu einer vergleichsweise geringen Zahl an Zu- und Fortzügen führte
3. Zuzug von Menschen aus der Ukraine nach dem russischen Angriff im Jahr 2022

Während 2015 über 43 Tausend Menschen aus dem Ausland nach Thüringen zogen, waren es in den Jahren bis 2019 nur noch zwischen 26 und 28 Tausend Zugezogene. 2020 sanken die Zuzüge dann auf 20 Tausend Menschen. Allerdings zogen schon 2021 wieder 26 Tausend Menschen aus dem Ausland nach Thüringen. 2022 kamen mit 61 Tausend Zuzügen die meisten Menschen nach Thüringen. Danach gingen die Zuwanderungen stetig zurück und erreichten 2025 einen Stand von 27 Tausend Zuzügen.

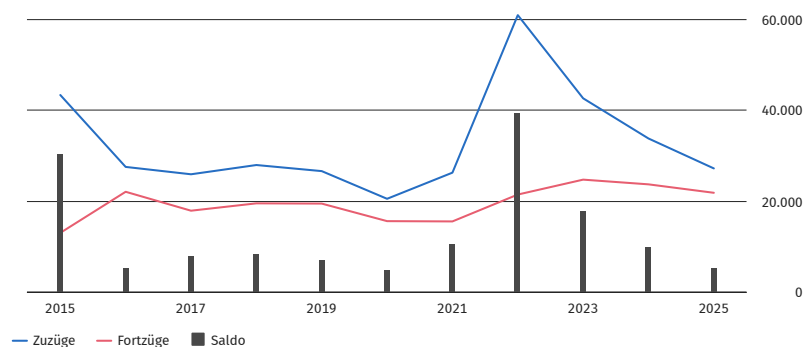
Die Fortzüge ins Ausland unterlagen weitaus geringeren Schwankungen. Nachdem 2015 nur 13 Tausend Menschen aus Thüringen wegzogen, lagen die Fortzüge in den anderen Jahren immer bei circa 20 Tausend. Wenige Fortzüge gab es außerdem in den Corona-Jahren 2020 und 2021 mit jeweils 16 Tausend. Dementsprechend gab es den größten Wanderungsgewinn mit dem Ausland im Jahr 2022 mit 39 Tausend Menschen, gefolgt von 2015 mit 30 Tausend. Der geringste Wanderungsgewinn wurde 2020 mit lediglich 5 Tausend Menschen errechnet.

Weitere Informationen sind auf der Themenseite „Zuwanderung nach Deutschland“ auf dem Statistikportal zu finden:



<https://www.statistikportal.de/de/zuwanderung-deutschland>

Wanderungen mit dem Ausland
Thüringen



Methodische Hinweise:

In der Wanderungsstatistik werden Zu- und Fortzüge dargestellt, die nach den melderechtlichen Vorgaben bei den Meldebehörden registriert wurden. Wenn sich Personen innerhalb des Berichtszeitraums mehrfach an- oder abmelden, werden auch mehrere Zuzüge beziehungsweise Fortzüge registriert. Bei Zuzügen und Fortzügen kommt es zu einer Untererfassung, wenn sich Personen nach einem Zuzug nicht bei den Meldebehörden in Deutschland anmelden beziehungsweise wenn sie sich bei einem Fortzug nicht abmelden.

**Nadja Thürbeck**

Referat Verarbeitendes
Gewerbe, Baugewerbe,
Bautätigkeit, Energie,
Handwerk, Umwelt

Marktstruktur, Marktkonzentration und Umsatzentwicklung im Berg- bau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen 2025

Strukturdaten, balancierte Paneldaten

Einleitung

Zu den wesentlichen statistischen Erhebungen im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe gehören der Monatsbericht sowie der Jahresbericht für Betriebe.

Der Monatsbericht erfasst die Merkmale Beschäftigtenzahl, Entgelte und geleistete Arbeitsstunden sowie Umsatz, Auftragsbestand und -einzüge. Zum Berichtskreis gehören die Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.¹⁾ Die Ergebnisse des Monatsberichts dienen der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage und stellen eine unentbehrliche Entscheidungshilfe für die gesetzgebenden Körperschaften und Regierungen des Bundes und der Länder sowie für die Behörden der EU dar.

Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht so die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Die Ergebnisse der Erhebung dienen der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

1) Die Erhebungen werden auf Bundesebene bei den produzierenden Betrieben von höchstens 68000 Unternehmen des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, des Verarbeitenden Gewerbes sowie bei den produzierenden Betrieben der Unternehmen anderer Wirtschaftszweige, jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen durchgeführt.

Ergänzend zu den in den monatlichen Pressemitteilungen, statistischen Berichten und der Auskunftsdatenbank des TLS veröffentlichten Daten werden in diesem Aufsatz die Strukturdaten bzw. Mikrodaten detaillierter aufbereitet und verschiedene Kennzahlen dargestellt, um die Entwicklung innerhalb des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe differenzierter zu betrachten.

Im Folgenden werden analysiert:

1. Marktstruktur und Marktkonzentration im Jahr 2025 und im Vergleich zu den Vorjahren
2. Umsatzentwicklung 2025 im Vergleich zum Vorjahr anhand eines balancierten Paneldatenvergleichs

1. Marktstruktur und Marktkonzentration

Marktstruktur

Die Gesamtstruktur der Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes der Unternehmen ab 20 Beschäftigten blieb seit 2019 weitestgehend erhalten. Die Hälfte der berichtspflichtigen Thüringer Betriebe sind Kleinbetriebe (bis 49 Beschäftigte), die jedoch weniger als 10 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschafteten und knapp 14 Prozent der in den befragten Industriebetrieben tätigen Personen beschäftigen. Die Großbetriebe stellen gut 9 Prozent der Industriebetriebe insgesamt, erzeugten aber über die Hälfte des Umsatzes und beschäftigten im Jahr 2025 rund 43 Prozent der im Sektor tätigen Personen.

In den letzten Jahren zeigte sich eine, wenngleich geringfügige, Tendenz, dass der relativ gleiche Anteil an Großbetrieben einen höheren Anteil am Gesamtumsatz erwirtschaftete, bei einem entsprechend geringeren Umsatzanteil der kleinen und mittleren Betriebe. Dementsprechend erfolgte eine geringfügige anteilige Verlagerung der tätigen Personen.

Abbildung 1: Anteil Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen und nach ausgewählten Jahren

Beschäftigten- größenklassen	Betriebe			Umsatz			Beschäftigte		
	Ø 2019– 2023	2024	2025	Ø 2019– 2023	2024	2025	Ø 2019– 2023	2024	2025
	Anteil in Prozent								
Kleinbetriebe ¹⁾ (bis 49 Beschäftigte)	51,1	50,5	50,0	10,2	9,3	8,8	14,8	13,7	13,4
Mittlere Betriebe (50–249 Beschäftigte)	39,9	40,6	40,8	40,5	39,5	38,1	44,2	43,9	43,4
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	9,0	8,9	9,2	49,2	51,2	53,2	41,0	42,4	43,3
	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamt (absolut) Anzahl bzw. Umsatz in Millionen Euro	1 672	1 580	1 525	38 098	40 163	40 225	170 068	166 231	159 849

1) Betriebe von berichtspflichtigen Unternehmen ab 20 Beschäftigten

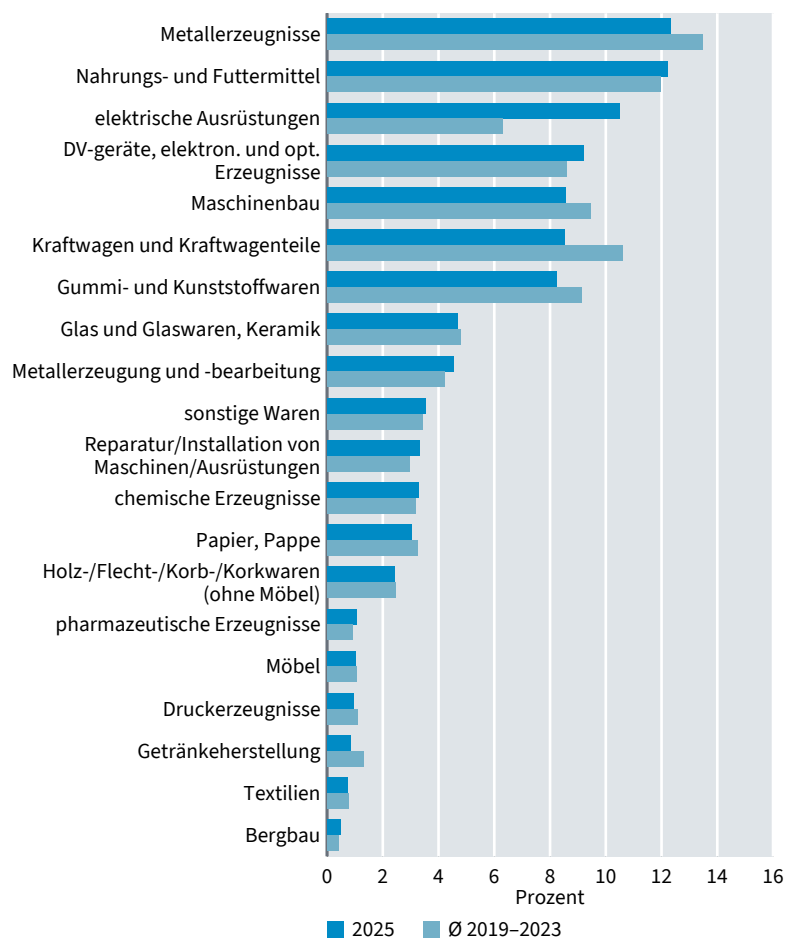
Nach Wirtschaftszweigen

Innerhalb der Wirtschaftszweige trugen folgende Branchen am stärksten zum Gesamtumsatz der Thüringer Industriebetriebe bei:

- Herstellung von Metallerzeugnissen
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- Maschinenbau
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Die sektorielle Struktur blieb, basierend auf den Daten dieser Erhebung, ebenfalls weitestgehend erhalten, d. h. es gab keine grundlegenden strukturellen Veränderungen. Allerdings konnte v. a. die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ihren Anteil am Gesamtumsatz deutlich erhöhen und trug 2025 rund ein Zehntel zum Gesamtumsatz bei. Im Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2023 lag der Anteil am Gesamtumsatz bei 6,3 Prozent. Die am Umsatzanteil gemessene relative Bedeutung der Sektoren der Herstellung von Kraftwagen/-teilen und Metallerzeugnissen fiel dagegen in den letzten Jahren.

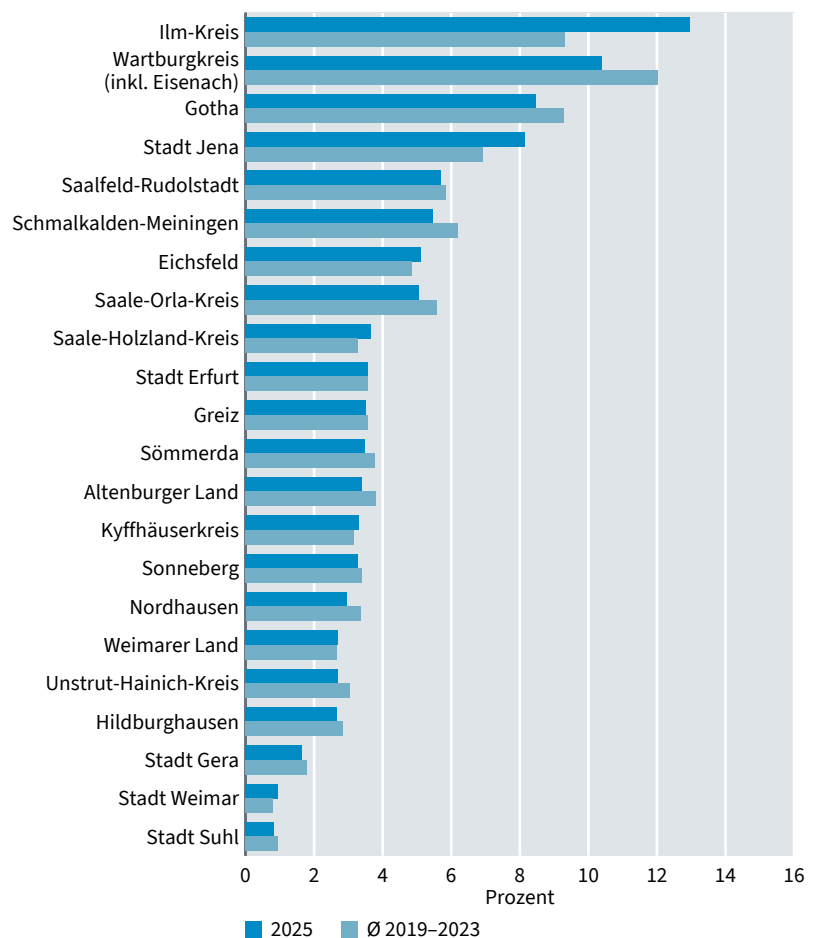
Abbildung 2: Umsatzanteil nach Wirtschaftszweigen



Nach Kreisen

Regional betrachtet sind die Landkreise Ilm-Kreis (13,0 Prozent), Wartburgkreis (10,4 Prozent), Gotha (8,5 Prozent) und die Stadt Jena (8,2 Prozent) die umsatzstärksten und erwirtschafteten im Jahr 2025 bereits 40 Prozent des Gesamtumsatzes der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen. Die anderen Landkreise und kreisfreien Städte tragen durchschnittlich 3,3 Prozent zum Industrieumsatz bei. Diese Struktur blieb weitestgehend in den letzten Jahren erhalten. Hervorzuheben sind erneut der Ilm-Kreis und die Stadt Jena, die ihre Position im Vergleich zu den anderen Landkreisen stärken konnten, während der Wartburgkreis seine Umsatz-Spitzenposition nicht halten konnte.

Abbildung 3: Umsatzanteil nach Kreisen



2) vgl. DESTATIS (2018): Fachserie 4 Reihe 4.2.3; Konzentrationsstatistische Daten 2015/2016, https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/Publikationen/Downloads-Struktur/konzentrationsstatistische-daten-2040423169004.pdf?__blob=publicationFile&v=7

3) vgl. EuroStat: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Hirschman_Index_Herfindahl_Hirschman_Index_\(HHI\)](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Hirschman_Index_Herfindahl_Hirschman_Index_(HHI)); Bei dezimaler Darstellung nimmt der HHI Werte von 1/n bis 1 an. Alternativ häufig dargestellt mit quadrierten vollen Prozentanteilen auf Skala bis 10000.

4) vgl. Leitlinien zur Bewertung horizontaler Zusammenschlüsse gemäß der Ratsverordnung über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen, Amtsblatt der Europäischen Union (ABL) C 31 vom 5.2.2004, S. 5–18, Rn. 20.; <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2004:031:0005:0018:de:PDF>

Marktkonzentration

Zur weiteren Betrachtung wird die Marktkonzentration anhand verschiedener Konzentrationsmaße dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Indikatoren auf Landesebene nur bedingt aussagekräftig bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit und Marktmacht (bzw. möglicher oligopolistischer Strukturen) sind, da die Betriebe in den meisten Wirtschaftszweigen im nationalen und auch internationalen Wettbewerb stehen. Es ermöglicht jedoch im Rahmen dieser Analyse eine Aussage darüber, inwieweit die ausgewiesenen Erhebungsergebnisse auf Landesebene von einzelnen wenigen Betrieben beeinflusst sein können.

Zu den meist genutzten Indikatoren zur Konzentrationsmessung gehören die Konzentrationsrate (Concentration Ratios, CR) und der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI). Die Konzentrationsrate gibt den prozentualen kumulierten Anteil der jeweils größten Einheiten am Gesamtergebnis wieder, beispielsweise üblich CR₃, CR₆ oder CR₁₀ für die jeweils 3, 6 oder

10 größten Einheiten. Der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) misst die Summe der quadrierten prozentualen Umsatzanteile der im jeweiligen Markt tätigen Einheiten, wobei höhere Anteile durch die Quadrierung höher gewichtet werden.^{2,3)} Ein HHI-Wert unter 0,1 gilt als unbedenklich hinsichtlich der Marktbeherrschung (unkonzentrierter Markt). Werte zwischen 0,1 und 0,2 können auf eine moderate Marktkonzentration hinweisen. Höhere Werte deuten auf eine hohe Marktbeherrschung hin.⁴⁾

Für die Gesamtheit der berichtspflichtigen Industriebetriebe im Jahr 2025 ergibt sich ein HHI von 0,006. Dies entspricht einer sehr niedrigen Konzentration.

Die Konzentrationsrate CR₃ besagt, dass die 3 umsatzstärksten Betriebe bereits 8,4 Prozent des Gesamtumsatzes generieren und die CR₁₀, d. h. die 10 umsatzstärksten Betriebe bereits 18,2 Prozent zum Gesamtumsatz beitragen (Abbildung 4).

Abbildung 4: Marktkonzentration 2019 und 2025 im Vergleich

Jahr	Anteil am/an in Prozent	CR ₃	CR ₁₀	10. Dezil	4. Quartil	HHI (Skala 1/n bis 1)
2019	Umsatz	6,6	14,5	59,8	80,3	0,004
	Beschäftigte	2,3	5,7	37,7	61,9	
2025	Umsatz	8,4	18,2	61,4	81,7	0,006
	Beschäftigte	3,0	7,1	40,0	63,9	

Ergänzend kann die Umsatzverteilung im Markt anhand von Dezilen bzw. Quartilen betrachtet werden. Dabei ergibt sich für das oberste Dezil, d. h. die obersten 10 Prozent der umsatzstärksten Betriebe ein entsprechender Umsatzanteil von 61,4 Prozent. Das oberste Quartil, d. h. das oberste Viertel der berichtspflichtigen Betriebe, erwirtschaftet bereits 81,7 Prozent des Umsatzes im Jahr 2025.

Im Vergleich zu den Erhebungsdaten von 2019 zeigen alle Konzentrationsindikatoren einen geringen Anstieg.

Im Fall der Thüringer Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes resultiert, dass bei einem grundsätzlich wenig konzentrierten Markt mit einer verhältnismäßig hohen Anzahl an Marktteilnehmenden, dennoch eine relativ geringe Anzahl an Betrieben den Markt bzw. das Gesamtergebnis beeinflussen können.

Dies verdeutlicht sich innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige (Abbildung 5). Wirtschaftszweige wie

die Getränkeherstellung, Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, sonstige Waren sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen weisen eine hohe Konzentration auf. Andere Branchen wie die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, chemischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen oder der Maschinenbau sind im Vergleich dazu weniger stark konzentriert.

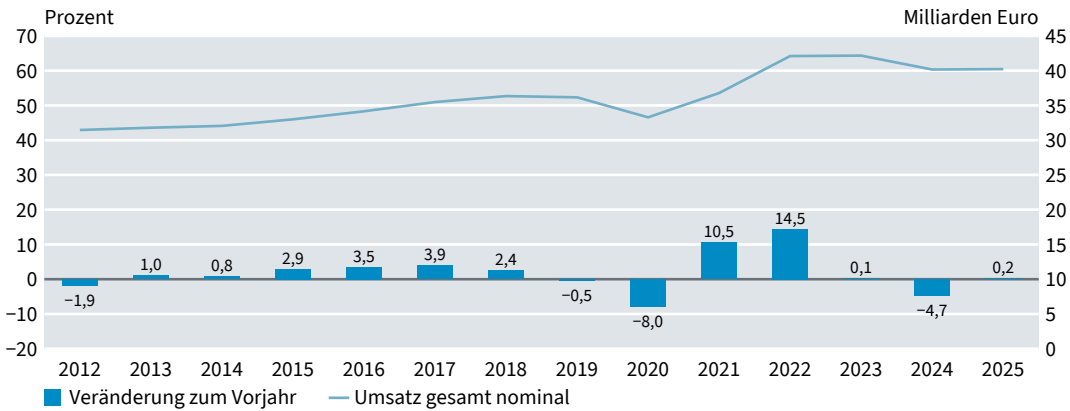
Bei den absoluten Konzentrationsraten (CR) ist eine direkte Vergleichbarkeit zwischen den Wirtschaftszweigen nur bedingt möglich, da die Gesamtanzahl der Betriebe je Branche zu berücksichtigen ist. D.h. bei einer geringen Anzahl von Betrieben sind die Konzentrationsraten bereits aufgrund der niedrigeren Gesamtzahl grundsätzlich höher. Zur relativen Einschätzung gilt es, die CR_{Min}-Werte zu berücksichtigen, die angeben, welchen Umsatzanteil die 3 bzw. 10 größten Betriebe hätten, wenn der Gesamtumsatz unter allen Betrieben gleich verteilt wäre.

Abbildung 5: Marktkonzentration nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	CR ₃	Vgl. CR _{3,Min} ¹⁾	CR ₁₀	Vgl. CR _{10,Min} ¹⁾	HHI	Vgl. HHI _{Min} ¹⁾
	Anzahl <i>n</i>	in Prozent				(Skala 1/n bis 1)	
8 Bergbau	29	52	10	81	34	0,12	0,03
10 Nahrungs- und Futtermittel	139	33	2	58	7	0,06	0,01
11 Getränkeherstellung	12	73	25	99	83	0,23	0,08
13 Textilien	20	49	15	83	50	0,10	0,05
16 Holz-/Flecht-/Korb-/Korkwaren (ohne Möbel)	34	47	9	82	29	0,10	0,03
17 Papier, Pappe	26	47	12	82	38	0,10	0,04
18 Druckerzeugnisse	20	57	15	90	50	0,16	0,05
20 chemische Erzeugnisse	42	39	7	68	24	0,07	0,02
21 Pharmazeutische Erzeugnisse	15	81	20	97	67	0,23	0,07
22 Gummi- und Kunststoffwaren	161	12	2	31	6	0,02	0,01
23 Glas und Glaswaren, Keramik	131	19	2	46	8	0,03	0,01
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	31	56	10	86	32	0,13	0,03
25 Metallerzeugnisse	295	16	1	36	3	0,02	0,00
26 DV-geräte, elektron. und opt. Erzeugnisse	106	35	3	63	9	0,06	0,01
27 elektrische Ausrüstungen	86	60	3	78	12	0,18	0,01
28 Maschinenbau	153	22	2	42	7	0,03	0,01
29 Kraftwagen und Kraftwagenteile	61	41	5	67	16	0,08	0,02
31 Möbel	33	41	9	78	30	0,09	0,03
32 sonstige Waren	64	65	5	83	16	0,24	0,02
33 Reparatur/Installation v. Masch./Ausrüstungen	59	71	5	83	17	0,40	0,02

1) minimal mögliche Konzentrationswerte bei Gleichverteilung auf *n*-Betriebe

Abbildung 6: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2012 bis 2025
Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten



Zur weiteren Einschätzung bezüglich der Marktmacht und Wettbewerbsfähigkeit bedarf es einer branchenspezifischen Analyse, die v. a. regionale, nationale und internationale Absatzmärkte und Marktteilnehmende in den jeweiligen Wirtschaftszweigen berücksichtigt. Dies ist im Rahmen dieses Aufsatzes nicht darstellbar.

2. Umsatzentwicklung 2025 im Vergleich zum Vorjahr

Bevor im folgenden Abschnitt detailliert die Umsatzentwicklung im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr untersucht wird, zeigt zunächst Abbildung 6 die Entwicklung im Zeitraum 2012 bis 2025, basierend auf den erhobenen kombinierten Strukturdaten der Monats- und Jahresberichte.

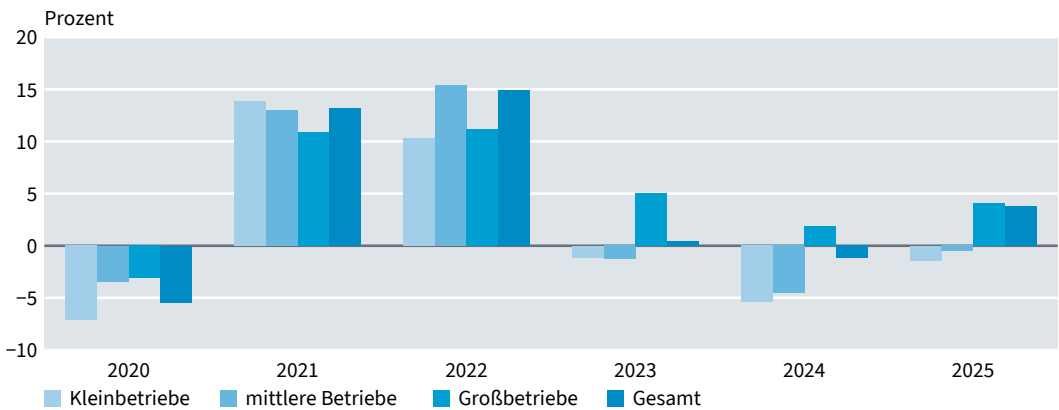
Die berichtspflichtigen Betriebe der Unternehmen mit respektive 50 bzw. 20 und mehr Beschäftigten berichteten nach dem pandemiebedingten Umsatzrückgang ein nominales Umsatzplus in den Jahren 2021 und 2022. In den letzten Jahren konnte diese

Tendenz nicht fortgeführt werden, jedoch berichteten die meldepflichtigen Betriebe nach einem deutlicheren nominalen Rückgang 2024 ein leichtes Umsatzplus im Jahr 2025, wobei Berichtskreisveränderungen zu berücksichtigen sind.⁵⁾

Zur Darstellung der Entwicklung, unabhängig von der veränderten Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe, zeigt die folgende Abbildung 7 die prozentuale Veränderung des durchschnittlichen Umsatzes je Betrieb nach Betriebsgrößenklassen, d. h. wie sich der durchschnittliche Umsatz je Betrieb in den letzten Jahren verändert hat.

In Anlehnung an obige Ausführungen zur Marktstruktur zeigt sich auch hier die Bedeutung der Großbetriebe. In den Jahren 2023 bis 2025 konnten vor allem diese Betriebe im Durchschnitt ihren nominalen Umsatz steigern. Sie trugen somit maßgeblich zur positiven Gesamtentwicklung in den Jahren 2023 und 2025 bei, während die mittleren und kleinen Betriebe im Durchschnitt Umsatzrückgänge verzeichneten.

Abbildung 7: Durchschnittlicher Umsatz 2020 bis 2025 nach Betriebsgröße
Veränderung zum Vorjahr



5) Aufgrund des variierenden Berichtsgebietes und der entsprechend unterschiedlichen Anzahl an berichtspflichtigen Betrieben ist ein direkter Vergleich der absoluten Zahlen zum Vorjahr bedingt aussagekräftig. Die Daten ermöglichen eine Interpretation für den Sektor „Bergbau und verarbeitendes Gewerbe“ als Gesamtheit, nicht auf Ebene der individuellen Betriebe.

Paneldatenvergleich

Eine weitere Möglichkeit zur detaillierten Betrachtung der Umsatzentwicklung und besseren Vergleichbarkeit der Betriebe, unabhängig von den genannten methodischen Berichtskreisadjustierungen, ist die Reduktion der Erhebungsdaten auf ein balanciertes Panel, d. h. es werden nur die identischen Betriebe berücksichtigt, die sowohl 2024 als auch 2025 meldepflichtig waren. Durch die Bereinigung der Ausfallverzerrungen verbleiben im vorliegenden Fall 1439 Betriebe aus der Grunderhebungsgesamtheit von 1525 Betrieben im Jahr 2025. Diese 1439 Betriebe erzielten im Jahr 2025 ein nominales Umsatzplus von 801,8 Millionen Euro (+2,1 Prozent).⁶⁾

Ein Blick auf die Verteilung dieses Ergebnisses nach Richtung der Umsatzentwicklung (Abbildung 8) zeigt ein differenzierteres Bild. 45,7 Prozent dieser

Betriebe verzeichneten ein Umsatzplus, während 54,3 Prozent ein Umsatzminus registrierten.

Die Häufigkeitsverteilung der Umsatzveränderung nach Umsatzgrößenklassen zeigt zudem, dass die meisten Betriebe eher geringere absolute Umsatzveränderungen registrierten: 30,7 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus im Bereich bis –1 Millionen Euro und 24,7 Prozent ein Umsatzplus im Bereich unter 1 Millionen Euro.

Lediglich 21 bzw. 27 Betriebe verzeichneten deutliche Umsatzveränderungen mit einem Umsatzplus über 20 Millionen Euro bzw. Umsatzminus von mehr als –20 Millionen Euro. Sie trugen damit bereits rund 59 Prozent des gesamten Umsatzplus bzw. rund 34 Prozent des Umsatzminus bei.

Abbildung 8: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus
Umsatzgrößenklasse 2025 im Vergleich zum Vorjahr

Umsatzplus/-minus 2024–2025 in Millionen	Betriebe	Anteil an allen Betrieben	Anteil Umsatzplus/-minus	Durchschnittliche Umsatzveränderung
	Anzahl	Prozent		
Umsatzplus	658	45,7	100	19,5
≥ 20	21	1,5	58,6	53,7
< 20 ≥ 10	31	2,2	13,2	42,5
< 10 ≥ 2	143	9,9	19,9	32,0
< 2 ≥ 1	108	7,5	4,5	21,4
< 1 > 0	355	24,7	3,8	9,9
Umsatzminus	781	54,3	100	–14,0
< 0 ≥ –1	442	30,7	–5,0	–9,5
< –1 ≥ –2	135	9,4	–5,7	–17,8
< –2 ≥ –10	144	10,0	–18,9	–20,1
< –10 ≥ –20	33	2,3	–12,8	–19,1
< –20	27	1,9	–33,6	–30,2

6) Im Vergleich: der im Rahmen der Erhebung von den berichtspflichtigen Betrieben gemeldete Gesamtumsatz der Thüringer Industrie (unbalanciertes Panel) weist im Jahr 2025 vs. 2024 eine Veränderung von +0,2 Prozent auf.

Abbildung 9 untersucht die Verteilung der Umsatzveränderung nach Beschäftigtengrößenklassen.

Wie bereits beschrieben, zeigt sich auch im balancierten Panel, dass über die Hälfte des Gesamtumsatzes im Jahr 2025 durch die Großbetriebe erzielt wurde (Spalte B). Die Gesamtumsatzveränderung im Vergleich zum Vorjahr zeigt entsprechend nur für die Großbetriebe ein Umsatzplus (+5,8 Prozent), während mittlere und kleinere Betriebe ein Umsatzminus verzeichneten (Spalte C). Die Verteilung der Umsatzveränderung zeigt jedoch, dass auch innerhalb der Größenklassen keine einheitliche Entwicklung stattfand, sondern jeweils rund die Hälfte der Betriebe jeder Größenklasse eine positive bzw. negative Umsatzveränderung zum Vorjahr aufwies. Bei den Großbetrieben überwiegt jedoch der positive Anteil (51,9 Prozent) und v. a. bei den Kleinbetrieben, der Anteil der Betriebe mit Umsatzminus (Spalte D-F).

Bezogen auf den absoluten Anteil an der Umsatzveränderung sticht hervor, dass die 70 Großbetriebe mit Umsatzplus bereits knapp 64 Prozent des Gesamtplus beitrugen, während die 311 Kleinbetriebe mit positiver Veränderung lediglich knapp 8 Prozent beisteuern konnten (Spalte G-J).

Zur weiteren Analyse werden in Abbildung 10 die Umsatzveränderungen innerhalb der Wirtschaftszweige im Jahr 2025 dargestellt.

Die umsatzstärksten Branchen sind auch im balancierten Panel, wie bereits im Abschnitt 1 beschrieben, die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Nahrungs- und Futtermittelindustrie und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, gefolgt von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Maschinenbau, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie die Automobilbranche mit je rund 8 bis 12 Prozent des Umsatzes innerhalb dieses Panels (Spalte B). Im Vorjahresvergleich zeigt sich, bei einem Gesamtumsatzplus von 2,1 Prozent, ein heterogenes Bild zwischen den Wirtschaftsabteilungen, v. a. elektrische Ausrüstung mit starkem Umsatzplus, während der Maschinenbau und die Automobilbranche Umsatzrückgänge verzeichneten (Spalte C).

Dies zeigt auch der Blick auf die Betriebe nach Richtung der Umsatzveränderung in einigen Branchen. Beispielsweise zeigt sich ein eindeutigeres Bild für die Branche im Maschinenbau, der Automobilbranche und den Betrieben zur Herstellung von Metall-

Abbildung 9: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus 2025 nach Beschäftigtengrößenklasse
Vergleich zum Vorjahr (balanciertes Panel)

Beschäftigten- größenklasse	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Umsatz	Anteil am Gesamt- umsatz	Umsatz- veränderung zum Vorjahr	Betriebe mit Umsatz- plus	Betriebe mit Umsatz- minus	Anteil Betriebe mit Umsatzplus je Größen- klasse	Umsatz- plus	Umsatz- minus	Anteil am Umsatzplus	Anteil am Umsatz- minus
	1000 Euro	Prozent		Anzahl		Prozent	1000 Euro		Prozent	
Kleinbetriebe (bis 49 Beschäftigte)	3442752	8,7	-1,3	311	397	43,9	257187	-302982	7,7	11,9
Mittlere Betriebe (50–249 Beschäftigte)	15019462	38,1	-2,0	277	319	46,5	965832	-1264872	28,8	49,6
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	21000570	53,2	5,8	70	65	51,9	2130502	-983849	63,5	38,6
Gesamt	39462785	100	2,1	658	781	45,7	3353521	-2551703	100	100

Abbildung 10: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus 2025 nach Wirtschaftszweigen
Vergleich zum Vorjahr (balanciertes Panel)

Wirtschaftszweig (WZ)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Umsatz	Anteil am Gesamtumsatz	Umsatzveränderung zum Vorjahr	Betriebe mit Umsatzplus	Betriebe mit Umsatzminus	Anteil Betriebe mit Umsatzplus je Wirtschaftszweig	Umsatzplus	Umsatzminus	Anteil am Umsatzplus	Anteil am Umsatzminus
	1000 Euro	Prozent		Anzahl		Prozent	1000 Euro		Prozent	
8 Bergbau	196843	0,5	12,9	14	15	48,3	28589	-6061	0,9	0,2
10 Nahrungs- und Futtermittel	4851552	12,3	6,4	83	52	61,5	400405	-107697	11,9	4,2
13 Textilien	293711	0,7	-4,0	7	12	36,8	9132	-21479	0,3	0,8
16 Holz-/Flecht-/Korb-/Korkwaren (ohne Möbel)	977333	2,5	7,9	23	11	67,6	77909	-6091	2,3	0,2
17 Papier, Pappe	1037356	2,6	-3,2	12	13	48,0	34003	-68723	1,0	2,7
18 Druckerzeugnisse	376707	1,0	-0,4	7	12	36,8	8938	-10526	0,3	0,4
20 chemische Erzeugnisse	1296768	3,3	0,0	16	23	41,0	51777	-51620	1,5	2,0
21 pharmazeutische Erzeugnisse	422781	1,1	7,2	9	5	64,3	52474	-24204	1,6	0,9
22 Gummi- und Kunststoffwaren	3273508	8,3	0,4	70	83	45,8	171689	-159755	5,1	6,3
23 Glas und Glaswaren, Keramik	1867541	4,7	3,7	53	74	41,7	176684	-109223	5,3	4,3
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1757118	4,5	-4,1	11	16	40,7	43958	-119263	1,3	4,7
25 Metallerzeugnisse	4900700	12,4	-3,1	108	163	39,9	232958	-389004	6,9	15,2
26 DV-geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	3697481	9,4	6,6	53	45	54,1	444076	-214998	13,2	8,4
27 elektrische Ausrüstungen	4206868	10,7	30,1	44	38	53,7	1060916	-88203	31,6	3,5
28 Maschinenbau	3440698	8,7	-10,4	53	92	36,6	140828	-539039	4,2	21,1
29 Kraftwagen und Kraftwagenteile	3197746	8,1	-8,1	17	41	29,3	84448	-365875	2,5	14,3
31 Möbeln	414442	1,1	3,8	15	18	45,5	30481	-15228	0,9	0,6
32 sonstige Waren	1421330	3,6	-1,1	33	27	55,0	35621	-51495	1,1	2,0
33 Reparatur/Installation v. Masch./Ausrüstungen	1288410	3,3	22,9	25	26	49,0	266827	-26698	8,0	1,0
übrige WZ (6,11,12,15,30)*	543891	1,4	-24,3	5	15	25,0	1807	-176522	0,1	6,9
Gesamt	39462785	100	2,1	658	781	45,7	3353521	-2551703	100	100

erzeugnissen. Hier meldeten nur rund 37 Prozent, 29 Prozent bzw. 40 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr. Eine überwiegend positive Entwicklung registrierten hingegen u. a. die Betriebe der Wirtschaftszweige der Nahrungs- und Futtermittelindustrie und Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel), in denen rund 2 von 3 Betrieben ein Umsatzplus meldeten. Für viele andere Wirtschaftszweige ergibt sich jedoch ein heterogenes Bild, da rund die Hälfte der Betriebe ein Umsatzplus bzw. Umsatzminus meldeten (Spalte D-F).

Abbildung 11: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus 2025 nach Kreisen
Vergleich zum Vorjahr (balanciertes Panel)

Kreise	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Umsatz	Anteil am Gesamtumsatz	Umsatzveränderung zum Vorjahr	Betriebe mit Umsatzplus	Betriebe mit Umsatzminus	Anteil Betriebe mit Umsatzplus je Kreis	Umsatzplus	Umsatzminus	Anteil am Umsatzplus	Anteil am Umsatzminus
	1000 Euro	Prozent		Anzahl		Prozent	1000 Euro		Prozent	
Stadt Erfurt	1432190	3,6	3,9	29	29	50,0	114007	-60820	3,4	2,4
Stadt Gera	661501	1,7	8,3	17	19	47,2	62303	-11817	1,9	0,5
Stadt Jena	3268979	8,3	1,9	22	35	38,6	297798	-237921	8,9	9,3
Stadt Suhl	332009	0,8	-13,3	7	18	28,0	5770	-56858	0,2	2,2
Stadt Weimar	384265	1,0	4,1	11	7	61,1	63937	-48969	1,9	1,9
Eichsfeld	2020836	5,1	-3,4	44	37	54,3	74819	-145290	2,2	5,7
Nordhausen	1185411	3,0	-12,2	22	28	44,0	82452	-247180	2,5	9,7
Wartburgkreis	3998519	10,1	-6,0	64	73	46,7	175985	-430303	5,2	16,9
Unstrut-Hainich-Kreis	1070312	2,7	1,8	29	32	47,5	70463	-51391	2,1	2,0
Kyffhäuserkreis	1335301	3,4	4,4	19	22	46,3	95460	-38663	2,8	1,5
Schmalkalden-Meiningen	1996760	5,1	4,2	52	71	42,3	154951	-73926	4,6	2,9
Gotha	3311987	8,4	-1,2	30	57	34,5	174314	-215492	5,2	8,4
Sömmerda	1304861	3,3	-1,5	24	20	54,5	48283	-67774	1,4	2,7
Hildburghausen	1064519	2,7	-3,9	16	32	33,3	49769	-93383	1,5	3,7
Ilm-Kreis	5207266	13,2	23,5	45	53	45,9	1152635	-162255	34,4	6,4
Weimarer Land	1059716	2,7	-0,6	19	25	43,2	42427	-48480	1,3	1,9
Sonneberg	1300049	3,3	0,9	21	39	35,0	91775	-80588	2,7	3,2
Saalfeld-Rudolstadt	2281401	5,8	1,8	53	36	59,6	190043	-150282	5,7	5,9
Saale-Holzland-Kreis	1458920	3,7	6,9	40	34	54,1	150230	-55431	4,5	2,2
Saale-Orla-Kreis	2026683	5,1	-2,4	33	45	42,3	85684	-135887	2,6	5,3
Greiz	1412491	3,6	-0,1	31	38	44,9	79869	-81879	2,4	3,2
Altenburger Land	1348808	3,4	2,5	30	31	49,2	90547	-57117	2,7	2,2
Thüringen	39462785	100	2,1	658	781	45,7	3353521	-2551703	100	100

Abbildung 11 untersucht die regionalen Entwicklungstendenzen. Im balancierten Panel zeigt sich ebenso wie in der Gesamterhebung, dass der Ilm-Kreis, der Wartburgkreis, gefolgt vom Landkreis Gotha und der Stadt Jena die umsatzstärksten Regionen sind (Spalte B) und entsprechende Umsatzveränderungen deutlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis der Thüringer Industrie haben. So verzeichneten die sowohl in 2024 als auch 2025 berichtspflichtigen Betriebe im Ilm-Kreis ein Umsatzplus von 23,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und trugen damit bereits ein Drittel (34,4 Prozent) des Gesamtumsatzplus aller Betriebe im balancierten Panel bei (Spalte C und I). Dies entspricht den Entwicklungen im Wirtschaftszweig der Herstellung der elektrischen Ausrüstungen, die u. a. im Ilm-Kreis angesiedelt sind.

Mit Bezug auf die Verteilung der Umsatzveränderungen innerhalb der Betriebe zeigt sich erneut, dass die prozentuale Gesamtentwicklung nur bedingt Rückschlüsse auf die Lage der einzelnen Betriebe in der jeweiligen Branche oder der Region ermöglicht.

In den meisten Kreisen ist die Umsatzentwicklung der Betriebe heterogen, d. h. rund jeder 2. Betrieb verzeichnete ein Umsatzminus. Hervorzuheben sind die Stadt Suhl sowie die Landkreise Gotha, Hildburghausen und Sonneberg, in denen ca. 2 von 3 Betrieben dieser Erhebung ein Umsatzminus meldeten (Spalte D-F).

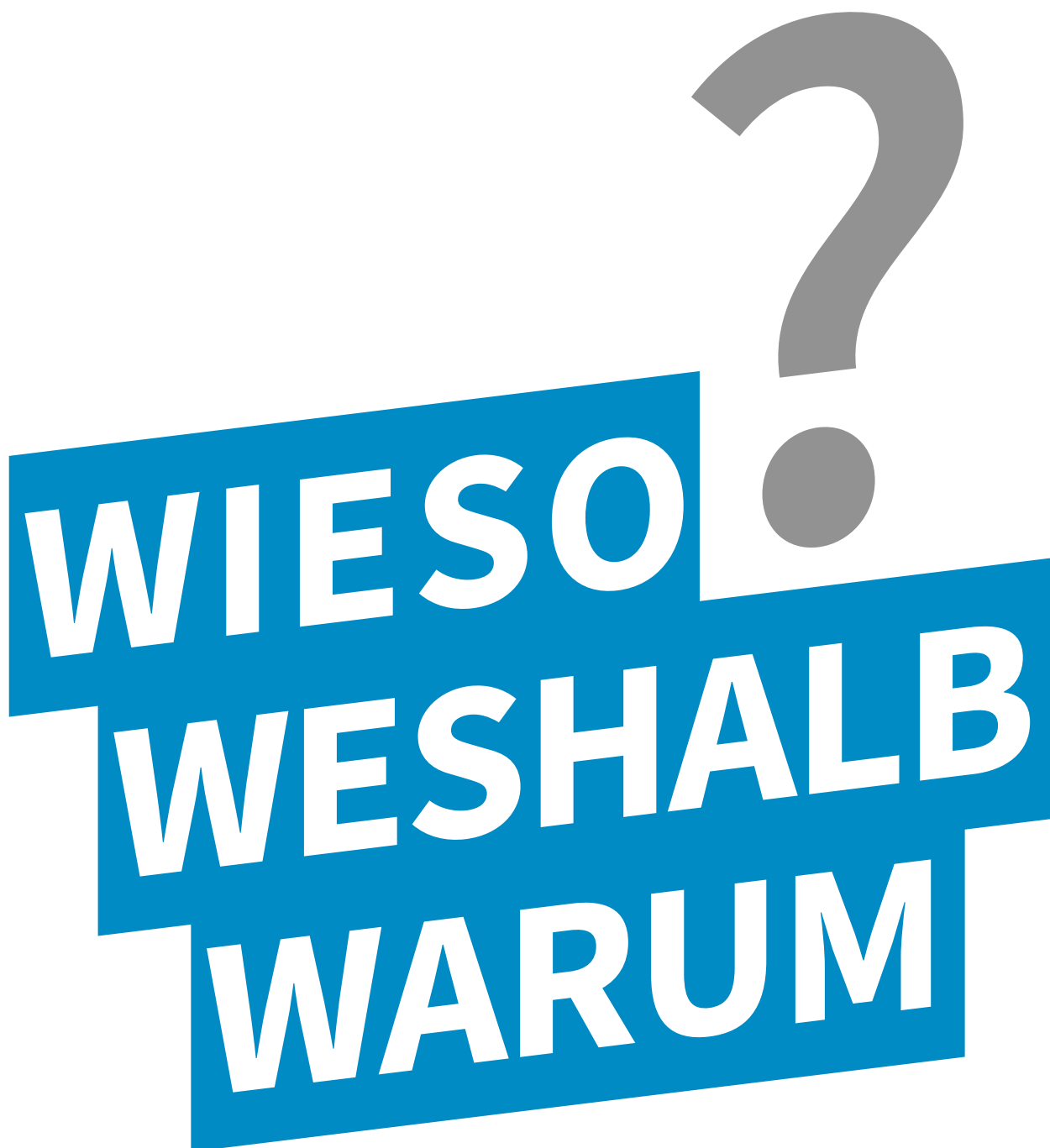
Zusammenfassung

Basierend auf den Erhebungsdaten für Thüringer Betriebe von Unternehmen im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit mehr als 50 bzw. 20 Beschäftigten, konnte im Rahmen dieses Aufsatzes mittels der verschiedenen Analysen Folgendes aufgezeigt werden:

- Die Marktstruktur blieb im Vergleich der letzten 6 Jahre weitestgehend erhalten, mit einer leichten Tendenz einer steigenden Bedeutung der Großbetriebe.
- Obwohl die Gesamtheit der Industriebranche unkonzentriert ist, besteht in den einzelnen Wirtschaftszweigen eine teils hohe Marktkonzentration, wodurch wenige Betriebe die Gesamtentwicklung und Ergebnisse beeinflussen.
- Der mögliche Einfluss dieser Großbetriebe auf den Gesamtsektor ist abhängig von den Verflechtungen und Agglomerationseffekten zwischen den Betrieben und bedarf weiterer Branchenanalysen.
- Eine Aussage über die Marktmacht und Wettbewerbsfähigkeit ist auf Landesebene nicht möglich, da diese abhängig von regionalen, nationalen und internationalen Absatzmärkten und Marktteilnehmenden ist.
- Die Umsatzentwicklung ist in den verschiedenen Sektoren und Regionen deutlich heterogen.
- Die Darstellung der Gesamtentwicklung lässt nur bedingt Rückschlüsse auf die Gesamtbranche oder Region zu und eine Auswertung auf Mikrodatenebene und branchenspezifische Analyse ist empfehlenswert.

Link zum Thema
Bergbau und
Verarbeitendes Gewerbe:
[https://statistik.thueringen.de/
Themennavi.asp?sg=42
&unterlink=ind](https://statistik.thueringen.de/Themennavi.asp?sg=42&unterlink=ind)





WIESO WESHALB WARUM

ERNSTESTATISTIK IN THÜRINGEN - DIE BESONDERE ERNTE- UND QUALITÄTSERMITTLUNG

Weshalb Erntestatistik?

Die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) hat in Verbindung mit der Erhebung der Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt objektive und repräsentative Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Sie wird jährlich bei Getreide sowie Raps durch-

geführt. Die BEE liefert hierbei wichtige Daten zur Bearbeitung von agrar- und verbraucherpolitischen sowie betriebswirtschaftlichen, ökologischen und anderen wissenschaftlichen Fragestellungen. Durch ihren Beitrag zur Verbesserung der Markttransparenz wirkt sie kurzfristigen Preisentwicklungen entgegen, die nicht durch Basisdaten gerechtfertigt sind und weder im Interesse der Erzeuger noch Verbraucher liegen.

Die Ergebnisse fließen in nationale Versorgungsbilanzen ein und bilden als Bestandteil der Versorgungsbilanzen der Europäischen Union eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes hat die BEE als Datenbasis für den Gehalt des Erntegutes an gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen (§ 50 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches) an Bedeutung gewonnen. Neben repräsentativen Aussagen zur Belastungssituation der jeweiligen Ernte werden die Untersuchungsergebnisse auch als Entscheidungshilfe für Festsetzungen im Rahmen der Höchstmengenregelungen herangezogen.

Welche Methodik findet in der BEE Anwendung?

Die BEE wird nach § 47 des Agrarstatistikgesetzes in der jeweils geltenden Fassung sowie der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Erntemittlung vom 23. Juli 1997 durchgeführt.

Im Rahmen eines Stichprobenverfahrens (PPS-Verfahren; Zufallsauswahl mit Auswahlwahrscheinlichkeiten proportional zur Größe der Auswahlheiten) werden jährlich in zufällig ausgewählten Landwirtschaftsbetrieben auf ebenfalls zufällig ausgewählten Feldern dieser Betriebe repräsentative Gewichtsfeststellungen sowie ergänzende ertragsbestimmende Merkmale für Getreide und Winterraps ermittelt. Die Auswahl der Stichprobenbetriebe liefert hierfür das Zentrale Betriebsregister der Agrarstatistiken (zeBRA).

Unter Verwendung der Ergebnisse der Erhebung der Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe wird anschließend aus den ermittelten Durchschnittserträgen der einzelnen Felder die vorläufige und endgültige Getreide- und Rapsernte für das Bundesgebiet und die Bundesländer errechnet. Für die Erstellung von Regionalergebnissen (Landkreise) werden die Ertragsschätzungen aus der parallel durchgeführten Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) mittels eines Faktors aus dem Verhältnis von BEE und EBE auf Landesebene an die BEE-Ergebnisse angeglichen.

Welche Qualitätsparameter werden untersucht?

Neben der Ertragsermittlung erfolgt in einer vom jeweiligen Bundesland beauftragten Einrichtung die Untersuchung weiterer Qualitätsparameter wie Feuchtigkeitsgehalt, Proteingehalt, Gewichtsanteil an Schwarzbesatz bei Getreide (verdorbene Körner, Unkrautsamen, Mutterkorn, sonstige Verunreinigungen),

Besatz insgesamt bei Raps sowie den Gewichtsanteil an Auswuchskörnern (unerwünscht vorzeitig ausgekeimte Körner) bei Getreide. In Thüringen werden die Untersuchungen durch das Labor des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) in Jena durchgeführt. Weiterführende Untersuchungen zu Verarbeitungsqualität und den Gehalten an Mykotoxinen (Schimmelpilzgifte), Schwermetallen, Rückständen von Pflanzenschutzmitteln bei Getreide sowie den Ölgehalten bei Winterraps erfolgen jährlich am Max-Rubner-Institut (MRI) am Standort in Detmold.

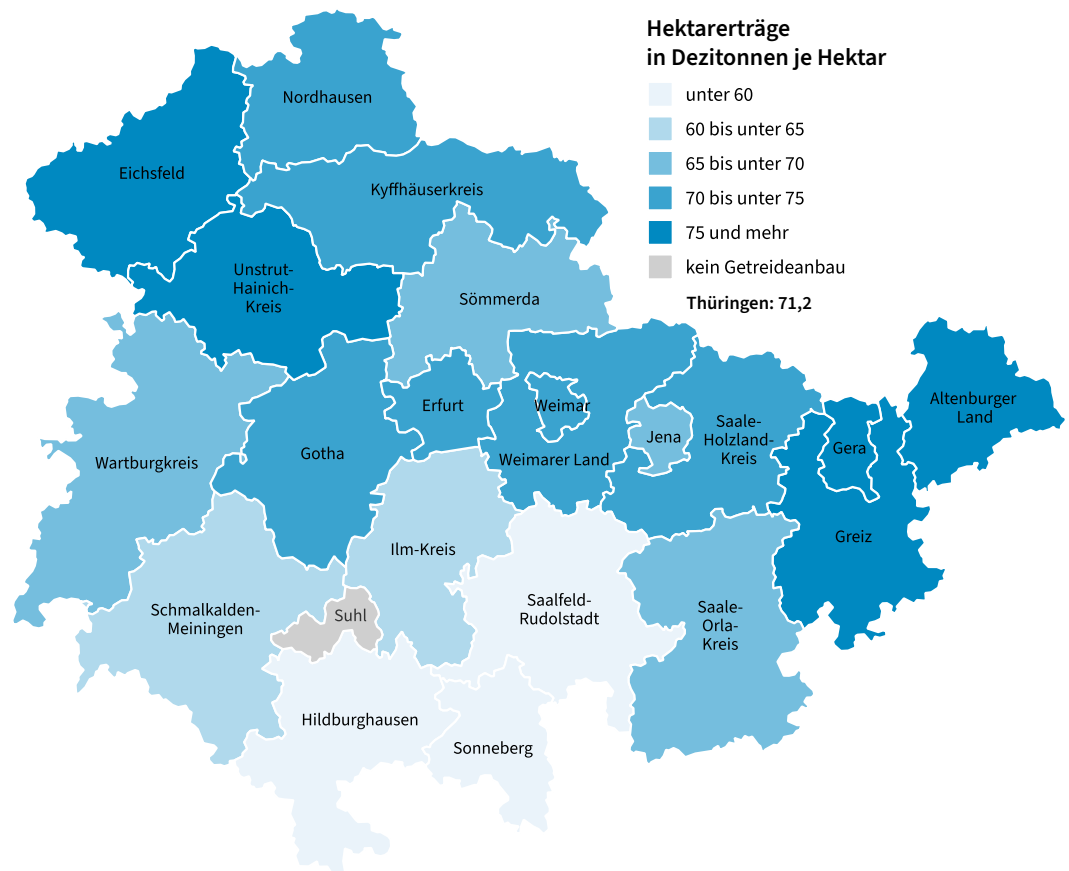
Welche Thüringer Kreise haben die höchsten Getreideerträge?

Die höchsten Getreideerträge im betrachteten Zeitraum der Jahre 2020 bis 2025 wurden in Ostthüringen ermittelt. Die kreisfreie Stadt Gera liegt mit 86,9 Dezitonnen je Hektar zusammen mit dem Altenburger Land an der Spitze, gefolgt von den Landkreisen Greiz und Eichsfeld mit je 77,2 Dezitonnen je Hektar. Die geringsten Erträge wurden für das langjährige Mittel der vergangenen 6 Jahre in den Landkreisen Hildburghausen mit 49,7 Dezitonnen je Hektar und Sonneberg mit 51,3 Dezitonnen je Hektar ermittelt.

Welche zukünftigen Entwicklungen sind bei den Erntestatistiken zu erwarten?

Die SAIO-Verordnung (Verordnung (EU) 2022/2379 in Verbindung mit Durchführungsverordnung (EU) 2023/1537) sieht ab dem Berichtsjahr 2025 zur Erfüllung von EU-Lieferverpflichtungen auch die Lieferung von Erntedaten der Betriebe mit ökologischer Wirtschaftsweise vor. Für die Jahre 2025 und 2026 erfolgte die Lieferung auf der Datengrundlage der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE). Zukünftig fließen in die Ertragsermittlung auch Angaben aus der BEE ein. Bis zum Erntejahr 2026 wurden Betriebe mit ökologischer Wirtschaftsweise lediglich zufällig im Rahmen der Stichprobenziehung ausgewählt. Ab dem kommenden Jahr 2027 werden durch eine zusätzliche Ökoschicht bei der Stichprobenziehung gezielt Ökobetriebe in die BEE einbezogen. In Thüringen betrifft dies die Fruchtarten Winterweizen, Roggen und Triticale. Für die übrigen in der BEE beprobten Fruchtarten Wintergerste, Sommergerste und Winterraps erfolgt keine Beprobung, da der Anbauumfang im ökologischen Landbau für eine ausreichende Anzahl von Proben nicht ausreichend ist. Die Ertragsschätzung für diese Fruchtarten erfolgt weiterhin über die EBE.

Hektarerträge von Getreide einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix nach Kreisen (langjähriges Mittel 2020 bis 2025)



Ein weiterer Ansatz für die zukünftige Entwicklung von Erntestatistiken ist die Erfassung von Ertragsdaten mit Hilfe von Methodiken der Fernerkundung. Thüringen beteiligt sich in diesem Zusammenhang seit dem Jahr 2025 am Projekt FernEE 2.0 zur kleinräumigen, retrospektiven Darstellung von Ernterträgen mithilfe von Satellitendaten sowie maschinellem Lernen. Perspektivisch soll das Projekt die bestehenden Systeme der Erntestatistiken (Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung sowie Ernte- und Betriebsberichterstattung) sinnvoll ergänzen. Grundlage sind unter anderem die ermittelten Erträge aus der BEE, Daten aus dem Integrierten Verwaltungs-

und Kontrollsystem (InVeKoS), Wetterdaten, Bodeninformationen und Sentinel 2 Satellitendaten. Erste Ergebnisse aus dem Jahr 2025 zeigten bereits eine ansprechende Datenqualität.

Kontakt zum Team im Thüringer Landesamt für Statistik:

Referat Ländlicher Raum, Ernährung und Agrarstruktur

Ihr Ansprechpartner: Herr Michael Dietz

Telefon: 0361 57 334-2552

E-Mail: agrarsstatistik@statistik.thueringen.de

Anzahl der Volldruschproben im Rahmen der BEE in Thüringen ab 2027

	Winterweizen	Wintergerste	Sommergerste	Roggen	Triticale	Winterraps
konventionell	100	70	65	39	45	75
ökologisch	15	-	-	16	10	-

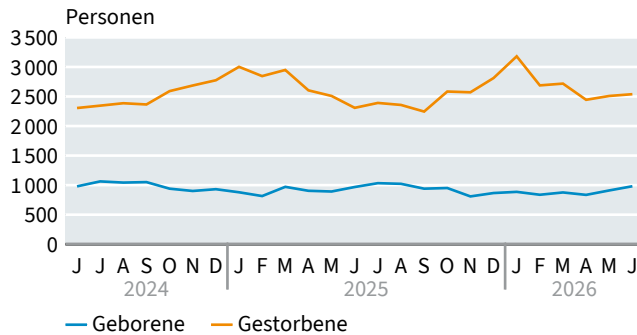
**TROCKENE
ZAHL**

44 285
HAUSHALTE

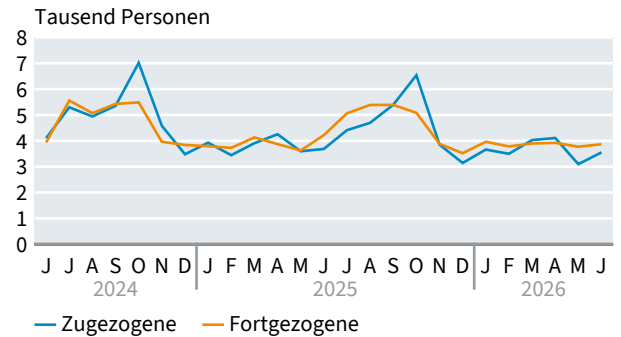
BEZOGEN ZUM JAHRESENDE 2025 IN THÜRINGEN
WOHNGELD.

(DAS WAREN 3,4 PROZENT MEHR ALS 2024.)

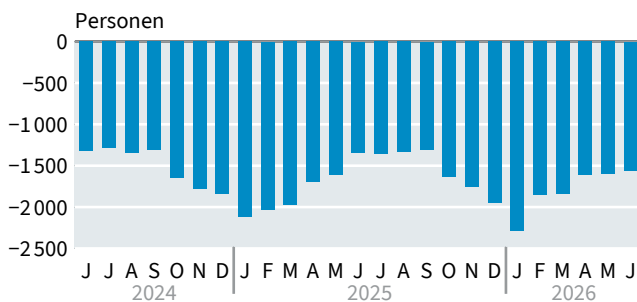
Geborene und Gestorbene



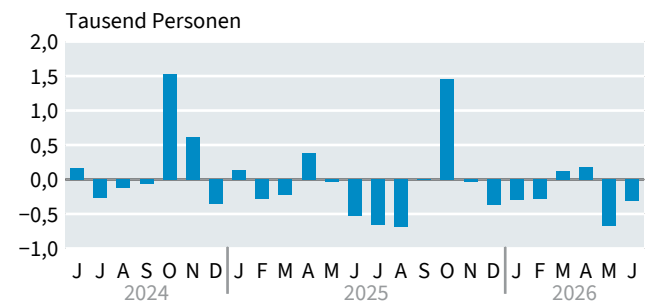
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



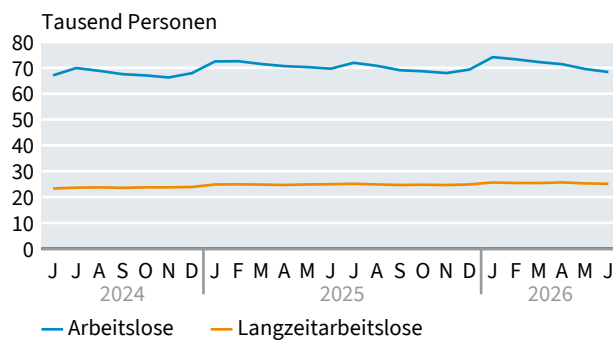
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



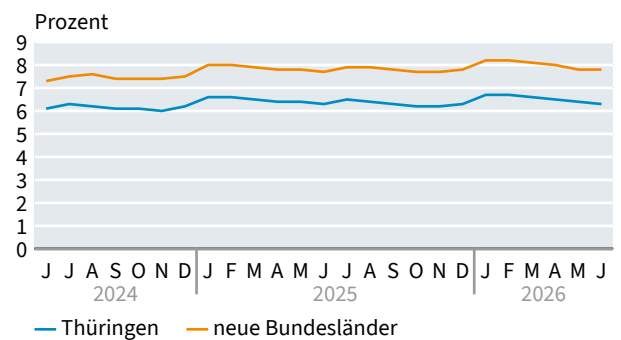
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



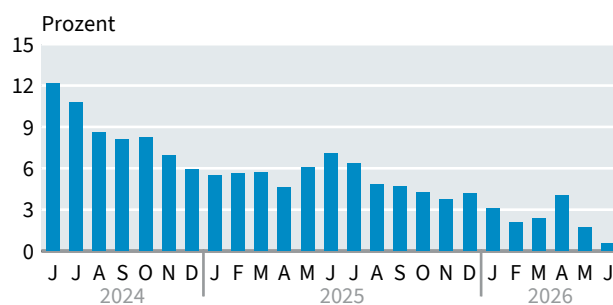
Arbeitsmarkt



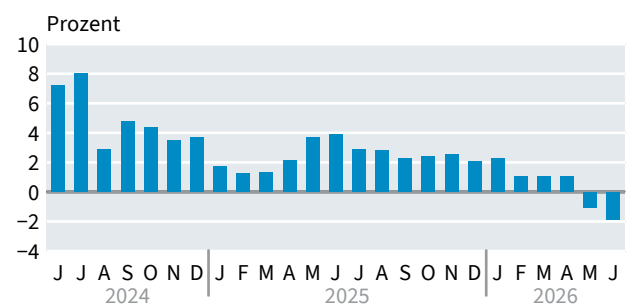
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

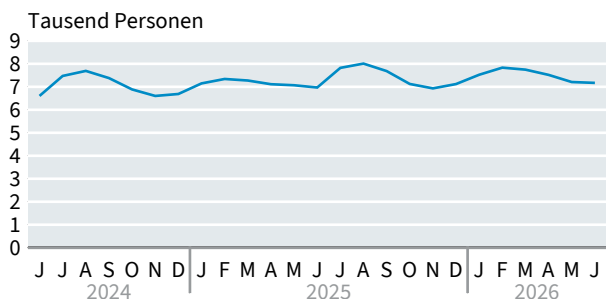


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



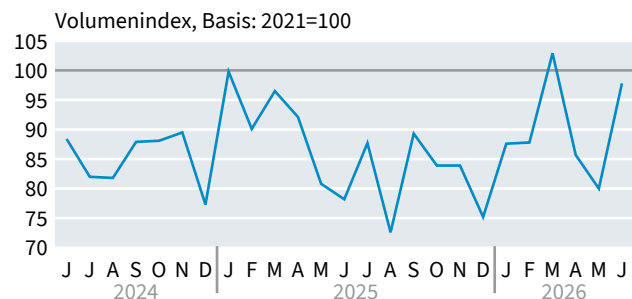
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

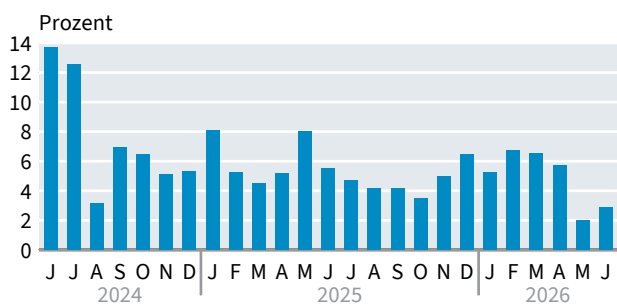


AuftragseingangsindeX (preisbereinigt)

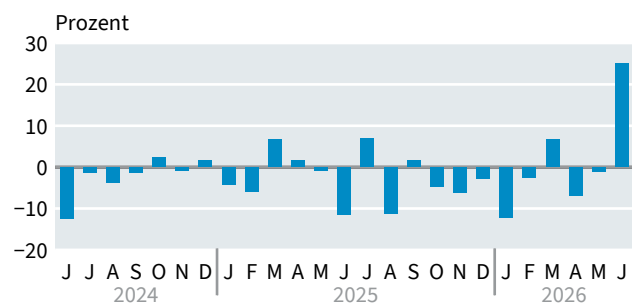
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

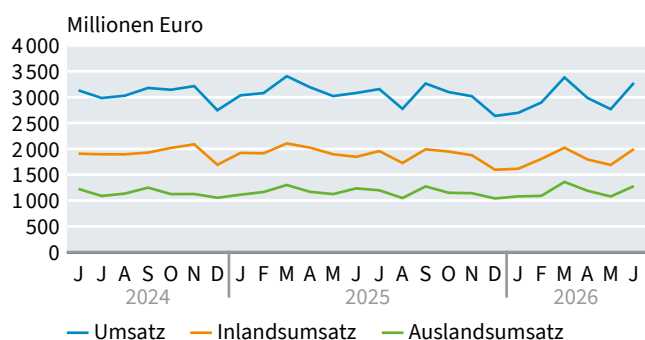


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



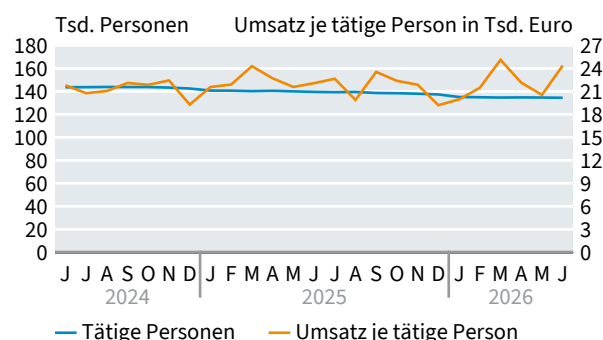
Umsatz (nominal)

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

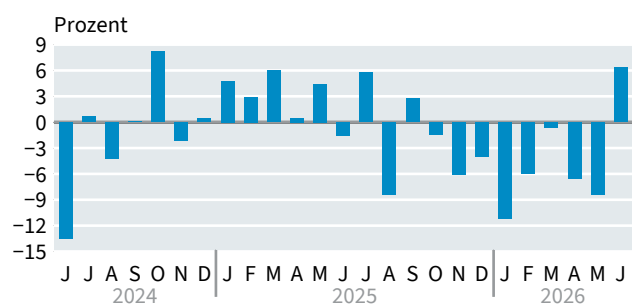


Tätige Personen und Umsatz je tätige Person

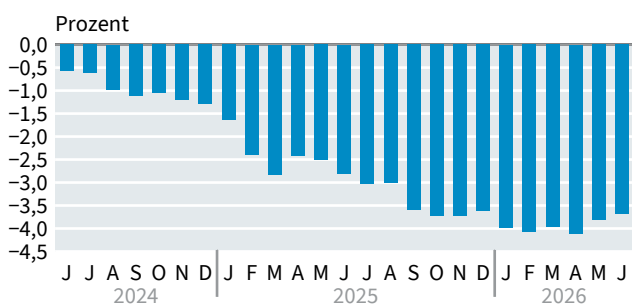
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



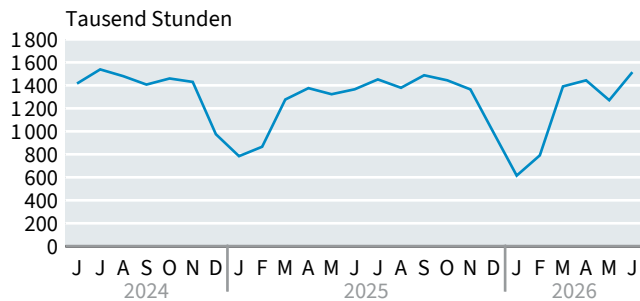
Veränderung der Anzahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

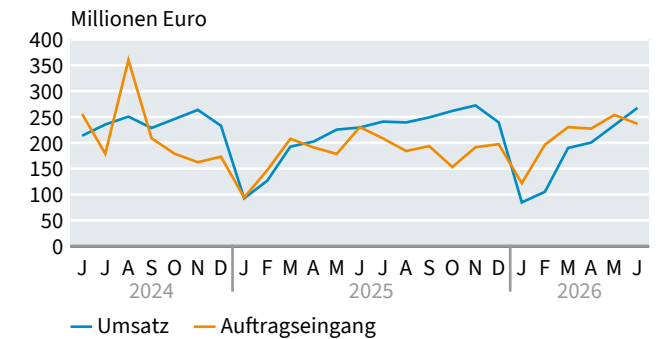
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

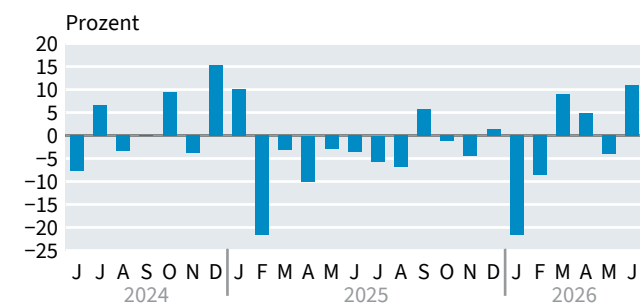


Umsatz (nominal) und Auftragseingang (nominal)

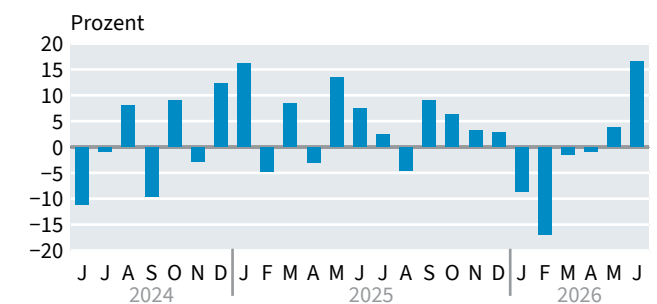
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

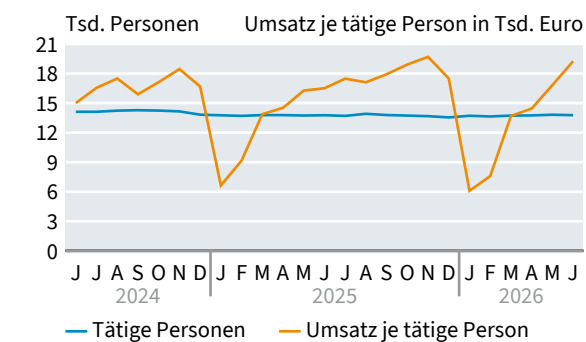


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

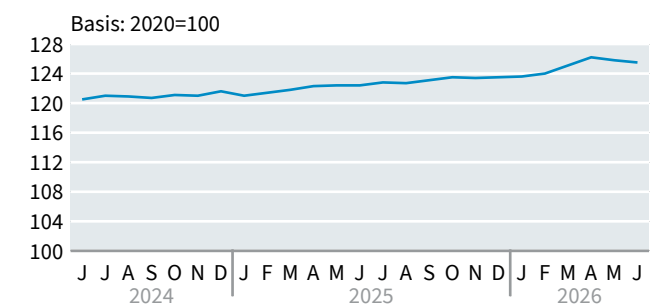


Tätige Personen und Umsatz je tätige Person

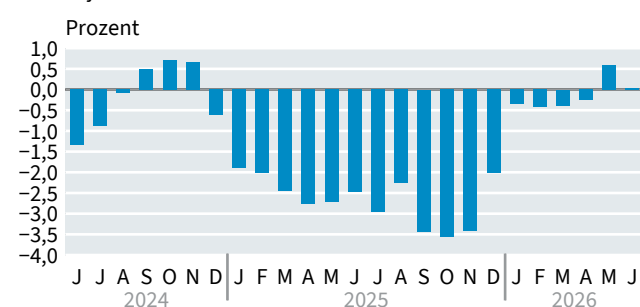
Bauhauptgewerbe



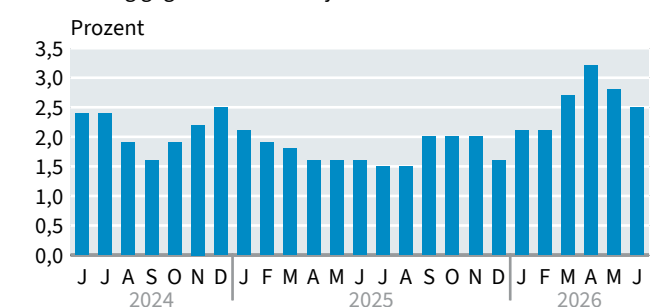
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Anzahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorjahresmonat

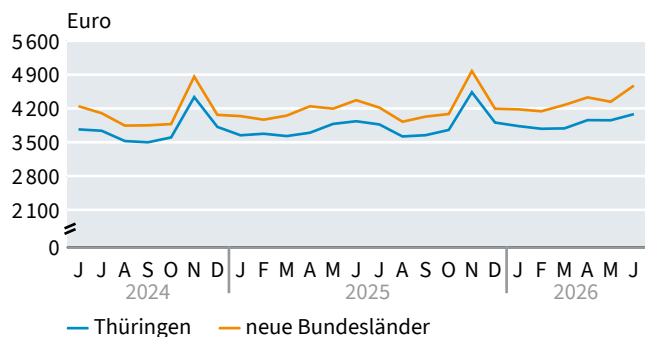


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



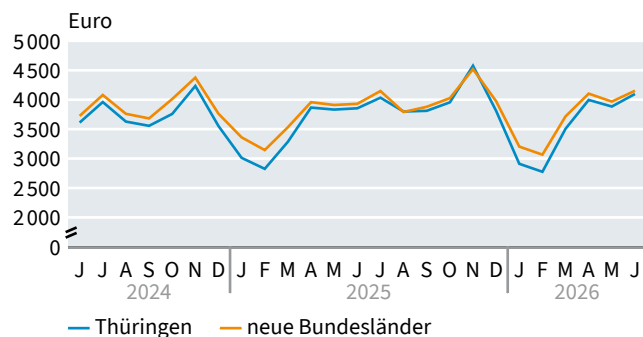
Entgelte je tätige Person

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

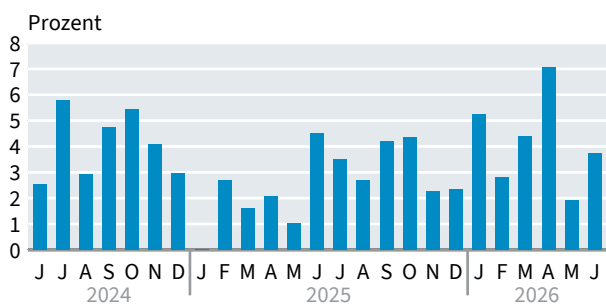


Entgelte je tätige Person

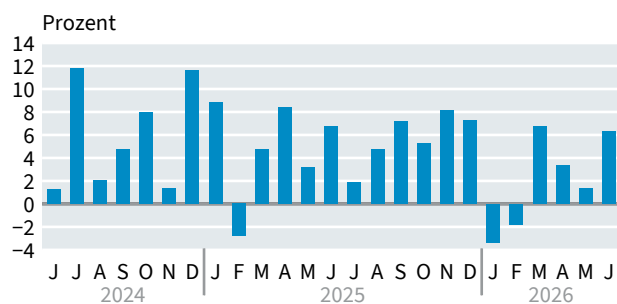
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

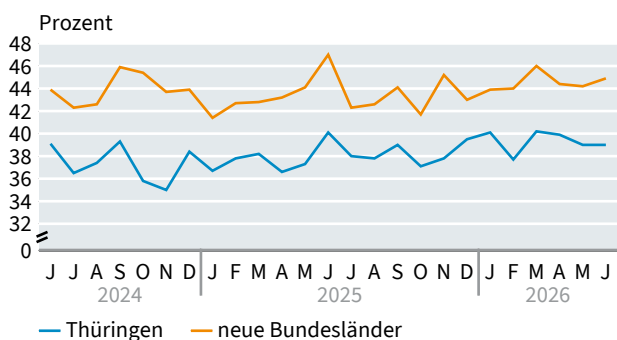


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

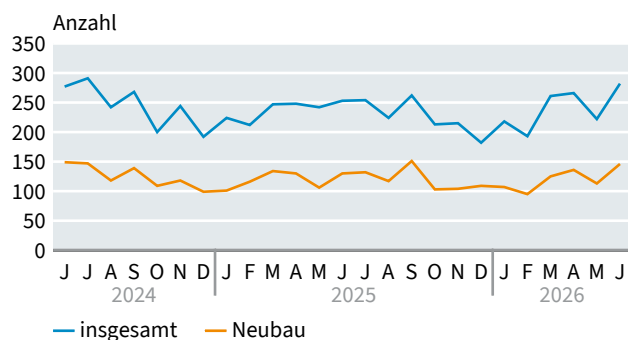


Exportquote

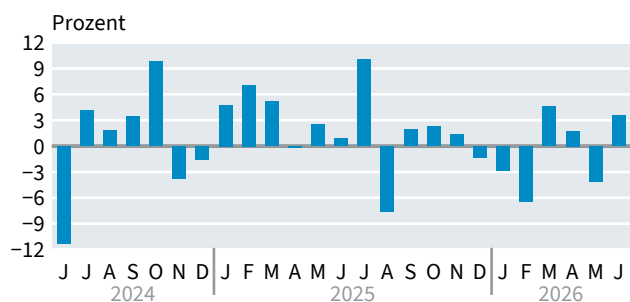
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



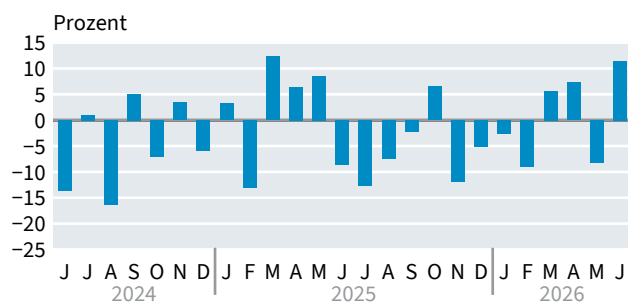
Baugenehmigungen



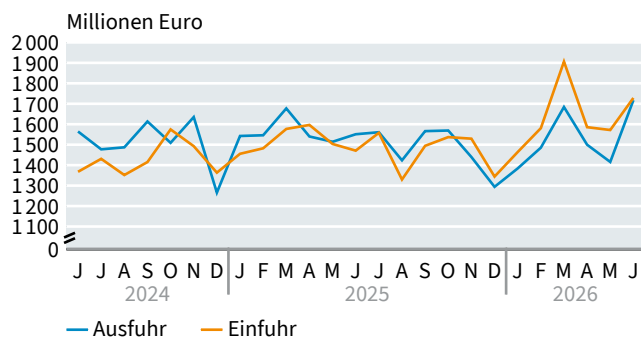
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



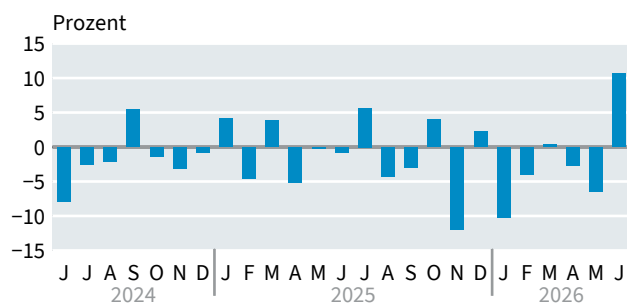
Veränderung der Baugenehmigungen insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

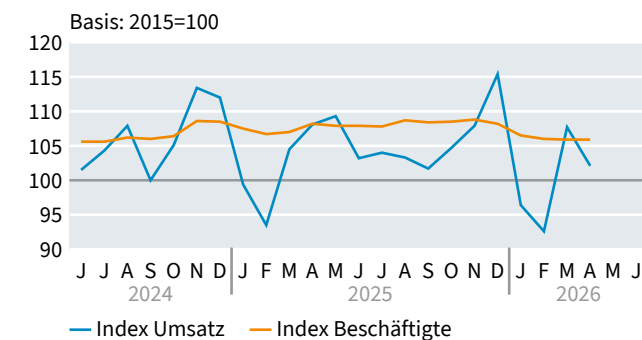


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

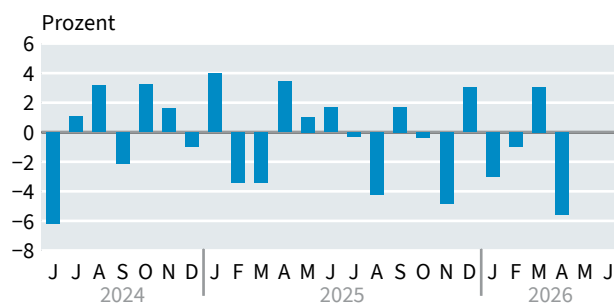


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

Einzelhandel

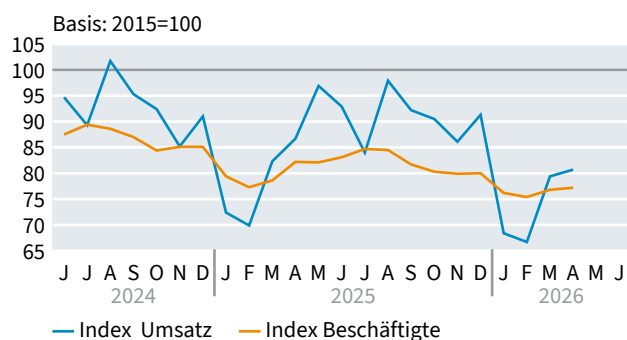


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

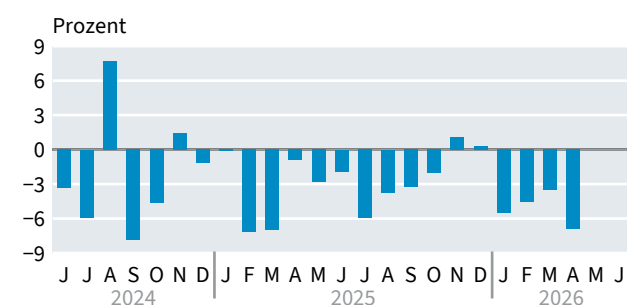


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

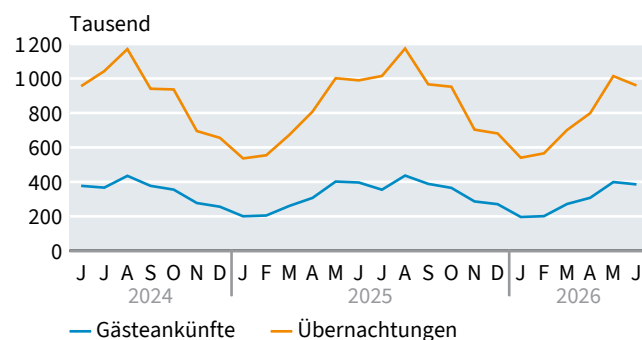
Gastgewerbe



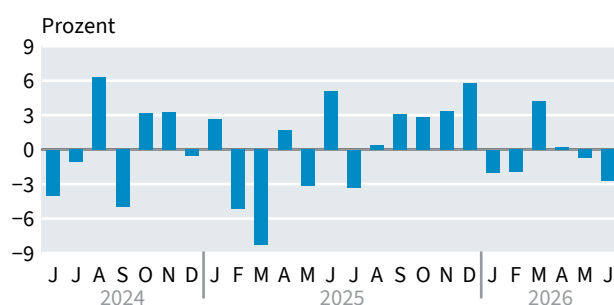
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



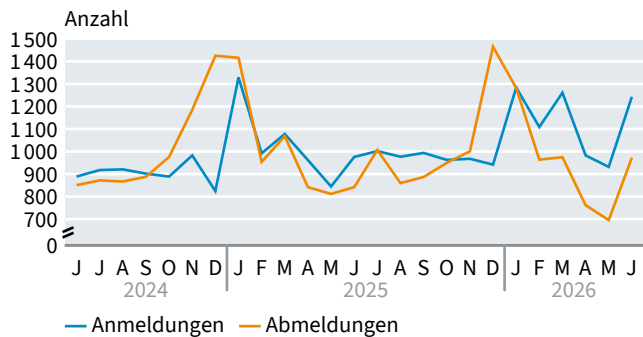
Beherbergung



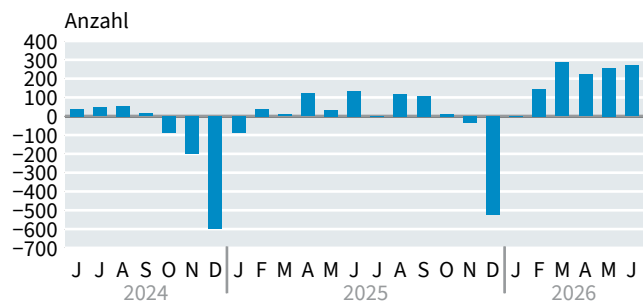
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



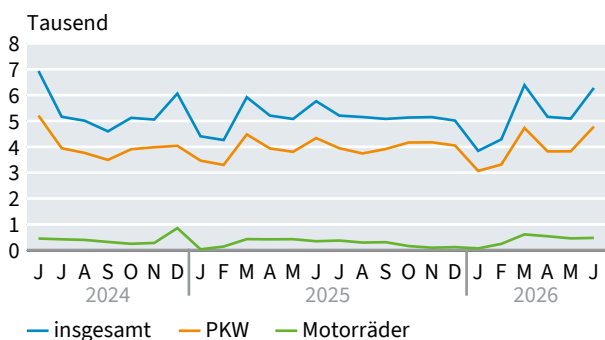
Gewerbean- und -abmeldungen



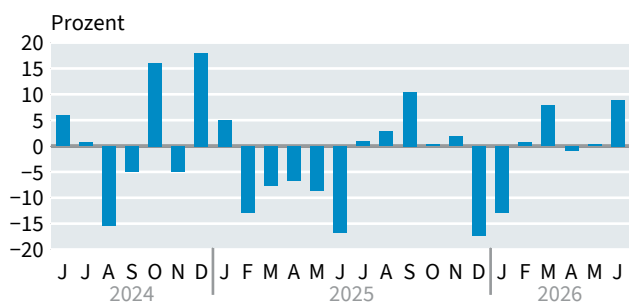
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



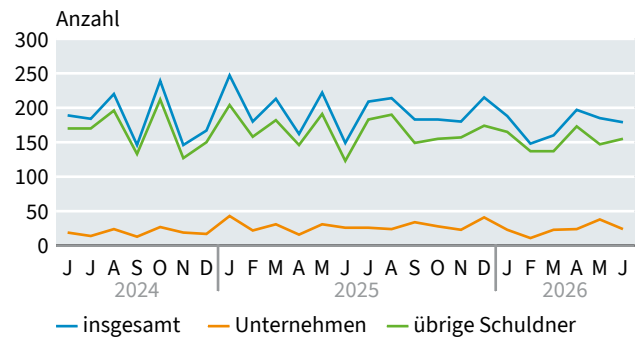
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



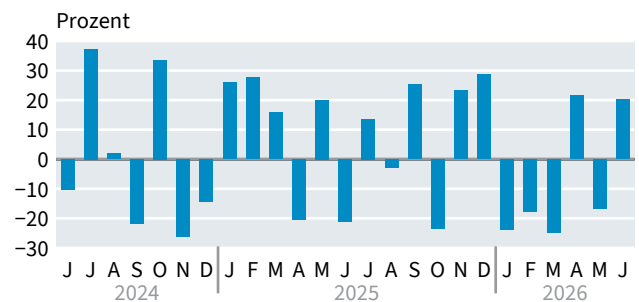
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



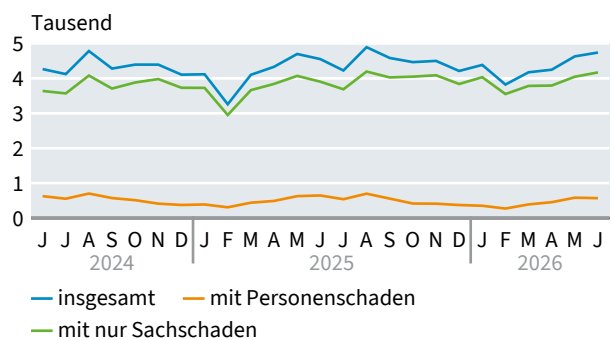
Insolvenzen



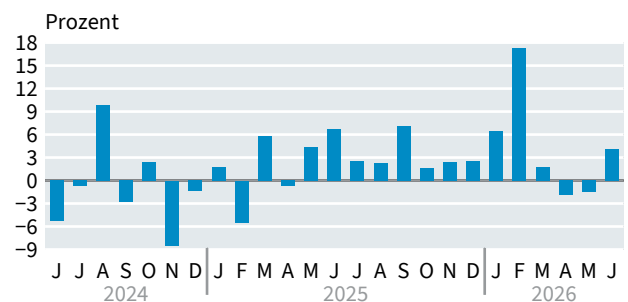
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

228 EURO

BETRUG DER DURCHSCHNITTLLICHE MONATLICHE
WOHNGELDANSPRUCH IN THÜRINGEN 2025.

(67 PROZENT DER WOHNELDBERECHTIGTEN WAREN RENTERINNEN UND RENTER.)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	März 2026	April 2026	Mai 2026	Juni 2026	März 2026	April 2026	Mai 2026	Juni 2026
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	0,0	0,8	0,4	0,1	-4,0	-4,1	-3,7	-3,1
Tätige Personen	-0,2	0,1	-0,1	-0,2	-4,0	-4,1	-3,8	-3,7
Umsatz (nominal)	16,8	-11,8	-7,2	18,4	-0,7	-6,5	-8,4	6,3
Inlandsumsatz	12,0	-11,3	-5,9	18,3	-3,9	-11,3	-10,9	8,2
Auslandsumsatz	24,7	-12,6	-9,3	18,5	4,6	1,7	-4,1	3,6
Umsatz je tätige Person	17,0	-11,9	-7,2	18,6	3,4	-2,5	-4,8	10,4
Geleistete Arbeitsstunden	8,7	-8,2	-7,0	13,3	1,0	-2,9	-8,8	3,5
Entgelte	0,0	4,6	-0,1	3,0	0,2	2,6	-2,0	-0,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	17,2	-16,7	-6,6	22,1	6,6	-7,0	-0,9	24,9
Inland	6,1	-17,5	-5,8	19,8	0,9	-16,3	-11,1	18,9
Ausland	35,5	-15,7	-7,7	25,1	14,8	8,2	16,2	33,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	0,0	-0,4	0,0	-0,4	1,1	1,1	1,1	0,7
Tätige Personen	0,7	0,1	0,5	-0,3	-0,4	-0,2	0,6	0,0
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	81,5	5,6	17,1	14,1	-1,7	-0,8	4,0	16,7
Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	80,3	5,5	16,5	14,4	-1,3	-0,5	3,4	16,6
Geleistete Arbeitsstunden	75,9	3,8	-12,0	19,2	8,9	4,9	-3,9	10,9
Entgelte	27,2	14,1	-2,3	5,1	6,3	3,1	1,9	6,3
Ausbaugewerbe ²⁾³⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	1,2	.	.	-0,4	0,8	.	.	0,4
Tätige Personen	9,4	.	.	-1,2	9,7	.	.	8,8
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	-38,1	.	.	29,3	5,5	.	.	6,7
Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	-43,5	.	.	31,0	-3,9	.	.	-1,9
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	13,7	-22,0	-5,2	33,4	17,0	2,2	10,3	27,4
Gewerbeabmeldungen	1,1	-21,8	-11,4	44,1	-8,7	-9,5	-16,9	15,6
Insolvenzen								
	8,1	23,1	-6,1	-3,2	-24,9	21,6	-16,7	20,1
Verbraucherpreisindex								
	0,9	0,9	-0,3	-0,2	2,7	3,2	2,8	2,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,5	-1,1	-2,6	-1,7	1,1	1,1	-1,0	-1,9
Offene Arbeitsstellen	0,4	0,9	-0,2	-1,7	5,2	5,1	3,9	3,6
Langzeitarbeitslose	-0,1	1,0	-1,5	-0,8	2,3	4,0	1,7	0,6

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Juni 2026					
		Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in Prozent) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	751	3 547	18 309	21 856	21,2	3,4
Tätige Personen	Tausend	134	653	4 654	5 307	20,6	2,5
Umsatz (nominal)	Mill. Euro	3 275	23 483	174 867	198 350	13,9	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 997	12 946	79 291	92 237	15,4	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 279	10 537	95 576	106 113	12,1	1,2
Umsatz je tätige Person	Euro	24 365	35 949	37 577	37 377	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 122	88 458	573 273	661 731	20,5	2,7
Entgelte	Mill. Euro	549	3 052	26 694	29 747	18,0	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	2021=100	97,8	...	...	97,9	x	x
Inland	2021=100	91,0	...	...	94,1	x	x
Ausland	2021=100	107,6	...	...	100,6	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	278	2 063	7 419	9 482	13,5	2,9
Tätige Personen	Tausend	14	110	435	545	12,5	2,5
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	Mill. Euro	265	2 265	8 948	11 213	11,7	2,4
Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	19 253	20 498	20 564	20 564	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 515	11 879	45 379	57 258	12,8	2,6
Entgelte	Mill. Euro	56	459	1 959	2 418	12,3	2,3
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	243	...	...	11 770	...	...
Tätige Personen	Tausend	10	...	...	485	...	...
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	Mill. Euro	355	...	...	19 217	...	...
Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	37 103	...	...	39 651	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 243	11 268	55 443	66 711	11,0	1,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	973	7 954	38 974	46 928	12,2	2,1
Insolvenzen	Anzahl	179	2 149	9 640	11 789	8,3	1,5
Verbraucherpreisindex	2020=100	125,5	...	...	124,6	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	68 385	673 448	2 262 402	2 935 850	10,2	2,3
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 534	122 029	525 403	648 242	12,7	2,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juni 2026							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	0,1	0,0	-0,1	-0,1	-3,1	-3,6	-1,6	-2,0
Tätige Personen	-0,2	0,0	-0,3	-0,2	-3,7	-4,0	-2,5	-2,7
Umsatz (nominal)	18,4	17,4	13,1	13,6	6,3	5,5	11,4	10,7
Inlandsumsatz	18,3	16,0	12,4	12,9	8,2	9,8	11,6	11,3
Auslandsumsatz	18,5	19,1	13,7	14,2	3,6	0,7	11,3	10,1
Umsatz je tätige Person	18,6	17,4	13,4	13,8	10,4	9,9	14,3	13,8
Geleistete Arbeitsstunden	13,3	15,2	9,5	10,2	3,5	3,6	5,9	5,6
Entgelte	3,0	7,7	1,8	2,4	-0,1	1,5	0,6	0,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	22,1	...	...	17,1	24,9	...	...	13,8
Inland	19,8	...	...	20,2	18,9	...	...	23,0
Ausland	25,1	...	...	15,1	33,3	...	...	8,5
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	-0,4	0,0	-0,3	-0,2	0,7	0,0	-0,7	-0,6
Tätige Personen	-0,3	0,3	0,0	0,1	0,0	0,8	1,7	1,5
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	14,1	8,7	11,9	11,2	16,7	9,2	12,1	11,5
Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	14,4	8,4	11,1	11,1	16,6	8,4	10,2	9,9
Geleistete Arbeitsstunden	19,2	19,8	12,2	13,7	10,9	4,7	8,7	7,9
Entgelte	5,1	5,0	4,9	4,9	6,3	6,5	8,0	7,7
Ausbaugewerbe ²⁾³⁾								
Berichtspflichtige Betriebe	-0,4	...	...	-0,6	0,4	...	...	1,5
Tätige Personen	-1,2	...	...	-0,3	8,8	...	...	1,9
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	29,3	...	...	18,2	6,7	...	...	5,3
Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	31,0	...	...	18,6	-1,9	...	...	3,3
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	33,4	12,2	10,2	10,5	27,4	10,0	13,2	12,6
Gewerbeabmeldungen	44,1	21,9	19,0	19,5	15,6	6,7	10,2	9,5
Insolvenzen	-3,2	13,2	15,3	14,9	20,1	-0,3	9,5	7,6
Verbraucherpreisindex	-0,2	...	...	-0,3	2,5	...	...	2,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,7	-1,1	-0,3	-0,5	-1,9	0,3	0,9	0,7
Offene Arbeitsstellen	-1,7	1,2	0,8	0,8	3,6	-0,7	3,3	2,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung ¹⁾ und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2115	2117	2107	2088
2	darunter Ausländer	Tausend	139	162	172	175
	Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾					
3	Eheschließungen	Anzahl	711	636	613	597
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	4,0	3,6	3,5	3,4
5	Lebendgeborene	Anzahl	1178	1079	984	921
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,7	6,1	5,6	5,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	5	4
8	je 1000 Geborene	Anzahl	4,9	5,1	4,6	4,1
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2733	2595	2538	2598
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	15,5	14,7	14,5	15
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	3
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1555	-1515	-1554	-1677
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-8,8	-8,6	-8,8	-9,6
	Wanderungen ²⁾					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7376	5731	4816	4237
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	5075	3550	2813	2267
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4287	4564	4439	4308
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1786	2059	1973	1833
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3089	1167	376	-71
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4669	4892	4527	4062
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ³⁾					
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	803295	799544	791968	783130
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	58172	64978	68768	70417
22	davon Männer	Anzahl	32190	35913	38630	40115
23	Frauen	Anzahl	25983	29065	30138	30302
24	Ausländer	Anzahl	10413	15494	16663	16541
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5097	6311	6932	7301
26	Arbeitslosenquote insgesamt ⁴⁾	Prozent	5,3	5,9	6,2	6,4
27	darunter Männer	Prozent	5,5	6,2	6,6	6,8
28	Frauen	Prozent	5,1	5,7	5,9	5,9
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	5,6	6,5	6,8	6,9
30	Langzeitarbeitslose	Anzahl	21003	21252	23634	24867
31	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
32	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	19273	21320	23462	25140

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2022 die Datenbasis des Zensus 2022 mit Stichtag 15.05.2022. Der Zensus 2011 mit Stichtag 09.05.2011 bildete für die Jahre 2011 bis 2021 die Fortschreibungsbasis. Alle hier abgebildeten Monatsergebnisse der Bevölkerungsstatistiken tragen vorläufigen Charakter.

2) Bei den Statistiken zu den Eheschließungen, Lebend- und Todgeborenen, Sterbefällen und den Wanderungen wird bei den Ergebnissen ab Berichtsmonat Januar 2025 zur Geheimhaltung ein datenveränderndes Verfahren eingesetzt (Cell-Key-Methode). Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2089	2087	2085	2083	2083	2081	2079	2076	2074	2072	2071	2068	2066	1
174	174	173	174	175	175	175	174	174	174	174	173	173	2
894	845	1113	787	536	337	437	163	291	303	458	727	1378	3
5,2	4,8	6,3	4,6	3,0	2,0	2,5	0,9	1,8	1,7	2,7	4,1	8,1	4
968	1033	1022	940	951	809	866	886	837	876	835	910	981	5
5,6	5,8	5,8	5,5	5,4	4,7	4,9	5,0	5,3	5,0	4,9	5,2	5,8	6
6	2	4	1	2	2	5	5	3	5	7	3	2	7
6,2	1,9	3,9	1,1	2,1	2,5	5,7	5,6	3,6	5,7	8,3	3,3	2,0	8
2308	2391	2357	2245	2584	2571	2812	3180	2688	2718	2444	2509	2539	9
13,4	13,5	13,3	13,1	14,6	15,0	15,9	18,0	16,9	15,4	14,4	14,3	14,9	10
7	5	5	2	4	5	2	1	2	2	6	3	5	11
-1340	-1358	-1335	-1305	-1633	-1762	-1946	-2294	-1851	-1842	-1609	-1599	-1558	12
-7,8	-7,7	-7,5	-7,6	-9,2	-10,3	-11,0	-13,0	-11,6	-10,5	-9,5	-9,1	-9,2	13
3685	4410	4695	5394	6536	3852	3142	3661	3498	4028	4110	3097	3553	14
1932	2054	2349	2848	3450	2134	1590	1940	1810	2154	2346	1442	1651	15
4217	5064	5387	5390	5084	3884	3519	3961	3782	3898	3922	3771	3868	16
2009	2159	2279	2002	1671	1592	1703	1870	1705	1777	1607	1730	1734	17
-532	-654	-692	4	1452	-32	-377	-300	-284	130	188	-674	-315	18
3984	4437	4314	4126	4418	3709	3363	3949	3641	3799	3927	3587	3869	19
783130	.	.	791367	.	.	782969	.	.	...	.	.	...	20
69682	71963	70788	69080	68671	67984	69344	74146	73312	72242	71417	69551	68385	21
39568	40232	39764	38990	38873	38665	39654	42836	42770	42029	41060	39822	38986	22
30114	31731	31024	30090	29798	29319	29690	31310	30542	30213	30357	29729	29399	23
16571	16977	16825	16330	15917	15678	15935	17063	16695	16800	16618	16318	16022	24
6969	7824	8010	7685	7124	6932	7120	7525	7834	7747	7519	7208	7171	25
6,3	6,5	6,4	6,3	6,2	6,2	6,3	6,7	6,7	6,6	6,5	6,4	6,3	26
6,7	6,8	6,8	6,6	6,6	6,6	6,7	7,3	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	27
5,9	6,2	6,1	5,9	5,8	5,7	5,8	6,1	6,0	5,9	5,9	5,9	5,8	28
6,5	7,3	7,4	7,1	6,6	6,4	6,6	7,0	7,3	7,2	7,0	6,7	6,6	29
													30
24985	25160	24909	24684	24795	24667	24911	25654	25451	25438	25695	25322	25125	31
2984	3277	3119	3233	3083	2830	3322	2847	4140	3494	3308	3454	3174	32
15001	15085	15188	15259	15203	15115	15394	14885	15617	15684	15826	15797	15534	33
24145	25656	25006	24669	24416	24470	25363	28142	28724	26792	26623	25990	25636	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	901	955	952	1002
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	57	61	56	60
3	Baugewerbe	Anzahl	68	65	65	59
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	298	316	314	330
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	196	225	218	227
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	921	963	1005	1009
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	56	63	55	63
8	Baugewerbe	Anzahl	88	102	100	99
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	324	329	356	352
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	196	204	199
11	Neuerrichtungen	Anzahl	737	780	782	830
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	47	49
13	Baugewerbe	Anzahl	55	50	47	45
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	229	248	249	261
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	171	194	189	200
16	Aufgaben	Anzahl	750	788	826	845
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	49	46	54
18	Baugewerbe	Anzahl	73	85	85	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	259	266	289	288
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	152	165	173	172
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	23 345	22 168	22 812	23 402
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 895	7 206	7 628	8 347
23	Schweine	Stück	14 906	14 376	14 490	14 399
24	Schafe	Stück	479	536	651	612
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt	Stück	22 496	21 326	22 041	22 712
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 685	7 000	7 424	8 156
27	Schweine	Stück	14 389	13 847	14 013	13 991
28	Schafe	Stück	377	448	571	538
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	3 804	3 549	3 701	3 982
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 417	2 211	2 352	2 623
31	Schweine	Tonnen	1 377	1 327	1 335	1 344
32	Schafe	Tonnen	9	11	14	14
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	38 674	39 338	39 834	38 926
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,2	25,0	25,1	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
976	1002	977	994	963	968	942	1284	1109	1261	983	932	1243	1
51	42	50	57	79	74	58	91	76	83	50	43	62	2
55	50	39	40	55	59	70	78	74	81	56	66	71	3
331	335	332	359	308	320	291	395	354	383	312	330	420	4
216	237	229	205	231	200	198	287	243	289	232	207	256	5
842	1007	860	887	950	1001	1465	1282	964	975	762	675	973	6
60	62	48	47	58	70	103	84	57	58	29	45	53	7
85	87	83	84	74	105	190	121	97	90	64	78	85	8
314	362	295	322	351	375	459	441	353	328	278	218	377	9
156	199	163	189	179	185	288	292	198	203	177	126	182	10
812	874	815	826	816	792	746	1076	932	1053	836	812	1011	11
39	35	44	50	63	57	43	81	63	67	46	36	56	12
43	41	29	28	43	43	53	59	57	68	42	57	61	13
266	286	264	284	243	254	213	314	281	318	257	274	291	14
191	215	198	176	212	178	173	250	215	249	205	188	232	15
707	833	713	743	799	868	1290	1080	815	799	656	530	770	16
49	56	39	39	43	62	88	76	48	50	28	36	42	17
75	77	72	73	59	88	170	106	86	75	60	68	76	18
262	291	253	256	293	306	398	364	301	262	230	170	272	19
130	165	138	165	158	175	264	249	173	169	160	103	155	20
20707	20861	22155	23807	25582	26146	23178	25227	21714	25213	20919	20401	20467	21
6589	7128	7699	8458	9919	9479	8286	9771	7838	8984	7375	7089	6722	22
13567	13341	13850	14765	14912	15806	14255	14833	13292	15144	12986	12432	13260	23
510	377	557	533	691	810	600	588	552	974	527	832	469	24
20620	20785	21992	23614	24923	24421	22140	23969	20624	24274	20469	20004	20305	25
6574	7105	7663	8390	9737	9007	8001	9484	7567	8728	7229	6988	6679	26
13525	13306	13769	14678	14581	14831	13622	13977	12527	14531	12747	12215	13158	27
499	371	533	518	578	553	491	489	502	913	468	786	463	28
3373	3518	3745	4090	4576	4433	3955	4451	3710	4265	3549	3472	3439	29
2074	2248	2422	2673	3154	2987	2640	3071	2483	2847	2313	2280	2169	30
1285	1260	1308	1402	1405	1430	1302	1367	1213	1393	1223	1172	1257	31
12	10	15	15	16	15	13	13	14	23	12	20	12	32
36116	37917	39246	40425	40411	40025	40725	39439	36322	42461	37824	40764	41938	33
25,1	26,5	26,1	26,5	26,1	25,3	26,4	26,4	23,9	27,6	24,8	26,5	26,1	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	<i>Energie und Wasserversorgung</i>					
1	Betriebe	Anzahl	138	138	139	140
2	Tätige Personen	Anzahl	7 508	7 662	7 978	8 331
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	940	954	999	1 038
4	Geleistete Stunden je tätige Person	Stunden	125	125	125	125
5	Entgelte je tätige Person	Euro	4 157	4 443	4 526	4 733
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	179	160	162	166
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	171	153	155	159
	<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²⁾</i>					
8	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	813	805	798	774
9	Tätige Personen	Anzahl	143 397	144 510	143 634	139 411
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 566	18 623	18 284	17 745
11	Entgelte	Tausend Euro	476 289	512 236	534 216	531 859
12	Umsatz (nominal)	Millionen Euro	3 160	3 172	3 049	3 063
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 985	2 019	1 911	1 900
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 175	1 153	1 138	1 163
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt)	2021=100	101,4	90,7	88,1	85,9
16	davon aus dem Inland	2021=100	104,6	93,7	90,3	88,1
17	aus dem Ausland	2021=100	96,9	86,3	85,0	82,6
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2021=100	105,1	98,3	98,2	103,6
19	Investitionsgüterproduzenten	2021=100	98,0	80,8	75,9	69,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2021=100	102,4	105,9	101,0	81,8
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2021=100	98,2	101,8	109,4	106,5
22	Tätige Personen je Betrieb	Anzahl	176	180	180	180
23	Geleistete Stunden je tätige Person	Stunden	130	129	127	127
24	Entgelte je tätige Person	Euro	3 322	3 545	3 719	3 815
25	Umsatz je tätige Person	Euro	22 037	21 952	21 231	21 974
26	Exportquote	Prozent	37,2	36,4	37,3	38,0

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten, Anpassungen des Berichtsgebietes aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen. Ausgewiesen werden die nominalen Umsätze, d. h. eine Preisbereinigung erfolgt nicht.

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
140	140	140	140	140	140	140	139	139	139	137	137	136	1
8282	8310	8428	8442	8463	8484	8478	8425	8404	8412	8395	8393	8398	2
1016	1063	1038	1104	1042	1062	940	1106	1034	1161	1030	946	1125	3
123	128	123	131	123	125	111	131	123	138	123	113	134	4
4530	4499	4432	4466	4460	7717	4588	4399	4381	4424	4940	4921	4758	5
90	96	95	102	154	204	227	281	242	185	150	119	87	6
85	90	89	97	147	195	217	268	233	177	143	114	82	7
775	775	775	772	772	770	771	741	741	741	747	750	751	8
139585	139322	139532	138634	138423	137991	137343	135109	134905	134635	134773	134664	134434	9
17516	18101	17455	18474	18079	17718	15018	17724	17240	18748	17213	16000	18122	10
549306	538982	505095	505395	519714	625812	536752	518176	509817	509908	533395	532634	548766	11
3080	3156	2774	3264	3098	3018	2637	2696	2896	3382	2983	2767	3275	12
1846	1957	1726	1991	1947	1876	1596	1615	1805	2022	1794	1688	1997	13
1235	1198	1048	1273	1150	1142	1041	1081	1091	1360	1189	1079	1279	14
78,2	87,7	72,6	89,3	83,9	83,9	75,2	87,6	87,8	102,9	85,7	80,0	97,8	15
76,5	92,6	73,7	88,6	86,1	89,1	71,2	87,3	92,0	97,7	80,6	75,9	91,0	16
80,7	80,5	71,1	90,4	80,7	76,4	80,9	88,1	81,5	110,5	93,1	86,0	107,6	17
91,0	106,7	83,8	103,5	105,3	105,0	86,6	89,6	104,8	127,2	100,8	100,8	113,5	18
64,5	71,9	57,6	73,0	65,1	64,8	63,2	84,2	72,5	77,1	68,0	60,2	76,0	19
84,1	66,2	94,8	99,7	67,1	72,8	89,6	94,3	76,6	119,4	101,6	76,9	141,5	20
100,5	113,7	106,7	124,4	113,5	107,7	55,8	102,3	109,3	118,8	114,4	99,6	114,7	21
180	180	180	180	179	179	178	182	182	182	180	180	179	22
125	130	125	133	131	128	109	131	128	139	128	119	135	23
3935	3869	3620	3646	3755	4535	3908	3835	3779	3787	3958	3955	4082	24
22069	22650	19884	23545	22379	21871	19198	19957	21466	25120	22137	20550	24365	25
40,1	38,0	37,8	39,0	37,1	37,8	39,5	40,1	37,7	40,2	39,9	39,0	39,0	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	556	544	532	517
2	Tätige Personen	Anzahl	23 724	23 498	23 209	22 622
3	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	955 638	982 309	973 503	994 492
	<i>Bauhauptgewerbe ¹⁾</i>					
4	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	292	288	281	275
5	Tätige Personen	Anzahl	14 230	14 196	14 117	13 740
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 357	1 303	1 312	1 259
7	Wohnungsbau	Tausend	186	152	132	119
8	gewerblichen Bau	Tausend	497	490	494	477
9	öffentlichen Bau und Straßenbau	Tausend	675	661	686	664
10	Entgelte	Tausend Euro	46 610	47 559	49 885	51 130
11	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	206 683	208 509	205 757	214 372
12	Baugewerblicher Umsatz (nominal)	Tausend Euro	204 822	206 651	203 909	212 482
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	24 434	20 387	16 097	14 245
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	77 183	76 291	71 230	74 898
15	öffentlicher Bau und Straßenbau	Tausend Euro	103 205	109 974	116 582	123 340
16	Auftragseingang (nominal)	Tausend Euro	192 325	202 177	204 660	181 439
17	Auftragsbestand (nominal) ²⁾	Tausend Euro	1 431 243	1 557 253	1 784 258	1 741 076
18	Tätige Personen je Betrieb	Anzahl	49	49	50	50
19	Entgelte je tätige Person	Euro	3 276	3 350	3 534	3 722
20	Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	14 394	14 557	14 444	15 465
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
21	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	264	257	251	242
22	Tätige Personen	Anzahl	9 494	9 301	9 092	8 882
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 998	2 905	2 834	2 780
24	Entgelte	Tausend Euro	84 637	87 621	89 371	89 761
25	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	335 589	356 781	356 233	351 377
26	Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	Tausend Euro	325 714	344 631	347 140	343 730
27	Tätige Personen je Betrieb	Anzahl	36	36	36	37
28	Entgelte je tätige Person	Euro	8 915	9 420	9 830	10 107
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	34 307	37 052	38 182	38 702

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen. Ausgewiesen werden die nominalen Umsätze, d. h. eine Preisbereinigung erfolgt nicht.

2) Quartalsangaben

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
518	.	.	517	.	.	514	.	.	524	.	.	522	1
22561	.	.	22837	.	.	22507	.	.	23387	.	.	23351	2
997650	.	.	1075455	.	.	1226631	.	.	661179	.	.	1064223	3
276	275	275	274	273	273	272	280	280	280	279	279	278	4
13767	13700	13913	13787	13732	13674	13545	13715	13642	13731	13747	13818	13773	5
1366	1452	1379	1488	1444	1365	989	615	791	1391	1444	1271	1515	6
129	140	139	136	125	119	88	69	81	122	116	123	140	7
510	520	496	550	519	494	397	266	329	534	558	478	558	8
727	792	745	803	799	752	504	281	382	734	771	670	817	9
53062	55261	52852	52537	54304	62586	51606	39924	37851	48145	54931	53666	56429	10
229602	241014	239366	249124	261679	272253	239579	84750	105264	189981	200530	234085	267562	11
227260	239515	238044	247255	259777	269304	236931	83540	103587	187998	198589	232478	265170	12
14110	15931	15436	15577	16375	17748	13370	5980	7685	14908	13764	13099	16819	13
76195	74237	84324	84045	84437	92750	90520	38567	42304	70144	71731	83236	92555	14
136955	149347	138284	147633	158966	158806	133041	38992	53597	102945	113093	136143	155795	15
230296	208542	184118	193585	153222	191373	197375	121962	196377	230229	227564	253871	236737	16
1820858	.	.	1741578	.	.	1635664	.	.	1806821	.	.	1863776	17
50	50	51	50	50	50	50	49	49	49	49	50	50	18
3854	4034	3799	3811	3955	4577	3810	2911	2775	3506	3996	3884	4097	19
16508	17483	17109	17934	18918	19695	17492	6091	7593	13692	14446	16824	19253	20
242	.	.	242	.	.	241	.	.	244	.	.	243	21
8799	.	.	9037	.	.	8857	.	.	9691	.	.	9572	22
2746	.	.	2868	.	.	2751	.	.	2948	.	.	2915	23
88537	.	.	89473	.	.	94770	.	.	94869	.	.	97056	24
340166	.	.	345951	.	.	453120	.	.	281184	.	.	362047	25
332786	.	.	338060	.	.	443788	.	.	274575	.	.	355150	26
36	.	.	37	.	.	37	.	.	40	.	.	39	27
10062	.	.	9901	.	.	10700	.	.	9789	.	.	10140	28
37821	.	.	37408	.	.	50106	.	.	28333	.	.	37103	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	380	272	238	231
2	Wohngebäude	Anzahl	274	178	146	151
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	94 156	59 267	46 847	52 584
4	Wohnfläche	1 000 m ²	47	27	19	20
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	105	94	91	80
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	70 145	69 191	75 376	60 183
7	Nutzfläche	1 000 m ²	74	55	58	35
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	446	249	178	178
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 769	994	695	690
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	227	140	121	119
11	Wohngebäude	Anzahl	155	75	57	65
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	141	67	52	59
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	72 835	39 607	26 177	32 354
14	umbauter Raum	1 000 m ³	193	97	60	73
15	Wohnfläche	1 000 m ²	38	18	11	14
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	65	64	54
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	53 323	54 653	58 581	47 656
18	umbauter Raum	1 000 m ³	449	415	511	238
19	Nutzfläche	1 000 m ²	70	51	54	32
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	385	190	112	141
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 473	736	450	539
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 469 203	1 533 564	1 534 069	1 517 896
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	108 237	120 690	115 493	119 879
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 323 622	1 379 297	1 381 936	1 351 330
	davon					
25	Rohstoffe	Tausend Euro	16 671	24 668	16 502	9 451
26	Halbwaren	Tausend Euro	71 499	64 755	72 000	73 554
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 235 452	1 289 874	1 293 434	1 268 325
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	153 022	160 882	184 681	173 428
29	Polen	Tausend Euro	97 612	99 728	106 620	105 641
30	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	80 428	85 749	96 877	94 054
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	92 001	104 032	93 720	98 748
32	Frankreich	Tausend Euro	95 991	98 985	92 286	95 754
33	Österreich	Tausend Euro	91 212	91 891	83 483	83 349
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	800 095	806 076	783 800	775 951
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	1 523 075	1 577 255	1 464 793	1 490 816
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	138 978	147 152	145 967	163 914
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 307 917	1 337 473	1 220 849	1 268 794
	davon					
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 847	7 544	8 401	7 279
39	Halbwaren	Tausend Euro	60 595	47 874	47 863	46 488
40	Fertigwaren	Tausend Euro	1 239 475	1 282 055	1 164 584	1 215 027
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	413 669	460 921	382 353	370 074
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	80 169	94 741	110 389	129 814
43	Polen	Tausend Euro	105 749	111 591	108 328	106 262
44	Niederlande	Tausend Euro	95 100	99 516	98 502	105 456
45	Italien	Tausend Euro	91 863	90 005	84 207	84 003
46	Österreich	Tausend Euro	79 420	76 411	70 667	76 804
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	759 745	748 736	715 322	720 291

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
253	254	224	262	213	215	182	218	193	261	266	222	282	1
167	172	141	159	141	152	116	149	126	182	166	146	191	2
68079	47173	40484	43080	46180	58253	57941	57534	42704	66217	61770	52696	47519	3
21	21	20	18	18	21	20	25	16	22	22	19	22	4
86	82	83	103	72	63	66	69	67	79	100	76	91	5
40343	31793	70659	61778	107884	80506	53775	23760	86528	67118	97716	61980	140729	6
33	19	33	41	49	27	27	18	38	23	48	21	47	7
141	187	235	87	160	184	189	242	87	168	232	157	197	8
659	757	688	571	733	723	713	864	620	722	886	705	819	9
130	132	117	151	103	104	109	107	95	125	136	113	146	10
67	72	66	74	60	60	60	64	53	78	73	63	79	11
60	65	59	66	53	57	53	60	49	68	63	56	76	12
28144	29314	30118	27481	32786	23963	39588	42539	22857	36236	43969	28545	34505	13
68	64	75	64	70	52	80	108	52	81	85	66	86	14
12	12	15	12	12	11	16	18	10	16	17	13	17	15
63	60	51	77	43	44	49	43	42	47	63	50	67	16
33477	23908	53206	51077	91376	68980	44841	16853	48248	18201	74728	57214	136385	17
231	93	154	306	386	173	135	108	316	242	406	171	340	18
31	18	25	37	45	25	21	15	34	28	43	21	45	19
116	105	203	113	118	83	150	197	77	142	199	107	158	20
493	483	529	470	502	429	583	638	389	628	675	504	650	21
1551086	1560939	1423593	1566318	1569263	1439649	1294067	1384009	1485340	1684165	1499848	1415698	1717429	22
109977	116676	116782	141910	148493	123192	111757	108949	115885	121705	106237	96194	112156	23
1389003	1392304	1263578	1365235	1357794	1277809	1143498	1239420	1305045	1490905	1333591	1252276	1520539	24
10186	11161	7766	7979	7223	6626	7678	7104	8467	7472	7089	7612	6799	25
71536	74001	62544	68041	74087	75704	62123	68765	79559	88208	88438	76258	93669	26
1307281	1307143	1193268	1289214	1276484	1195479	1073697	1163550	1217018	1395225	1238065	1168406	1420072	27
180062	182499	188128	156792	159416	137410	157246	137528	154179	193143	180612	143567	202021	28
104288	106679	104168	116991	115221	102459	84256	102290	103733	122163	105513	101994	112455	29
130049	107821	81302	78600	71563	67167	63849	84947	90328	95619	80923	72578	90727	30
95940	98677	84651	75428	106891	102674	89569	76569	86785	94920	80162	89783	115278	31
108452	96546	79092	105144	107956	94290	89605	94253	100451	118167	108586	99694	120439	32
81955	85108	72780	94385	89304	86942	71698	77555	87613	95634	86448	75100	86106	33
796420	751889	680410	849354	858269	788946	653995	751291	803266	923611	816529	778116	897981	34
1470913	1557875	1329763	1494503	1537147	1529414	1344143	1464047	1580625	1906061	1585669	1571755	1728470	35
167810	175628	161220	165715	165961	165367	160190	152918	155741	190891	172124	157530	171258	36
1241692	1313537	1092649	1267709	1297060	1312728	1133985	1268537	1345374	1629447	1345230	1351662	1465215	37
7567	6997	8316	7928	9419	6314	6340	5193	7768	9308	7566	7904	9480	38
49970	46386	42511	49199	49622	44098	38745	48239	54577	60933	64205	59586	67978	39
1184156	1260154	1041823	1210582	1238019	1262316	1088900	1215106	1283028	1559205	1273460	1284172	1387757	40
373595	424096	282042	318553	340796	368926	316403	360974	375540	408445	368811	381547	405399	41
133255	108505	127163	125349	116890	152214	114065	140513	133311	179887	129268	141787	135792	42
95867	106569	109041	124447	125239	105634	91651	103558	106654	119820	112000	101153	112217	43
100017	108637	101196	116061	111351	105338	96603	102628	114398	132083	123919	110109	117026	44
85108	98363	72607	82843	89682	90204	73348	69978	83437	99110	89827	90017	91839	45
78664	87038	78352	86401	87194	73997	72192	68196	77773	89535	81142	69519	88213	46
715564	765976	680786	784565	783422	732759	634872	679106	766637	892159	781290	740363	842694	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	107,3	108,5	105,8	108,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	118,3	121,0	117,4	121,8
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ²⁾	2015=100	94,0	95,4	92,4	110,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	93,7	99,9	108,7	104,7
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ²⁾	2015=100	95,4	93,7	89,9	84,4
6	Umsatz ³⁾	2015=100	107,8	104,5	104,8	105,2
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	107,5	109,1	108,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ²⁾	2015=100	91,1	87,8	85,0	88,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,0	93,0	97,7	96,9
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ²⁾	2015=100	88,6	76,2	73,4	72,4
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	83,2	87,9	86,1	81,6
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	90,7	106,4	103,8	101,2
13	Gastronomie	2015=100	79,9	80,6	79,1	74,2
14	Umsatz ³⁾	2015=100	85,8	90,5	89,4	87,0
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	101,0	117,4	116,6	116,2
16	Gastronomie	2015=100	79,6	79,3	78,1	75,0
	Beherbergung (einschl. Campingplätze)⁴⁾					
17	Gästeankünfte	Anzahl	284 030	316 215	321 352	322 735
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15 978	19 331	19 358	19 170
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	757 256	824 216	839 021	837 672
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	38 984	46 035	45 726	45 311
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ⁵⁾	Anzahl	5 406	5 375	5 381	5 115
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	3 967	3 951	3 964	3 944
23	Lastkraftwagen	Anzahl	594	584	672	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	516	514	431	264
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 110	4 206	4 215	4 328
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	464	466	495	491
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 646	3 741	3 720	3 837
28	Getötete Personen	Anzahl	7	8	8	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	591	594	629	627

1) ohne Handel mit Kfz

2) in Verkaufsräumen

3) Preisbasis 2015

4) Betriebe mit 10 und mehr Betten/Stellplätzen

5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
107,9	107,8	108,7	108,4	108,5	108,8	108,2	106,5	106,0	105,9	105,9	...	...	1
120,7	120,9	121,5	121,8	123,0	123,6	122,5	121,2	120,8	121,4	121,4	...	...	2
113,6	113,4	112,5	111,3	111,5	110,5	110,1	106,5	104,5	105,1	108,5	...	...	3
102,1	101,8	105,3	106,6	104,6	105,3	106,1	105,0	106,3	106,8	106,6	...	...	4
85,8	84,8	84,8	84,2	83,9	83,8	83,3	82,3	82,3	82,2	82,3	...	...	5
103,2	104,0	103,3	101,7	104,7	107,9	115,4	96,4	92,6	107,7	102,1	...	...	6
105,7	106,6	107,7	102,6	108,8	110,7	125,0	102,2	96,8	111,9	107,1	...	...	7
90,7	86,5	88,4	82,3	82,6	82,1	89,9	77,6	72,3	82,2	83,3	...	...	8
101,5	99,5	101,2	99,4	99,2	97,0	96,2	86,0	83,2	95,1	90,0	...	...	9
70,5	72,0	68,7	67,5	69,6	73,6	68,7	56,1	59,5	78,8	77,0	...	...	10
83,1	84,7	84,5	81,7	80,3	79,9	80,0	76,2	75,4	76,8	77,2	...	...	11
98,5	99,4	103,2	102,6	101,3	100,0	99,3	95,0	95,6	95,6	95,7	...	...	12
76,8	78,6	77,4	73,9	72,6	72,4	72,7	69,2	68,0	69,8	70,2	...	...	13
92,9	84,0	97,9	92,2	90,5	86,1	91,3	68,4	66,7	79,4	80,7	...	...	14
124,7	109,7	128,6	124,9	127,9	112,0	121,2	84,9	81,4	96,6	104,6	...	...	15
79,8	73,4	85,1	78,8	75,1	75,3	78,9	61,5	60,4	72,1	70,7	...	...	16
396229	354568	436547	388441	365169	286528	270557	196304	200965	271717	307730	398961	385466	17
24189	31915	28215	22329	18129	15448	13879	11453	10727	14270	15469	20605	23965	18
989095	1014485	1173710	966075	951976	703055	680998	540199	565489	700913	798712	1013802	959433	19
56567	71218	65609	52519	43640	37539	31861	29321	27301	36195	38137	45949	59315	20
5766	5208	5153	5080	5134	5150	5015	3845	4289	6387	5160	5092	6280	21
4339	3945	3744	3915	4168	4175	4052	3069	3316	4731	3824	3826	4783	22
754	585	857	610	586	627	599	488	471	689	488	494	678	23
349	375	297	312	161	100	120	73	246	613	541	459	477	24
4552	4226	4893	4584	4465	4500	4212	4385	3823	4174	4248	4630	4740	25
647	539	698	557	416	411	373	352	272	390	454	583	569	26
3905	3687	4195	4027	4049	4089	3839	4033	3551	3784	3794	4047	4171	27
11	9	9	8	11	7	8	4	9	3	9	4	13	28
787	686	895	705	533	525	523	495	361	520	576	739	719	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	110,9	117,8	120,4	122,5
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	117,6	133,3	135,1	137,3
3	alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	108,5	118,1	123,5	127,2
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	102,4	105,8	109,7	111,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	2020=100	108,6	113,4	115,4	115,2
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	112,5	119,5	119,7	118,7
7	Gesundheit	2020=100	102,4	105,7	107,9	110,9
8	Verkehr	2020=100	119,8	123,6	124,3	126,2
9	Post und Telekommunikation	2020=100	99,4	99,7	99,2	98,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	108,8	115,4	117,0	119,0
11	Bildungswesen	2020=100	99,6	103,9	108,2	113,5
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	110,2	120,3	127,9	131,7
13	andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	111,2	120,0	127,6	136,9
	Jahresteuerrate					
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	7,5	6,2	2,2	1,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	13,5	13,4	1,4	1,6
16	alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,8	8,8	4,6	3,0
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,3	3,3	3,7	1,4
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Prozent	6,9	4,4	1,8	-0,2
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	9,9	6,2	0,2	-0,8
20	Gesundheit	Prozent	1,4	3,2	2,1	2,8
21	Verkehr	Prozent	11,2	3,2	0,6	1,5
22	Post und Telekommunikation	Prozent	0,0	0,3	-0,5	-0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	5,8	6,1	1,4	1,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,1	4,3	4,1	4,9
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	7,4	9,2	6,3	3,0
26	andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	6,2	7,9	6,3	7,3
	Preisindex für Bauleistungen					
31	Preisindex für Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer)	2021=100	122,8	136,8	140,6	145,1

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
122,4	122,8	122,7	123,1	123,5	123,4	123,5	123,6	124,0	125,1	126,2	125,8	125,5	1
136,5	136,8	137,1	137,3	137,4	138,0	137,2	138,7	139,2	138,7	139,0	138,5	137,1	2
127,5	127,2	127,1	128,4	128,5	128,7	128,7	129,2	128,9	130,7	131,5	131,9	132,4	3
111,2	109,1	108,3	112,6	114,2	113,7	112,6	108,7	110,3	114,3	114,2	113,4	111,8	4
115,3	115,2	115,2	115,5	115,5	115,6	115,8	115,5	115,8	116,3	116,5	116,4	116,2	5
118,5	118,9	118,3	118,6	118,7	119,2	118,3	119,2	119,4	119,8	119,9	119,3	119,4	6
111,1	111,1	111,1	111,2	111,3	111,5	111,7	113,1	113,3	113,2	113,3	113,5	113,5	7
125,6	126,4	125,5	126,0	127,3	127,3	128,3	128,6	128,8	133,9	137,8	134,9	133,5	8
98,1	98,4	98,4	98,6	98,6	98,4	98,3	98,4	99,1	99,2	99,1	99,0	99,4	9
119,0	121,0	121,3	121,1	121,3	118,8	119,6	117,6	118,5	118,9	119,2	121,0	121,6	10
113,1	113,1	113,1	114,1	115,1	115,1	115,2	119,9	120,6	120,6	120,8	120,8	120,8	11
132,1	132,2	132,4	132,4	132,3	132,7	133,3	133,5	133,6	135,1	135,7	136,2	136,8	12
137,2	138,2	138,4	138,7	139,5	139,4	139,7	140,9	140,7	141,2	144,0	144,2	144,1	13
1,6	1,5	1,5	2,0	2,0	2,0	1,6	2,1	2,1	2,7	3,2	2,8	2,5	14
1,6	1,5	1,7	1,6	1,3	1,0	0,4	1,5	1,2	0,4	0,9	0,9	0,4	15
4,2	3,2	2,5	3,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,7	4,1	4,0	3,7	3,8	16
0,5	1,4	0,3	1,2	1,8	0,8	0,4	0,4	2,0	2,4	1,5	0,8	0,5	17
-0,3	-0,3	-0,3	0,2	0,0	-0,4	-0,3	0,9	0,8	1,2	1,4	1,0	0,8	18
-1,3	-0,9	-0,8	0,0	0,4	0,3	-0,8	0,3	0,8	0,5	0,6	0,8	0,8	19
3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,6	2,7	2,4	2,4	2,2	2,2	20
0,8	0,6	0,7	2,0	2,1	3,2	2,6	2,5	2,5	6,9	9,0	7,7	6,3	21
-1,2	-0,7	-0,5	-0,3	-0,1	-0,1	-0,1	-0,7	0,3	0,6	0,7	0,7	1,3	22
1,4	1,3	1,3	1,9	2,4	2,6	1,3	1,7	1,7	1,4	1,1	2,1	2,2	23
4,8	4,8	5,2	5,5	4,8	4,8	4,9	6,9	7,4	7,3	6,8	6,8	6,8	24
2,6	2,5	2,7	3,0	2,6	2,9	2,7	2,7	2,9	3,5	3,6	3,0	3,6	25
7,5	6,8	7,0	7,0	7,1	6,8	7,0	6,3	5,9	5,6	6,4	5,3	5,0	26
.	.	145,7	.	.	146,1	.	.	148,9	.	.	152,6	.	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6 783	7 383	7 940	8 347
2	je Einwohner	Euro	3 210	3 488	3 766	3 396
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1 853	1 981	2 112	2 224
4	je Einwohner	Euro	877	936	1 002	1 065
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1 216	1 311	1 414	1 485
6	je Einwohner	Euro	576	620	671	711
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3 492	3 840	4 199	4 489
8	je Einwohner	Euro	1 645	1 808	1 992	2 149
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	908	939	991	1 004
10	je Einwohner	Euro	430	444	470	481
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	746	787	804	837
12	je Einwohner	Euro	353	372	381	401
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	162	152	188	167
14	je Einwohner	Euro	77	72	89	80
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6 975	7 679	8 021	8 347
16	je Einwohner	Euro	3 301	3 628	3 804	3 996
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	2 088	2 238	2 170	2 281
18	je Einwohner	Euro	988	1 057	1 029	1 092
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	255	254	255	240
20	je Einwohner	Euro	121	120	121	115
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	948	1 036	981	1 041
22	je Einwohner	Euro	449	490	465	499
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	683	751	736	797
24	je Einwohner	Euro	323	355	349	381
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	179	172	171	176
26	je Einwohner	Euro	85	81	81	84
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	748	799	829	828
28	je Einwohner	Euro	354	377	393	396
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	4 306	4 766	5 160	5 495
30	je Einwohner ²⁾	Euro	2 038	2 252	2 447	2 631
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	596	686	713	671
32	je Einwohner	Euro	282	324	338	321
33	Finanzierungsaldo	Millionen Euro	193	296	80	0
34	je Einwohner	Euro	91	140	38	0
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1 211	1 122	1 061	1 001
36	je Einwohner ³⁾	Euro	573	530	503	479

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
3822	.	.	5886	.	.	8347	.	.	1931	.	.	3939	1
1813	.	.	2792	.	.	3996	.	.	925	.	.	1886	2
1016	.	.	1539	.	.	2224	.	.	515	.	.	1057	3
482	.	.	730	.	.	1065	.	.	247	.	.	506	4
682	.	.	1043	.	.	1485	.	.	356	.	.	713	5
324	.	.	495	.	.	711	.	.	170	.	.	341	6
2147	.	.	3295	.	.	4489	.	.	1093	.	.	2234	7
1018	.	.	1563	.	.	2149	.	.	523	.	.	1069	8
367	.	.	624	.	.	1004	.	.	150	.	.	359	9
174	.	.	296	.	.	481	.	.	72	.	.	172	10
308	.	.	522	.	.	837	.	.	117	.	.	291	11
146	.	.	247	.	.	401	.	.	56	.	.	140	12
59	.	.	102	.	.	167	.	.	32	.	.	67	13
28	.	.	48	.	.	80	.	.	15	.	.	32	14
3607	.	.	5705	.	.	8347	.	.	1694	.	.	3832	15
1711	.	.	2706	.	.	3996	.	.	811	.	.	1835	16
904	.	.	1483	.	.	2281	.	.	345	.	.	963	17
429	.	.	704	.	.	1092	.	.	165	.	.	461	18
111	.	.	181	.	.	240	.	.	60	.	.	134	19
53	.	.	86	.	.	115	.	.	29	.	.	64	20
515	.	.	795	.	.	1041	.	.	264	.	.	522	21
244	.	.	377	.	.	499	.	.	127	.	.	250	22
216	.	.	395	.	.	797	.	.	7	.	.	230	23
103	.	.	187	.	.	381	.	.	4	.	.	110	24
48	.	.	91	.	.	176	.	.	7	.	.	62	25
23	.	.	43	.	.	84	.	.	4	.	.	30	26
404	.	.	614	.	.	828	.	.	197	.	.	412	27
192	.	.	291	.	.	396	.	.	94	.	.	197	28
2499	.	.	3925	.	.	5495	.	.	1200	.	.	2704	29
1186	.	.	1862	.	.	2631	.	.	574	.	.	1295	30
226	.	.	341	.	.	671	.	.	167	.	.	226	31
107	.	.	162	.	.	321	.	.	80	.	.	108	32
-215	.	.	-181	.	.	0	.	.	-237	.	.	-107	33
-102	.	.	-86	.	.	0	.	.	-114	.	.	-51	34
1019	.	.	999	.	.	1001	.	.	988	.	.	1044	35
484	.	.	474	.	.	479	.	.	473	.	.	500	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresangaben			
	Insolvenzen					
1	Insolvenzen	Anzahl	2218	2273	2201	2357
	davon					
2	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	233	252	264	345
	darunter					
3	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	33	30	40	46
4	Baugewerbe	Anzahl	47	41	43	52
5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	28	37	38	56
6	Gastgewerbe	Anzahl	15	22	23	27
7	übrige Schuldner	Anzahl	1985	2021	1937	2012
	darunter					
8	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	8	5	6	7
9	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	285	322	320	323
10	Verbraucher	Anzahl	1450	1476	1430	1530
11	Eröffnete Verfahren	Anzahl	2057	2102	2058	2175
12	Mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	137	150	120	169
13	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	24	21	23	13
14	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	330 279	497 092	410 161	477 982
15	Beschäftigte	Anzahl	1909	2268	2837	3592

ZAHLENSPIEGEL

2025							2026						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
149	209	214	183	183	180	215	188	148	160	197	185	179	1
26	26	24	34	28	23	41	23	11	23	24	38	24	2
6	3	1	3	4	5	7	3	-	6	2	2	3	3
1	3	9	8	4	4	6	1	4	3	3	8	3	4
5	6	1	7	1	3	4	4	-	4	7	5	5	5
1	1	-	1	7	-	5	2	-	1	-	2	4	6
123	183	190	149	155	157	174	165	137	137	173	147	155	7
-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	1	8
27	21	38	30	21	25	38	25	21	24	41	32	31	9
82	146	144	106	121	122	129	124	109	108	121	103	118	10
134	199	207	162	164	172	189	171	142	151	183	166	162	11
13	7	6	21	18	6	26	16	5	9	10	17	17	12
2	3	1	-	1	2	-	1	1	-	4	2	-	13
26971	27303	38583	64138	49343	33675	38666	17223	14587	25756	29787	29284	32465	14
119	71	166	1045	328	621	93	82	149	431	399	347	285	15

Veröffentlichungen im August 2026

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Baugenehmigungen Juni 2026	m	06 207	5,00
Statistisches Monatsheft Juni 2026	m	40 301	5,00
Straßenverkehrsunfälle Mai 2026 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Bevölkerungsvorgänge 1. Vierteljahr 2026	vj	01 102	3,75
Bevölkerungsvorgänge 4. Vierteljahr 2025	vj	01 102	3,75
Gemeindefinanzen 1.1. – 31.3.2026	vj	11 203	6,25
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2025	vj	01 605	6,25
Bevölkerung der Gemeinden Thüringens am 31.12.2025	hj	01 104	5,00
Gewerbeanzeigen 1.1. – 31.12.2025	hj	04 102	–
Verzeichnis Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens vom 01.07.2026	hj	70 701	0,00
Abfallentsorgung 2024	j	16 203	6,25
Arbeitnehmerentgelt 1991 – 2025	j	15 111	8,75
Berufsbildende Schulen 2024	j	02 201	7,50
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Thüringen 2025 Erstergebnis des Mikrozensus	j	01 103	5,00
Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalt und Familie nach Kreisen 2025 Erstergebnis des Mikrozensus	j	01 110	5,00
Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe in Thüringen Juni 2025	j	05 203	5,00
Haushalt und Familie 2025 Erstergebnis des Mikrozensus	j	01 107	5,00
Personal des Landes und der Kommunen am 30.6.2025	j	11 306	8,75
Schweinebestand am 3. Mai 2026 Endgültige Ergebnisse	j	03 313	2,50
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.6.1999 – 31.12.2025	j	01 609	7,50
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe in Thüringen 2023 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte	5j	14 204	7,50
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 Geldvermögen privater Haushalte	5j	14 205	6,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 5j - 5 - jährig



